

Beteiligungsbericht 2022

(Grundlage 2021)

Stadt Baden-Baden



BADEN  BADEN

Der Beteiligungsbericht 2022 der Stadt Baden-Baden wurde auf der Grundlage der Jahresabschlüsse 2021 und der aktuellen wirtschaftlichen Lage erstellt.

Baden-Baden, im November 2022

Herausgeber:

Stadtverwaltung Baden-Baden

Fachbereich Finanzen

Fachgebiet Haushalt und Beteiligungen

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeiner Teil	5
1.1 Städtische Aufgaben	6
1.2 Rechtsgrundlagen der wirtschaftlichen Betätigung	6
1.3 Organisationsformen wirtschaftlicher Betätigung	7
1.4 Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen	10
1.5 Beteiligungsverwaltung	13
2. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Baden-Baden	15
3. Übersichten über ausgewählte Unternehmenskennzahlen	17
4. Wesentliche Beteiligungen der Stadt Baden-Baden	18
4.1 Parkgaragengesellschaft Baden–Baden mbH	19
4.2 Gemeinschaftskraftwerk Baden–Baden GmbH	27
4.3 Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH	34
4.4 Kongresshaus Baden-Baden Betriebsgesellschaft mbH	42
4.5 Forst Service GmbH	50
4.6 Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH	56
4.7 Baden-Baden Events GmbH	65
4.8 EurAka Baden-Baden gGmbH	74
4.9 Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	86
4.10 Klinikum Mittelbaden gGmbH	94
4.11 Krematorium Baden-Baden GmbH	108
4.12 Gewerbeentwicklung Baden-Baden GmbH	114
4.13 Baden-Baden Award GmbH	123
4.14 Gemeinnützige Gesellschaft zum Erwerb und anschließender Nutzungsüberlassung des Festspielhauses Baden-Baden mbH (gGENF mbH)	128
4.15 Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	136
5. Eigenbetriebe	143
5.1 Stadtwerke Baden-Baden	144
6. Stiftungen	159
6.1 Stiftung Altenpflegeheim Schafberg	160
6.2 Friederike-Kroes-Stiftung	162
6.3 Michael-Schuncke-Stiftung	164
7. Sonstige Beteiligungen und Geschäftsanteile	166

1. Allgemeiner Teil

1.1 Städtische Aufgaben

Die Stadt Baden-Baden nimmt für Ihre Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben wahr. Sie ist dabei auch Teil der örtlichen Wirtschaft. Ihre Tätigkeit vollzieht sich in unterschiedlichen Organisationsformen innerhalb, aber auch außerhalb des städtischen Haushalts in der privatrechtlichen Gesellschaft, dem öffentlich-rechtlichen Zweckverband, der Stiftung und im rechtlich unselbständigen Eigenbetrieb.

Die Stadt Baden-Baden erstellt seit dem Geschäftsjahr 1999 einen Beteiligungsbericht nach den gesetzlichen Vorgaben des §105 GemO.

1.2 Rechtsgrundlagen der wirtschaftlichen Betätigung

Im Grundgesetz, insbesondere Art. 28, wird den Gemeinden die kommunale Selbstverwaltung garantiert. Zu diesem Selbstverwaltungsrecht gehört, dass die Gemeinde alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze als eigenverantwortlicher Träger der öffentlichen Verwaltung selbst regeln kann.

Aus dieser Garantie der kommunalen Selbstverwaltung ergibt sich für die Gemeinde das Recht, Einrichtungen zum Wohle der Einwohner im Rahmen der so genannten Daseinsvorsorge zu errichten und zu unterhalten. Daneben haben sie die Organisationshoheit, d.h. sie haben das Recht, die Verwaltungsorganisation unter Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten und Zweckmäßigkeit selbst festzulegen.

Nach den Bestimmungen der §§ 102 ff GemO darf eine Gemeinde wirtschaftliche Unternehmen ungeachtet der Rechtsform errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

- der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
- das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Bei der Errichtung, Übernahme, wesentlichen Erweiterung oder Beteiligung eines Unternehmens in Privatrechtsform muss außerdem gewährleistet sein, dass

- das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 v.H. mit Umsatzerlösen zu decken vermag
- durch Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags oder der Satzung der öffentliche Zweck des Unternehmens sichergestellt wird
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist und
- bei Beteiligungen von Gebietskörperschaften mit Anteilen von mehr als 50 v.H. (allein oder gemeinsam mit weiteren Gebietskörperschaften), muss im Gesellschaftsvertrag oder der Satzung auch sichergestellt sein, dass:

- in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
- der Jahresabschluss nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und geprüft wird
- der Gemeinde Wirtschaftsplan, Finanzplanung, Jahresabschluss mit Lagebericht sowie Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden
- den örtlichen und überörtlichen Prüfungseinrichtungen für Betätigungsprüfung der Gemeinde Einsichts- und Unterrichtsrechte und
- das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens eingeräumt werden
- der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabschlusses (§ 95 a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

1.3 Organisationsformen wirtschaftlicher Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden sowohl öffentlich-rechtliche als auch privatrechtliche Organisationsformen zur Verfügung. In jedem Fall finden die wirtschaftlichen Vorgänge gänzlich außerhalb des städtischen Haushalts statt. Die Einflussnahme auf die Aufgabenerfüllung sowie die wirtschaftliche Entwicklung erfolgt über Besitz- und damit Stimmanteile.

Im Folgenden wird ein kurzer Überblick über die häufigsten Organisationsformen gegeben:

a.) Öffentlich-rechtlich:

Regiebetrieb

Der Regiebetrieb wird hier lediglich der Vollständigkeit halber erörtert. Es handelt sich um eine Einrichtung im Sinne des klassischen Verwaltungsaufbaus. Er ist ein in haushaltsrechtlicher, rechnungstechnischer, organisatorischer und personeller Hinsicht unselbständiger Bestandteil der Gemeinde, also im Gegensatz zu anderen Beteiligungen ein voll integrierter Zweig der Kommunalverwaltung. Hier fehlen die selbständige Willensbildung und die eigene Haushaltsführung. Regiebetriebe werden daher im Rahmen des Beteiligungsberichts nicht erwähnt.

Eigenbetrieb

Der Eigenbetrieb ist ein von der Stadt geführtes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Er verfügt über eine vom städtischen Haushalt getrennte eigene Wirtschaftsplanung, doppelte kaufmännische Buchführung (oder entsprechende Verwaltungsbuchführung) und Rechnungslegung. Die Willensbildung und Kontrolle in Eigenbetrieben erfolgt im Rahmen einer Betriebssatzung durch die Betriebsleitung (Geschäftsführung), den Betriebsausschuss und den Gemeinderat. Die Stadt Baden-

Baden unterhält die Eigenbetriebe Stadtwerke und Umwelttechnik, die ab 2021 in einen Eigenbetrieb Stadtwerke zusammengeführt wurden.

Anstalt

Bei einer Anstalt handelt es sich um eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie keine Mitglieder, sondern nur Träger hat. Die Trägerschaft wird dabei im Namen (Firma) deutlich. Es gibt rechtsfähige und nicht rechtsfähige Anstalten.

Auf der Grundlage des Gesetzes zur Änderung der Gemeindeordnung, des Gesetzes zur kommunalen Zusammenarbeit und weiterer Gesetze vom 09.12.2015 (GBl. 2015, 1147-1154) können nun auch baden-württembergische Kommunen rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts (Kommunalanstalt) errichten. Mit der selbstständigen Kommunalanstalt wird eine neue Organisationsform für die Erfüllung von Aufgaben den Kommunen zur Verfügung gestellt. Träger einer Kommunalanstalt können einzelne Kommunen, aber auch mehrere Kommunen oder Landkreise sein. Im Vergleich zu der rechtlich unselbständigen Organisationsform Eigenbetrieb erleichtert die rechtliche Selbständigkeit der Kommunalanstalt eine eigenverantwortliche und unternehmerische Betriebsführung. Durch den Anstaltscharakter ist andererseits hoheitliches Handeln erlaubt.

Stiftung

Stiftungen sind Vermögensmassen, die aufgrund eines Rechtsgeschäftes durch den Stifter zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks verwendet werden sollen. Stiftungen sind sowohl in der Rechtsform des privaten wie auch im öffentlichen Recht zu finden. Die Stiftung hat die Eigenheit, dass sie keinem Eigentümer gehört und streng an den Zweck des Stifters gebunden ist. Die Stiftung, auch die des öffentlichen Rechts, ist ein Vermögensbestand mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie hat einen Stiftungsvorstand und eine Stiftungssatzung, aus der der Zweck der Stiftung hervorgeht. Die Stiftung kann entweder in Geld, unbeweglichen Sachen, beweglichen Sachen oder Forderungen und Vermögenswerten bestehen. Die Gemeinden sind seit Jahrhunderten Träger der Verwaltung örtlicher Stiftungen. Die Stiftungen hatten früher vorwiegend die Aufgabe, die Versorgung von Armen und Kranken sicherzustellen. Diese Aufgabe hatten auch die Gemeinden zu erfüllen, daher wurden ihnen diese Stiftungen anvertraut. Kommunale Stiftungen sind damit solche Einrichtungen, die einen öffentlichen Zweck verfolgen, der im Bereich der Aufgaben der Kommune liegt, bei der die Stiftung errichtet wird und die nach dem Willen des Stifters von dieser Kommune verwaltet werden soll. Informationen zu städtischen Stiftungen stehen unter dem Punkt „6. Stiftungen“ dieses Beteiligungsberichts zur Verfügung.

Zweckverband

Zweckverbände sind rechtlich selbständige Körperschaften, die von kommunalen Mitgliedern getragen werden. Sie dienen der kommunalen Zusammenarbeit bei regionalen Aufgaben oder Interessen.

Die Stadt Baden-Baden ist unter anderem Mitglied in Abwasser- und Hochwasserschutzverbänden, dem Zweckverband 4IT sowie dem Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen.

b) Privatrechtlich:

Verein

Ein Verein erhält eine Rechtspersönlichkeit durch Eintragung. Ein eingetragener Verein ist somit eine juristische Person, die in der Regel einen nicht-wirtschaftlichen Charakter hat und in ein Vereinsregister einzutragen ist. Daher hat der eingetragene Verein im Wirtschaftsleben als Unternehmensform nur eine sehr geringe Bedeutung.

BGB-Gesellschaft

Bei der BGB-Gesellschaft (Gesellschaft des bürgerlichen Rechts) handelt es sich um eine Personengesellschaft in der Rechtsform des privaten Rechts. Sie beruht auf einem Vertrag, bei der sich die Gesellschafter zur Förderung eines gemeinsamen Zwecks zusammenschließen. Bei der Personenvereinigung haften neben dem Gesellschaftsvermögen der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts die Gesellschafter (natürliche oder juristische Personen) persönlich unbeschränkt und unmittelbar als Gesamtschuldner. Die BGB-Gesellschaft wird grundsätzlich gemeinschaftlich geleitet und alle Gesellschafter sind gleichmäßig am Gewinn und Verlust beteiligt, vertragliche Abweichungen sind möglich.

Private Stiftung

Wie bereits ausgeführt, kann eine Stiftung in der Rechtsform des öffentlichen aber auch des privaten Rechts geführt werden. Das nähere ist im Stiftungsgesetz geregelt.

Genossenschaft

Die Genossenschaft ist eine Rechtsform, die im Genossenschaftsgesetz gesondert geregelt ist. Sie ist eine eigene Rechtsform des privaten Rechts. Eine Genossenschaft ist eine Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbes oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes bezweckt (§ 1 GenG). Die Mitglieder der Genossenschaft zeichnen einen Geschäftsanteil und leisten eine Einlage, die das Eigenkapital darstellt. Die Genossenschaft wird vom Vorstand geleitet. Der Vorstand wird von einem Aufsichtsrat kontrolliert. Die Genossen kommen in einer Generalversammlung zusammen, um den Aufsichtsrat und den Vorstand zu wählen.

Die Stadt Baden-Baden hält zum Beispiel Genossenschaftsanteile der Volksbank pur eG.

GmbH

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten zu haften. Die Buchführung erfolgt nach kaufmännischen Gesichtspunkten in eigener Zuständigkeit. Hält die Stadt 100% der Geschäftsanteile der GmbH spricht man von einer Eigengesellschaft.

Für die GmbH finden die Vorschriften des GmbH-Gesetzes Anwendung, ergänzend gelten die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB). Die Gesellschaft wird durch eine oder mehrere Personen errichtet, indem eine Stammeinlage übernommen wird

und in der Summe das Stammkapital mindestens 25.000 EUR betragen muss. Da eine GmbH auch von nur einer (juristischen) Person gegründet werden kann (Einmann-GmbH) stellt sie auch die überwiegende Rechtsform der wirtschaftlichen Betätigung von Gemeinden dar. Weiterhin ist die GmbH eine sehr verbreitete Rechtsform, da die Haftung auf das Stammkapital beschränkt ist und die Gesellschafter nur mit Ihrem Geschäftsanteil haften, wobei eine Nachschusspflicht vertraglich regelbar ist.

Aktiengesellschaft

Die Aktiengesellschaft ist eine Kapitalgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, sie ist eine typische Rechtsform für Großunternehmen, da der große Kapitalbedarf durch Anteilseigner (Aktionäre) gedeckt wird. Im Bereich der Kommune findet die Rechtsform der AG insbesondere im Bereich der Energieversorgung Anwendung. Da die Stadt Baden-Baden an einer Aktiengesellschaft nicht beteiligt ist, wird auf eine genauere Ausführung verzichtet.

Zusammenfassende grafische Darstellung möglicher Organisationsformen:

Auf eine zusammenfassende grafische Darstellung wird in der barrierefreien Fassung verzichtet.

1.4 Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

In diesem Bericht sind die wirtschaftlichen Beteiligungen dargestellt. Denn die Gemeinde hat nach § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung zur Information des Gemeinderates und der Einwohner jährlich einen Beteiligungsbericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Die wesentlichen Inhalte des Beteiligungsberichts müssen neben dem Gegenstand des Unternehmens, den Beteiligungsverhältnissen, der Besetzung der Organe, den Beteiligungen des Unternehmens, dem Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks und den Grundzügen des Geschäftsverlaufs insbesondere auch die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sein. Diese Kennzahlen werden im Rahmen der Bilanzanalyse ermittelt. Die Bilanzanalyse ist eine Auswertung des Jahresabschlusses. Die Auswertung dient dazu, Informationen über die derzeitige und künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen zu erhalten. Durch die Bildung von Kennzahlen oder ganzer Kennzahlensysteme aus den Zahlen des Jahresabschlusses wird eine Jahresabschlussanalyse entwickelt.

Die Bilanzanalyse wird in einen finanzwirtschaftlichen und in einen erfolgswirtschaftlichen Teil gegliedert. Im finanzwirtschaftlichen Teil werden sowohl die Investitionen als auch die Finanzierung untersucht.

Die Aktivseite einer Bilanz stellt das Vermögen des Unternehmens dar, das durch Investitionen aufgebaut wurde. Die Aktivseite dient der Beurteilung der Verwendung finanzieller Mittel. Die Vermögensstrukturkennzahlen auf der Aktivseite dienen der Beurteilung der Zusammensetzung des Vermögens und der Länge der Kapitalbindung. Hierzu wird im Beteiligungsbericht die Kennzahl Anlagenintensität gebildet.

Die Passivseite einer Bilanz stellt die Finanzierung des Unternehmens und damit sein Kapital (Mittelherkunft) dar. Die Passivseite dient der Beurteilung der Finanz- und Ertragslage, durch Kapitalkennzahlen lassen sich die Zusammensetzung des Kapitals

und Finanzierungsrisiken beurteilen. Wichtige Bilanzkennzahlen auf der Passivseite sind die Eigen- und Fremdkapitalquote sowie die Anlagendeckung. Durch die Bildung von Anlagendeckungsgraden wird die Liquiditätssituation untersucht.

Eine zeitraumbezogene Betrachtung der Finanzierung umfasst Kennzahlen, die den Cashflow verwenden. Der Cashflow ist der Saldo zwischen Kassenzufluss und -abfluss eines Unternehmens in einer bestimmten Periode. Er ist eine Maßgröße zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens. Durch die Darstellung des Cashflows und seiner Veränderung im Zeitlauf wird deutlich, in welcher Höhe finanzielle Mittel für Investitionsausgaben und Schuldentilgung bzw. Ausschüttung zur Verfügung stehen bzw. standen. Zum anderen gibt der Cashflow Auskunft über die Art der Mittelherkunft und Verwendung sowie die Art der Finanzierung eines Unternehmens.

Die erfolgswirtschaftliche Analyse erfolgt vorwiegend durch die Bildung von Rentabilitätskennzahlen. Unter Rentabilität versteht man den durch unternehmerischen Handel entstandenen Gewinn im Verhältnis zu dem dafür eingesetzten Kapital. In einer erweiterten Bilanzanalyse können Aspekte der Produktivität, also der mengenmäßigen Wirtschaftlichkeit, berücksichtigt werden. Solche Produktivitätskennzahlen ergeben sich aus einer Gewinn- und Verlustrechnungsstruktur.

Die volle Aussagefähigkeit erzielt eine Bilanzanalyse erst dann, wenn die ermittelten Kennzahlen in einer Zeitreihe verglichen werden können, um eine Entwicklung darzustellen. Kennzahlen werden auch dann aussagekräftiger, wenn sie denen vergleichbarer Unternehmen gegenübergestellt werden können. Wird im Rahmen des Wirtschaftsplanes bereits eine Sollbilanz erstellt, sind auch sogenannte Soll-/Istvergleiche möglich.

Nachfolgend ist der exemplarische Aufbau einer Strukturbilanz dargestellt sowie die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erläutert und ihre Berechnungsgrundlagen angegeben.

Aufbau einer Strukturbilanz

Dauer der Kapitalbindung	Kapitalüberlassungsdauer
AKTIVA	PASSIVA
Anlagevermögen	Eigenkapital
Umlaufvermögen	Fremdkapital
Gesamtvermögen	Gesamtkapital

Zusätzliche Angaben aus Gewinn- und Verlustrechnung:

- Gewinn/Verlust (vor Gewinnabführung)
- Umsatzerlöse
- Gesamtaufwand
- Fremdkapitalzinsen
- Abschreibungen

Zu beachten ist, dass alle Kennzahlen nach einem festen Schema ermittelt werden. Sollten sich Besonderheiten ergeben, sind diese im Einzelnen zu erläutern.

Kennzahlen zur:

a) Vermögenslage

$\text{Anlageintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	<p>Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.</p>
---	--

b) Finanzlage

$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.</p>
$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.</p>
$\text{Anlagendeckung I} = \frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	<p>Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Es gilt als grundlegende Finanzierungsregel, dass langfristig gebundene Vermögenswerte auch durch langfristige Mittel finanziert werden. Das heißt, dass zumindest das Anlagevermögen eines Unternehmens langfristig zu finanzieren ist.</p>
$\text{Anlagendeckung II} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{lfr. Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	<p>Prozentualer Anteil des langfristigen Kapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität. Ab dem Jahr 2013 werden durchgängig langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (gem. § 285 Abs. 1 HGB) als langfristiges Fremdkapital ausgewiesen.</p>

c) Ertragslage:

$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Der Betriebserfolg wird hier an der Umsatztätigkeit gemessen. Die Umsatzrentabilität (auch Gewinnspanne) gehört damit zu den wichtigsten Kennzahlen für die Beurteilung der Ertragskraft.</p>
$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
$\text{Gesamtkapitalrentabilität} = \frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzins}) * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Diese Kennzahl gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Gesamtkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
$\text{Kostendeckung} = \frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	<p>Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße das Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.</p>
<p>Cash-Flow= Jahresüberschuss + Abschreibung auf Anlagevermögen + Erhöhung der Rückstellungen ./ Verminderung der Rückstellungen</p>	<p>Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt somit den aus der laufenden Umsatztätigkeit resultierenden Finanzmittelüberschuss, der der Unternehmung für Investitionsausgaben, Tilgungszahlungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung steht.</p>

1.5 Beteiligungsverwaltung

Die Gemeinde ist gemäß § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung gesetzlich verpflichtet, jährlich einen Bericht über ihre Unternehmen zu erstellen, an denen sie unmittelbar

oder mit mehr als 50 v.H. mittelbar beteiligt ist. Die Erstellung des Berichtes ist ortsüblich bekannt zu geben. Der Beteiligungsbericht stellt damit die Dokumentation der verwalteten Beteiligungen dar. Die gewährten Gesamtbezüge der Geschäftsführung sowie des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe wird unter Hinweis auf die Schutzklausel § 286 HGB verzichtet.

Die Stadt Baden-Baden nimmt über die Vertretung in den Aufsichtsräten und Gesellschafterversammlungen Einfluss auf die Eigengesellschaften und Beteiligungen. So trägt die Gemeinde dafür Sorge, dass sie die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes ausübt und dass der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ortsüblich bekannt gegeben wird. Gleichzeitig sind der Jahresabschluss und der Lagebericht der Unternehmen an 7 Tagen öffentlich auszulegen.

Die Gemeinde hat ebenfalls die Zulässigkeitsvoraussetzungen wirtschaftlicher Unternehmen zu beachten. In den §§ 102, 103 und 103 a der Gemeindeordnung sind die notwendigen Tatbestandsvoraussetzungen dargelegt. Diese sind insbesondere bei der Gründung neuer Beteiligungen und der Auslagerung von Verwaltungstätigkeiten in Eigengesellschaften zu beachten. Weiter sind die Regelungen zur Vertretung der Gemeinde in Unternehmen mit Privatrechtsform anzuwenden. Insbesondere wurde festgelegt, dass die Gemeinde ihren Vertretern Weisung erteilen kann. Hierfür bedarf es Regelungen, in welcher Form dies geschehen soll. Dies bedeutet, dass eventuell vor entsprechenden Gesellschafterversammlungen oder Aufsichtsratssitzungen Vorlagen (je nach ihrer Bedeutung) in den zuständigen Gremien der Stadt Baden-Baden zu beraten sind.

2. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Baden- Baden

Die Übersicht entfällt aus Darstellungsgründen leider in der barrierefreien Fassung.

Änderungen im Beteiligungsportfolio der Stadt Baden-Baden:

Gegenüber dem Jahr 2020 haben sich folgende Änderungen im Beteiligungsportfolio der Stadt Baden-Baden ergeben.

- Der Gemeinderat hat am 29.06.2020 die Zusammenführung der Eigenbetriebe Stadtwerke und Umwelttechnik zum 01.01.2021 beschlossen.
- Die stille Beteiligung der Stadt Baden-Baden/Eigenbetriebs Umwelttechnik an der badenova AG & Co. KG in Höhe von 1.564.000,00 Euro wurde mit Ablauf des 31.03.2020 von der badenova AG & Co. KG gekündigt. Grund hierfür ist ein Verfahren der Energiekartellbehörde Baden-Württemberg. Nach der Auflösung der stillen Beteiligung soll die Einlage in eine weitere Kommanditbeteiligung zum 01.01.2021 umgewandelt werden. Der nominale Wert der Aufstockung beläuft sich auf nominal 91.870,00 Euro. Am 23.11.2020 hat der Gemeinderat der Aufstockung der Kommanditanteile zugestimmt.
- Der Gemeinderat hat am 22.02.2021 der Erhöhung der Stammkapitaleinlage der Stadt Baden-Baden am Klinikum Mittelbaden gGmbH um insgesamt 7,3 Mio. Euro zugestimmt. Der Landkreis Rastatt nimmt ebenfalls eine Zuführung zum Stammkapital vor, so dass sich dieses um insgesamt 18,25 Mio. Euro auf 36,5 Mio. Euro erhöht. Die Beteiligungsverhältnisse verändern sich hierdurch nicht.
- Entwicklungsgesellschaft Cité mbH: Der Gesellschafter Volkswohnung GmbH hat erklärt, dass er aus der Gesellschaft aussteigen möchte. Deren GmbH-Anteile zum Nennwert von 2 Mio. Euro bzw. 38,8 % des Stammkapitals werden durch die Gesellschaft selbst erworben. Der Gemeinderat hat hierüber in seiner Sitzung am 11.10.2021 einen Beschluss gefasst.
- Volksbank Baden-Baden Rastatt eG hat mit der Volksbank Karlsruhe eG zur Volksbank Karlsruhe Baden-Baden eG fusioniert. Die Eintragung in das Genossenschaftsregister erfolgte am 01.07.2021. Im Oktober 2022 fusionierte die Volksbank Karlsruhe Baden-Baden eG mit der Volksbank Pforzheim und der VR Bank Enz plus zur Volksbank pur eG.
- Die Beteiligungsanteile der Stadt Baden-Baden an der Energieagentur Mittelbaden gGmbH werden angepasst. Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 12.05.2022 erhöht sich der Anteil der Stadt Baden-Baden von 2.500 € um 125 € auf 2.625 € (10 %). Der Anteil der Stadt, der beim Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden geführt wird, verringert sich von 3.750,00 € um 169,50 € auf 3.580,50 € (13,64%). Das Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von insgesamt 26.250 € ändert sich dabei nicht.

3. Übersichten über ausgewählte Unternehmenskennzahlen

Die Übersichten entfallen aus Darstellungsgründen in der barrierefreien Fassung.

4. Wesentliche Beteiligungen der Stadt Baden-Baden

Gesellschaften mit beschränkter Haftung

4.1 Parkgaragengesellschaft Baden–Baden mbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens sind der Bau und Betrieb von Parkhäusern für den ruhenden Verkehr, die Anpachtung und das Betreiben von Parkhäusern und artverwandten Verkehrseinrichtungen sowie die Durchführung aller Maßnahmen, die der Förderung des kombinierten Parkens und Fahrens dienen.

Die Gesellschaft betrieb im Berichtsjahr sowohl mehrere Parkhäuser als auch oberirdische Parkflächen. Diese erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist über den Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 4.800 T€.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen bis 09.06.2022, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, Vorsitzender
- Herr Stadtrat Michael Bollinger
- Herr Stadtrat Werner Henn
- Herr Stadtrat Rainer Lauerhaß
- Herr Stadtrat Rolf Pilarski
- Herr Stadtrat Hans-Jürgen Schnurr
- Herr Stadtrat Michael Velten
- Herr Stadtrat Robert Hauns
- Herr Stadtrat Klaus Bloedt-Werner
- Frau Stadträtin Cornelia von Loga
- Herr Stadtrat Werner Schmoll
- Herr Stadtrat Heinrich Liesen

- Herr Stadtrat Thomas Schindler
- Herr Stadtrat Kurt Hermann
- Frau Stadträtin Ute Förderer-Heers

Geschäftsführer im Berichtsjahr war

- Herr Dipl. Ing Helmut Oehler

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt fünf Parkgaragen, welche insgesamt über 1.786 Garagenstellplätze verfügen. Außerdem stehen der Gesellschaft Stellplätze auf oberirdischen Parkflächen und auf den P+R Flächen zur Verfügung, die mit Parkautomaten und Parkuhren betrieben werden. Diese belaufen sich auf insgesamt 1.094 Stellplätze. Für Wohnmobile stehen weitere 28 Stellplätze zur Verfügung. An Dauerparker waren zum 31.12.2021 insgesamt 1.311 (im Vorjahr 1.301) Stellplätze in den Garagen und auf den P+R Stellplätzen vermietet. Über entsprechende Erbbaurechtsverträge stehen die Garagen Festspielhaus, Falkenstraße, Vincenti und Kongresshaus im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft. Das Parkhaus Cineplex des Multiplexkinos ist angepachtet.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft erhöhten sich im Vergleich zu 2020 um 52 T€ auf 2.681 T€ (Vorjahr 2.630 T€) im Jahr 2021 und bewegen sich weiterhin auf niedrigem Niveau. Die Einfahrten in die Tiefgaragen sind im Gegensatz zum Vorjahr um 1,4 % leicht auf 540.000 Einfahrten angestiegen. Aufgrund der Corona-Pandemie werden die Parkgaragen aber immer noch weniger stark frequentiert als vor Ausbruch der Pandemie. Im Vergleich dazu wurden im Jahr 2019 796.000 Einfahrten in die Tiefgaragen gezählt. Den größten Anteil an den Umsatzerlösen haben die Erlöse der Kurzparker in Garagen mit 1.316 T€ (Vorjahr 1.304 T€).

Auf der Seite der Aufwendungen hat sich der Materialaufwand im Vergleich zu 2020 um 112 T€ auf 1.546 T€ in 2021 vermindert. Dies liegt hauptsächlich darin begründet, dass die Aufwendungen für Fremdleistungen für Unterhaltung bedingt durch die letztjährige Sanierung der Kongresshausgarage im Jahr 2021 zurückgegangen sind. Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3 T€ auf 706 T€ im

Berichtsjahr 2021 nur geringfügig erhöht. Der Jahresverlust im Jahr 2021 in Höhe von -156 T€ (Vorjahr -291 T€) wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags vom Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden übernommen. Der Wirtschaftsplan für 2021 ging von einem abzuführenden Gewinn in Höhe von 252 T€ aus. Die Abweichungen sind pandemiebedingt, da der zweijährige Wirtschaftsplan noch vor der Corona-Pandemie aufgestellt wurde.

Aktiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Anlagevermögen	4.498	4.679	5.678	2.146	2.062
Umlaufvermögen	994	784	944	4.720	4.593
aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	5.492	5.463	6.622	6.866	6.655

Das Gesamtvermögen ist im Jahr 2021 um 28 T€ auf 5.492 T€ im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Das Sachanlagevermögen weist im Vergleich zum Vorjahr einen nahezu unveränderten Wert in Höhe von 3.068 T€ (Vorjahr 3.049 T€) aus. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein Zugang in Höhe von 19 T€, der sich aus dem Saldo der Investitionen (254 T€) abzüglich der Abschreibungen (197 T€), Abgängen (32 T€) und Zuschüssen (6 T€) ergibt. Der Investitionsschwerpunkt lag im Bereich Elektrotechnik und Beleuchtung sowie der Sprinkleranlage in der Vincentgarage. Das Finanzanlagevermögen enthält Ausleihungen an den Gesellschafter und ist im Vergleich zum Vorjahr um 200 T€ auf 1.430 T€ zurückgegangen. Im Umlaufvermögen sind die flüssigen Mittel enthalten, die sich um 350 T€ auf 770 T€ im Jahr 2021 erhöht haben.

Passiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Eigenkapital	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800
Fremdkapital	692	663	1.814	2.005	1.744

Passiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
davon langfristig	0	0	0	0	0
passive RAP	0	0	8	61	111
Gesamtkapital	5.492	5.463	6.622	6.866	6.655

Aufgrund der Gewinnabführung bzw. der Verlustübernahme durch die Stadtwerke Baden-Baden bleibt das Eigenkapital unverändert. Einerseits sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um 59 T€ auf 132 T€ im Berichtsjahr 2021 angestiegen. Andererseits sind die sonstigen Rückstellungen um 18 T€ auf 142 T€ und die sonstigen Verbindlichkeiten um 17 T€ auf 65 T€ im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

VI. Aktuelle Entwicklung

Die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen in der Kongresshaustiefgarage wurden im Wirtschaftsjahr 2022 weitergeführt. Die Garage erhielt im Untergeschoss drei einen neuen Anstrich und eine neue Bodenbeschichtung. In der Vincentigarage wird in den Jahren 2022 und 2023 in die Elektrotechnik, die Lüftungsanlage sowie in den Brandschutz investiert. Außerdem wird diese Garage ebenfalls einen ansprechenden Anstrich erhalten und die Bodenbeläge werden saniert. Aufgrund der Corona-Pandemie und deren ungewissen Verlauf sowie durch die Modernisierung der Festspielhausgarage rechnet die Gesellschaft zukünftig mit geringeren Gewinnabführungen an den Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden über den Eigenbetrieb Stadtwerke blieb im Berichtsjahr unverändert.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Nach dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wird der Jahresverlust im Jahr 2021 in Höhe von -156 T€ durch den Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ausgeglichen.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2021	2020	2019	2018	2017
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	17	16	18	21	22

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)	2021	2020	2019	2018	2017
Gewinn/Verlust 1)	-156	-291	845	1.048	963
Umsatzerlöse	2.681	2.630	3.658	5.126	4.957
Gesamtaufwand	2.848	2.933	2.831	4.156	4.008
FK-Zinsen	0	0	0	2	7
Abschreibungen	196	192	201	180	165

	2021	2020	2019	2018	2017	
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/ Abnahme (-)	-18	-29	30	11	-3	
1) Vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme						
KENNZAHLEN	2021	2020	2019	2018	2017	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	81,9	85,6	85,7	31,3	31,0	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	87,4	87,9	72,5	69,9	72,1	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	12,6	12,1	27,4	29,2	26,2	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	106,7	102,6	84,5	223,7	232,8	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	106,7	102,6	84,5	223,7	232,8	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100

	2021	2020	2019	2018	2017	
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	-5,8	-11,1	23,1	20,4	19,4	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	-3,3	-6,1	17,6	21,8	20,1	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	-2,8	-5,3	12,8	15,3	14,6	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	94,1	89,7	129,2	123,3	123,7	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	22	-128	1.076	1.239	1.125	T€

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage haben sich im Vergleich zum Jahr 2020 nicht wesentlich verändert. Der Jahresverlust im Berichtsjahr 2021 hat sich auf die Kennzahlen der Ertragslage negativ ausgewirkt. Aufgrund des geringeren Verlusts im Berichtsjahr 2021 haben sich diese Kennzahlen aber im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Der Cash-Flow weist sogar einen positiven Wert aus.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer EversheimStuible Treueberater GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.2 Gemeinschaftskraftwerk Baden–Baden GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche, ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung von Liegenschaften des Landes, der Stadt und anderen Abnehmern in der Stadt Baden-Baden. Es hat die für Krankenversorgungseinrichtungen erforderliche Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Die Gesellschaft kann zu diesem Zweck Energieanlagen erwerben, errichten, pachten und betreiben. Sie soll Fernheizanlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung ausbauen. Die Gesellschaft kann ferner Geschäfte jeder Art durchführen, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen.

Die Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH gibt an Einrichtungen des Landes, der Stadt und andere Abnehmer Wärme ab. Diese erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt insgesamt 512 T€. An der Gesellschaft sind mit jeweils 256 T€ bzw. 50 % die Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH (FBW), Stuttgart, und die Stadt Baden-Baden über den Eigenbetrieb Stadtwerke beteiligt.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Gesellschafter zusammen (siehe II.).

Der Aufsichtsrat setzt sich im Berichtsjahr 2021 wie folgt zusammen:

Stadt Baden-Baden/Stadtwerke:

- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, Vorsitzender
- Herr Altstadtrat Klaus Maas (bis 29.07.2021)

- Herr Stadtrat Hans-Jürgen Schnurr (ab 30.07.2021)
- Herr Stadtrat Michael Velten

Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart:

- Frau Ministerialrätin Juliane Weckerle, stellvertretende Vorsitzende (bis 29.07.2021)
- Herr Regierungsdirektor Wolfgang Erdle (ab 04.08.2021 ordentliches Mitglied, ab 17.12.2021 stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Ltd. Ministerialrat Dr. Frank Güntert
- Herr Geschäftsführer Steffen Ratzel

Geschäftsführer der Gesellschaft im Berichtsjahr 2021 ist Herr Martin Benner, Prokurist der FBW, Stuttgart.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Wärmeabgabe ist im Vergleich zum Jahr 2020 um 4.519 MWh auf 32.283 MWh im Jahr 2021 angestiegen. Dadurch haben sich die Erlöse aus der Fernwärmeabgabe im Vergleich zum Vorjahr um 376 T€ auf 2.980 T€ im Berichtsjahr 2021 erhöht. Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 2021 in immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen insgesamt 288 T€ (Vorjahr 148 T€). Der Netznutzungsgrad, der das Verhältnis zwischen abgegebener und bezogener Wärmemenge angibt, hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 92,8 % auf 90,9 % in 2021 leicht vermindert.

Geschäftsjahr	Wärme- abgabe	Umsatz- erlöse*	Investitionen	Jahres- ergebnis
	MWh	T€	T€	T€
2017	34.780	2.832	2	513
2018	32.917	2.739	196	595
2019	34.296	2.900	357	412
2020	27.763	2.604	148	412
2021	32.283	2.980	288	744

*inkl. aufgelöster Ertragszuschüsse.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 744 T€ (Vorjahr 412 T€). Im Vergleich zum Vorjahr sind im Berichtsjahr 2021 die Umsatzerlöse um 376 T€ auf 2.980 T€ (Vorjahr 2.604 T€) angestiegen. Die Energiebezugsaufwendungen sind dahingegen um 166 T€ auf 1.379 T€ zurückgegangen.

Der Wirtschaftsplan für 2021 ging von einem Jahresüberschuss in Höhe von 345 T€ und einer Wärmeabgabe von 30.000 MWh aus.

Aktiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Anlagever- mögen 1)	991	977	1.060	907	948
Umlaufver- mögen	3.228	2.583	2.663	2.674	2.233

Aktiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
aktive RAP	807	941	1.076	1.210	1.345
Gesamtvermögen	5.026	4.501	4.799	4.791	4.526
Bilanzsumme	5.409	4.794	5.036	4.980	4.629

1) Abzüglich Ertragszuschüsse, deshalb Differenz Gesamtvermögen/Bilanzsumme

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 615 T€ bzw. 12,8 % auf 5.409 T€ erhöht. Neben dem Anstieg der flüssigen Mittel um 635 T€ auf 2.754 T€ im Umlaufvermögen ist das Anlagevermögen ebenfalls angestiegen. Bei den immateriellen Sachanlagen sowie den Sachanlagen überstiegen die Investitionen in Höhe von 288 T€ die Abschreibungen von 184 T€. Im Berichtsjahr 2021 wurde hauptsächlich in das Leitungsnetz und in Hausanschlüsse investiert. Der Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus einer Einmalzahlung in 2013 für bezogene Leistungen von der EnBW Energy Solution GmbH gemäß Vertrag über die Verpachtung technischer Anlagen und Wärmelieferung, die über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren aufgelöst wird.

Passiva 2)	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Eigenkapital	4.105	3.761	3.749	3.737	3.443
Fremdkapital	921	740	1.050	1.054	1.083
davon langfristig	0	0	0	0	24

Passiva 2)	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	5.026	4.501	4.799	4.791	4.526
Bilanzsumme	5.409	4.794	5.036	4.980	4.629

2) Abzüglich Ertragszuschüsse, deshalb Differenz Gesamtkapital/Bilanzsumme

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Jahr 2020 aufgrund des höheren Jahresüberschusses im Jahr 2021 um 344 T€ auf 4.105 T€ erhöht. Die Rückstellungen sind vor allem aufgrund von Steuerrückstellungen auf 207 T€ im Berichtsjahr 2021 angestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich aufgrund der ordentlichen Tilgung um 94 T€ im Jahr 2021 auf 118 T€. Im Gegensatz dazu sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr von 351 T€ auf 414 T€ im Jahr 2021 angestiegen.

VI. Aktuelle Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2022 wird gemäß Wirtschaftsplan mit einer Gesamtleistung von 2.751 T€ und einem Jahresüberschuss von 437 T€ gerechnet.

Der Krieg in der Ukraine wirkt sich auf die Energiemärkte durch einen massiven Energiepreisanstieg aus. Es wird damit gerechnet, dass dies die Abkehr von fossilen Brennstoffen nochmals beschleunigen wird. Mit einer Anpassung des Aufgabenportfolios der Gesellschaft an die in diesem Zusammenhang erforderlichen Transformationsprozesse wurde bereits begonnen. Dies umfasst vor allem die dauerhafte Reduktion des bisherigen Einsatzes fossiler Brennstoffe und die Einbindung erneuerbarer Energien.

Die Gesellschaft teilt mit, dass es keine den Bestand des Unternehmens oder das Ergebnis gefährdende Tendenzen gibt.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden blieb im Berichtsjahr mit 256 T€ unverändert.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung sollen vom Bilanzgewinn zum 31.12.2021 in Höhe von 792.594,66 € (Jahresüberschuss 743.789,19 € zuzüglich Gewinnvortrag 48.805,47 €) 300.000 € in die Gewinnrücklagen eingestellt, 400.000 € an die Gesellschafter ausgeschüttet und 92.594,66 € auf neue Rechnung vorgetragen werden. An die Stadt Baden-Baden wurde für das Jahr 2021 eine Konzessionsabgabe in Höhe von 9.684,79 € abgeführt.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Es besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Gesellschaft und den Stadtwerken Baden-Baden vom 3. Juni 1996 in der 2. Nachtragsfassung vom 6. Dezember 2001.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2021	2020	2019	2018	2017
Gewinn/Verlust	744	412	412	595	513
Umsatzerlöse 3)	2.966	2.593	2.893	2.731	2.824
Gesamtaufwand	2.236	2.198	2.489	2.144	2.319
FK-Zinsen	4	5	7	9	11
Abschreibungen	184	174	156	152	154

	2021	2020	2019	2018	2017
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	126	8	-84	22	-402

3) ohne Erlöse aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse.

Die Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bewegen sich weitgehend auf Vorjahresniveau. Aufgrund des gestiegenen Anlagevermögens haben sich die Kennzahlen der Anlagendeckung gegenüber dem Jahr 2020 verbessert. Das gesamte Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt wie an der Kennzahl Anlagendeckung I zu erkennen ist. Die Kennzahlen der Ertragslage haben sich hauptsächlich durch den höheren Jahresüberschuss verbessert. Der Cash-Flow ist außerdem durch die Zunahme der Rückstellungen auf 1.054 T€ angestiegen.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.3 Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung vorrangig zu einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für weite Kreise der Bevölkerung beizutragen, die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen sowie städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Die tatsächlichen Leistungen entsprechen dem Gesellschaftszweck. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gegeben.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 22.000 T€.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist bis 09.06.2022 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, Vorsitzender
- Herr Bürgermeister Roland Kaiser, stellv. Vorsitzender
- Herr Stadtrat Klaus Bloedt-Werner
- Herr Stadtrat Michael Bollinger
- Herr Stadtrat Heinz Gehri
- Herr Stadtrat Werner Henn
- Frau Stadträtin Ulla Opitz
- Herr Stadtrat Rainer Lauerhaß (seit 26.04.2021)
- Herr Stadtrat Hansjürgen Schnurr (bis 26.04.2021)
- Herr Stadtrat Joachim Kuhs (bis 28.06.2021)
- Herr Stadtrat Dr. René Lohs

- Herr Stadtrat Wolfgang Niedermeyer
- Frau Stadträtin Barbara Nießen
- Herr Stadtrat Alexander Arpaschi (seit 28.06.2021)

Geschäftsführer im Geschäftsjahr waren Herr Markus Börsig und Herr Alexander Wieland.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist an der Entwicklungsgesellschaft Cité mbH mit 600 T€ (19,05 %) beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Kerngeschäft der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung und Entwicklung von eigenen und gemieteten Wohnungen und Gewerbeeinheiten. Zum 31.12.2021 befanden sich 968 Wohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 80.720 qm, 83 gewerbliche Einheiten mit insgesamt 12.465 qm Fläche sowie 704 Garagen- und Stellplätze im Bestand. Die Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr 2021 hauptsächlich um die Instandhaltung und Modernisierung des Gebäudebestands sowie dem Neubau von Mietwohnungen gekümmert. Die Wohnungsnachfrage war im Berichtsjahr unverändert hoch. Insgesamt wurden 54 Neumietverträge abgeschlossen. Die GSE ist außerdem als Verwalter von zwei Wohnungseigentümergeinschaften bestellt.

Als Sanierungsträger für die Stadt Baden-Baden betreute die GSE die drei Sanierungsgebiete „Oos“, „Südliche Neustadt“ und „Lichtental“.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 1.085 T€ (Vorjahr: 404 T€) ab und liegt damit um 152 T€ unter dem Wirtschaftsplanansatz (1.237 T€). Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Jahr 2020 um 2.614 T€ auf 14.352 T€ angestiegen. Darin enthalten sind die Erlöse aus der Hausbewirtschaftung, welche sich gegenüber dem Vorjahr um 87 T€ auf 10.764 T€ vermindert haben. Es wurden 11 T€ gewerbliche Mieten aufgrund der Corona-Pandemie erlassen. Die Erlöse aus der Betreuungstätigkeit konnten im Vergleich zum Vorjahr um 17 T€ gesteigert werden. Darin enthalten sind die Erlöse aus der Sanierungsbetreuung, der WEG-Verwaltung sowie die Geschäftsbesorgung für die Gewerbeentwicklung GmbH. In der Position Materialaufwand sind die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung enthalten, die sich im Vergleich zu 2020 um 207 T€ auf 3.664 T€ verringert haben. Grund hierfür sind

reduzierte Instandhaltungskosten. Die Abschreibungen sind investitionsbedingt im Vergleich zum Jahr 2020 um 69 T€ auf 3.843 T€ gesunken. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 62 T€ auf 435 T€ in 2021 ist im Wesentlichen auf die gesteigerten Kosten im Bereich EDV zurückzuführen.

Aktiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Anlagevermögen 1)	100.835	96.290	97.521	99.459	98.049
Umlaufvermögen	5.131	5.022	4.152	3.292	2.683
aktive RAP	274	289	305	322	338
Gesamtvermögen	106.240	101.601	101.978	103.073	101.070
Bilanzsumme	107.071	102.450	101.978	103.073	101.070

1) Abzüglich Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.621 T€ auf 107.071 T€ zum 31.12.2021 erhöht. Auf der Aktivseite der Bilanz hat sich das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 4.527 T€ auf 101.666 T€ erhöht. Dies ergibt sich aus dem Saldo der Investitionen (8.370 T€) und der Abschreibungen (3.843 T€). Wesentliche Anlagenzugänge waren im Berichtsjahr 2021 die Sanierung der Briegelackerstraße 5-7, die Bauvorbereitungskosten der Ortenaustraße 36 und der Bau der Ufgaustraße 6. Das Umlaufvermögen ist in Summe um 109 T€ auf 5.131 T€ im Jahr 2021 angestiegen. Eine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr war bei den Vorräten mit einem Anstieg von 673 T€ auf 3.533 T€ zu verzeichnen. Dieser beruht hauptsächlich auf den Baukosten für das Objekt Eichelgarten. Der Verkauf der Reihenhäuser Stöcke Nord konnte hierbei positiv gegengerechnet werden.

Passiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Eigenkapital	35.411	34.326	33.922	33.477	33.200
Fremdkapital	69.467	65.667	66.455	68.311	66.427
davon langfristig	41.245	40.156	43.302	44.967	41.615
passive RAP	1.362	1.608	1.601	1.285	1.443
Gesamtkapital	106.240	101.601	101.978	103.073	101.070
Bilanzsumme	107.071	102.450	101.978	103.073	101.070

Durch den Jahresüberschuss erhöhte sich auf der Passivseite das Eigenkapital um 1.085 T€ auf 35.411 T€ (Vorjahr: 34.326 T€). Das Fremdkapital hat sich um 3.800 T€ auf 69.467 T€ im Berichtsjahr 2021 erhöht. Darin enthalten sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die sich zum 31.12.2021 auf 60.573 T€ belaufen. Diese haben sich durch planmäßige Tilgungen in Höhe von 7.581 T€ im Jahr 2021 reduziert. Insgesamt ist eine Darlehnsaufnahme in Höhe von 11.163 T€ zu verzeichnen.

VI. Aktuelle Entwicklung

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 weist einen Jahresüberschuss von 1.754 T€ aus. Die Gesellschaft prognostiziert negative Auswirkungen in Folge der weiterhin andauernden Corona-Pandemie sowie des Ukraine-Kriegs. Die genannten Faktoren führen zu unterbrochenen Lieferketten, stark schwankenden Preisen im Bereich der Baumaterialien, Baustahl, Holz sowie zu massiv steigenden Energiepreisen. Dies wird sich auf die Betriebskosten der Mietwohnungen negativ auswirken. Des Weiteren ist seit 2022 ein Anstieg des Zinsniveaus zu verzeichnen. Die negativen Faktoren reichen voraussichtlich auch in das Jahr 2023 hinein.

Die Nachfrage nach Mietwohnungen ist nach wie vor auf einem hohen Stand.

Obwohl die Ressourcen an geeigneten Grundstücken für den Bau von bezahlbaren Wohnungen knapp sind, versucht die GSE immer wieder weitere Mietgebäude zu generieren oder zu sanieren. Aktuell sind Neubauten Am Sauersbosch, in der Breslauerstraße/Danzigerstraße, in der Ortenustraße, in der Ooser Bahnhofstraße und in der Oberen Breite. An weiteren Projektentwicklungen wird gearbeitet.

Um die langfristige Vermietbarkeit sicherzustellen, dürfen die Wohnungen im Bestand nicht vernachlässigt werden. Für das Jahr 2022 ist geplant jeweils 1.400 T€ im Bereich Instandhaltung und im Bereich Modernisierung zu investieren. Konkret geplante Projekte in 2022 beinhaltet die Modernisierung der Objekte in der Briegelackerstr. 5/7 und 9/11 (Abschluss) sowie der Objekte Briegelackerstr. 29/31 und 33/35 (Plan bis 2023).

Im Bereich der Sanierung ist im Sanierungsgebiet „Oos“ für 2022 die Fertigstellung der BABO-Kreisel geplant. Außerdem stehen für die Folgejahre noch die Sanierung der Sinzheimer Straße, Ooser Leo sowie des des Bahnwegs aus. Im Sanierungsgebiet „Südliche Neustadt“ befindet sich die die Lichtentaler Straße in einer Neugestaltung. In Planung und Vorbereitung befindet sich das künftige Sanierungsgebiet „Lichtental“.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 22 Mio. Euro.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, die unter den Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern in Höhe von 2.682 T€ (Vorjahr: 3.211 T€) ausgewiesen sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Stadt bestehen zum 31.12.2021 in Höhe von 249 T€ (Vorjahr: 236 T€).

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Vollzeitkräfte	22	20	19,5	21	19,5	19,25
Teilzeitkräfte	12	13	12	10,5	9,5	9
Summe	34	33	31,5	31,5	29	28,3

Die GSE beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 34 Mitarbeiter.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2021	2020	2019	2018	2017	
Gewinn-/Verlust	1.085	404	445	277	309	
Umsatzerlöse	14.352	11.738	11.208	10.827	9.419	
Gesamtaufwand	11.538	11.419	11.264	10.743	9.779	
FK-Zinsen	779	835	923	1.124	1.089	
Abschreibungen	3.842	3.912	3.867	3.726	3.276	
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	156	71	-109	-89	163	
KENNZAHLEN	2021	2020	2019	2018	2017	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	94,9	94,8	95,6	96,5	97,0	% =(AV/Gesamtv ermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	33,3	33,8	33,3	32,5	32,8	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	65,4	64,6	65,2	66,3	65,7	% =(FK/GK)*100

KENNZAHLEN	2021	2020	2019	2018	2017	
Anlagendeckung I	35,1	35,6	34,8	33,7	33,9	% = $(EK/AV)*100$
Anlagendeckung II	76,0	77,4	79,2	78,9	76,3	% = $((EK+ \text{lfr. FK})/AV)*100$
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	7,6	3,4	4,0	2,6	3,3	% = $(\text{Jahresüberschuss}/UE)*100$
EK-Rentabilität	3,1	1,2	1,3	0,8	0,9	% = $(\text{Jahresüberschuss}/EK)*100$
GK-Rentabilität	1,8	1,2	1,3	1,4	1,4	% = $((J\ddot{U}+FK\text{-Zins})/GK)*100$
Kostendeckung	124,4	102,8	99,5	100,8	96,3	% = $(UE/\text{Gesamtaufwand})*100$
Cash-Flow	5.083	4.387	4.203	3.914	3.748	T€

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage bewegen sich zum Vorjahr alle auf einem ähnlichen Niveau. Es gab keine signifikanten Veränderungen. Die Kennzahlen der Ertragslage haben sich vor allem aufgrund des höheren Gewinns im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer EversheimStuible Treuberater GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart, hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.4 Kongresshaus Baden-Baden Betriebsgesellschaft mbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Kongressgeschäft und die Betriebsführung des Kongresshauses in Baden-Baden.

Im Kongresshaus stehen vier große Konferenzsäle sowie dreizehn Sitzungsräume zur Verfügung. Daneben bieten 2.400 qm Foyerfläche Platz für Ausstellungen, Messen und Empfänge. Insgesamt stehen im Kongresshaus 4.500 qm Fläche für bis zu 2.700 Teilnehmern bereit. Eigentümerin des Kongresshauses ist die Stadt Baden-Baden. Die Gesellschaft vermietet diese Räumlichkeiten und stellt dem Kunden auf Wunsch, gegen ein gesondertes Entgelt, Mobiliar, technische Anlagen, Personal sowie einen Cateringservice zur Verfügung. Darüber hinaus kann die Gesellschaft auch Veranstaltungen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung durchführen.

Die aufgrund der Corona-Pandemie wenigen im Geschäftsjahr 2021 erbrachten Leistungen des Unternehmens, stimmen insgesamt mit dem Unternehmensgegenstand laut Gesellschaftsvertrag überein. Die durch gezielte Akquisitionsmaßnahmen für das Jahr 2021 akquirierten Kongresse und Tagungen, konnten aufgrund der Verordnungen der Landesregierung weitestgehend nicht bzw. in deutlich kleinerem Umfang stattfinden.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 51.130,00 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war bis 09.06.2022 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Aufsichtsrat setzt sich laut Gesellschaftsvertrag aus den ordentlichen Mitgliedern des Hauptausschusses der Stadt Baden-Baden zusammen:

- Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende
- Herr Stadtrat Dr. Hans-Peter Ehinger
- Frau Stadträtin Karin Fierhauser-Merkel
- Herr Stadtrat Markus Fricke
- Herr Stadtrat Heinz Gehri
- Herr Stadtrat Ansgar Gernsbeck
- Herr Stadtrat Dr. Fabrice Gireaud
- Herr Stadtrat Robert Hauns
- Herr Stadtrat Kurt Hermann (ab 28.06.2021)
- Herr Stadtrat Dr. Kurt Hochstuhl
- Frau Stadträtin Sabine Iding-Dihlmann
- Frau Stadträtin Reinhilde Kailbach-Siegle
- Herr Stadtrat Joachim Kuhs (bis 28.06.2021)
- Herr Stadtrat Wolfgang Niedermeyer
- Frau Stadträtin Ursula Opitz
- Herr Stadtrat Rolf Pilarski

Geschäftsführerin der Gesellschaft im Berichtsjahr war Frau Nora Waggerhauser.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Im Jahr 2021 war die Kongresshaus Baden-Baden Betriebsgesellschaft mbH mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 4,17 % (5.113,00 €) an der Baden- Baden Kur & Tourismus GmbH, Baden-Baden, beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft verfügte bislang über ein stabiles Umfeld, das durch die weltweite Pandemie eingebrochen ist. Die durch gezielte Maßnahmen für das Jahr 2021 akquirierten Kongresse und Tagungen konnten aufgrund der Verordnungen der Landesregierung weitestgehend nicht bzw. in deutlich kleinerem Umfang stattfinden. Im 1. Halbjahr 2021 herrschte sogar ein komplettes Veranstaltungsverbot. Das Haus hat sich auf Online-Veranstaltungen spezialisiert und konnte so Kunden (wie z. B. die Grenke AG, Schöck Bauteile, die Technologieregion Karlsruhe) mit digitalen Formaten gewinnen und die Online-Veranstaltungen durchführen. Unter Einhaltung aller

relevanten Punkte der Corona-Verordnungen konnten ab Juli 2021 im gesamten Haus max. 500 Personen untergebracht werden, was allerdings immer noch einen Großteil der gebuchten Veranstaltungen ausgeschlossen hatte. Die Durchführung von Kongressen im Herbst 2021 war lediglich innerhalb von zweieinhalb Monaten und auch nur in eingeschränktem Umfang möglich.

Auch wenn der Jahresumsatz im Vergleich zum Vorjahr von 504 T€ auf 669 T€ im Jahr 2021 gestiegen ist, wird die Lage der Gesellschaft als sehr dramatisch eingeschätzt. Der Jahresfehlbetrag vergrößerte sich von -94 T€ (Vorjahr) auf -436 T€. In Anlehnung an die Umsätze des vergangenen Jahres unter der Pandemie hatte die Gesellschafterversammlung ein negatives Planergebnis im Jahr 2021 in Höhe von 80 T€ verabschiedet. Der im Januar 2022 gestellte Nachtrag zum Erfolgsplan 2021 mit einem neuen negativen Planergebnis von -430 T€ ist aufgrund der ausgebliebenen Hilfen und nicht durchführbaren Veranstaltungen eingetreten und wurde mit 6 T€ überschritten. In den einzelnen Bereichen haben sich die Umsätze der Gesellschaft wie folgt entwickelt:

Umsatzerlöse	2021 T€	2020 T€	2019 T€	2018 T€	2017 T€
Erlöse aus Ausstellungen	104	42	389	414	327
Erlöse aus Raummieten	186	99	429	461	444
Erlöse aus Technik- u. Personalgestellung	286	131	601	635	519
Erlöse aus Pachteinahmen Gastronomie	47	38	157	169	124
Erlöse aus Auslagenersatz	46	194	18	5	1
Summe	669	504	1.594	1.684	1.415

Gegenüber dem Vorjahr ist eine Erhöhung bei den Umsatzerlösen von insgesamt 33 % eingetreten. Dabei waren Steigerungen in allen Bereichen, mit Ausnahme der Erlöse aus Auslagenersatz, zu verzeichnen. So kam es bei den Erlösen aus Ausstellungen zu einer Steigerung von 62 T€, bei den Erlösen aus Raummieten von 87 T€, bei den Erlösen aus Technik und Personalgestellung von 155 T€ sowie bei den Erlösen aus Pachteinahmen der Gastronomie von 9 T€.

Mit 1.115 T€ sind die Gesamtaufwendungen im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr (868 T€) gestiegen. Die Aufwendungen konnten jedoch bei weitem nicht in demselben Umfang wie der Rückgang der Umsatzerlöse reduziert werden, obgleich sämtliche zu Verfügung stehenden Möglichkeiten genutzt wurden. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verzeichnen dabei einen Anstieg von 26 T€ auf insgesamt 152 T€. Insgesamt erhöhten sich die Kosten für bezogene Leistungen um 71 T€ auf 247 T€ (Vorjahr: 176 T€). Der Personalaufwand in 2021 von 283 T€ reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr (296 T€) unwesentlich, da auch in 2021 Kurzarbeitergeld bezogen und Überzeit sowie Urlaub abgebaut wurde. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Anstieg von 165 T€ auf 420 T€ (Vorjahr: 255 T€) zu verzeichnen. Die Abschreibungen veränderten sich mit 13 T€ (Vorjahr: 15 T€) nur unwesentlich.

Aktiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Anlagevermögen	37	38	46	46	46
Umlaufvermögen	357	572	842	784	619
aktive RAP	0	0	0	0	1
Gesamtvermögen	394	610	888	830	666

Im Berichtsjahr sank das Gesamtvermögen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 216 T€ auf 394 T€. Insbesondere bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Vermögensgegenständen kam es zu Rückgängen, wobei darauf abzustellen ist, dass die Corona-Beihilfen in Höhe von 269 T€ im Vorjahr in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen waren. Nach deren Auszahlung verzeichnen die liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 101 T€ auf 348 T€.

Passiva	31.12.2021 T€"	31.12.2 020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Eigenkapital	99	534	629	603	495
Fremdkapital	295	76	259	227	171
davon langfristig	0	0	0	0	0
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	394	610	888	830	666

Das Eigenkapital verringerte sich im Berichtsjahr durch den Jahresfehlbetrag dramatisch von 534 T€ auf 98 T€. Aufgrund des hohen Fehlbetrags verzeichnete die Eigenkapitalquote trotz der verminderten Bilanzsumme einen deutlichen Rückgang von 87,5 % auf 25,1 %. Das Fremdkapital stieg derweil um 219 T€ auf 295 T€ aufgrund gestiegener Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin. Darin sind die ausstehenden Mietforderungen gegenüber der Stadt für das Kongresshaus enthalten.

VI. Aktuelle Entwicklung

Für das **Jahr 2022** musste das Team im Kongresshaus wegen Verlegungen und Stornierungen erneut zu Beginn des Jahres Kurzarbeit anmelden (bis März 2022) und teilweise aus dem Homeoffice arbeiten.

Kleine Veranstaltungen, wie z. B. Steuerseminare, die VDI-Motoren, die Notärzte-Tagung in verkleinerter Form haben stattgefunden. Alle weiteren gebuchten Veranstaltungen wurden aus dem 1. Quartal verschoben und mit den Orthopäden fand der erste große Kongress für 2022 Ende April statt. Die Belegung ab Mai 2022 ist sehr gut, die Maßnahmen der Corona-Landesverordnung wurden gelockert bzw. aufgehoben. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass das im Doppelhaushalt genehmigte Planergebnis im Jahr 2022 nicht unterschritten wird, da das Pandemie-Szenario hier bereits berücksichtigt wurde. Um der wirtschaftlichen Situation aufgrund der Corona-Pandemie entgegenzuwirken, werden weiterhin alle variablen Kosten auf ein Minimum reduziert, um größtmögliche Einsparungen zu erzielen.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.130 €. Die Stadt Baden-Baden hält die Stammeinlagen zu 100 %.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Die fällige Mietzahlung der Gesellschaft in Höhe 150 T€ an die Stadt Baden-Baden wurde im Berichtsjahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie nachträglich erlassen. Zum 31.12.2021 bestanden Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 222 T€ (Vorjahr: 27 T€), welche aus der zu diesem Zeitpunkt noch offenen Miete für das Kongresshaus und die von der Stadt überlassenen Arbeitnehmer im 4. Quartal sowie Verwaltungskosten für die Gehaltsabrechnungen der Mitarbeiter des Kongresshauses bestehen.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2021	2020	2019	2018	2017
Vollzeitkräfte	7,25	8	7,75	8,5	8
Teilzeitkräfte	0,5	1,25	5,25	7,25	3,25

Aufgrund eines Dienstleistungsüberlassungsvertrags werden 2 Mitarbeiter von der Stadt Baden-Baden gestellt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde jedoch ab 16.03.2020 bis 31.08.2021 ein Mitarbeiter der Poststelle im Rathaus zugeordnet. Für diesen Zeitraum wurde auch keine Kostenerstattung beim Kongresshaus geltend gemacht.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2021	2020	2019	2018	2017
Gewinn-/Verlust	-436	-94	25	109	8
Umsatzerlöse	669	504	1.594	1.684	1.415
Gesamtaufwand	1.115	868	1.581	1.588	1.416
FK-Zinsen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	13	15	14	26	31
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme	3	-37	14	13	-5

KENNZAHLEN	2021	2020	2019	2018	2017	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	9,4	6,2	5,2	5,5	6,9	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	25,1	87,5	70,8	72,7	74,3	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	74,9	12,5	29,2	27,3	25,7	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	267,6	1.405,3	1.367,4	1.310,9	1.076,1	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	267,6	1.405,3	1.367,4	1.310,9	1.076,1	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	-65,2	-18,7	1,6	6,5	0,6	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	-440,4	-17,6	4,0	18,1	1,6	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	-110,7	-15,4	2,8	13,1	1,2	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	60,0	58,1	100,8	106,0	99,9	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	-420	-116	53	148	34	T€

Im Geschäftsjahr 2021 hat sich die Anlagenintensität auf 9,4 % erhöht. Dies resultiert aus dem Rückgang des Gesamtvermögens aufgrund des Rückgangs des Umlaufvermögens. Die Eigenkapitalquote verringerte sich gegenüber den Vorjahren dramatisch. Mit 25,1 % ist sie um 62,4 % gesunken. Zurückzuführen ist dies auf die deutliche Reduzierung des Gesamtkapitals im Vergleich zur starken Verringerung des Eigenkapitals. Das Eigenkapital hat sich im Jahr 2021 aufgrund des Jahresfehlbetrags erheblich verringert. Die Fremdkapitalquote steigt deutlich von 12,5 % auf 74,9 %. Aufgrund des Jahresfehlbetrags im Jahr 2021 sind die Kennzahlen der Ertragslage negativ ausgewiesen.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Residenz Treuhand hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.5 Forst Service GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Forstarbeiten und Arbeiten der Landschaftspflege aller Art, die Erbringung forstlicher und naturschutzfachlicher Dienstleistungen sowie der An- und Verkauf von Holz und sonstigen land- und forstwirtschaftlichen Produkten (z. B. Wildfleisch, Weihnachtsbäume). Die Struktur des Unternehmens soll darauf ausgerichtet werden, dass sie geeignet ist, saisonale Arbeitsspitzen herkömmlicher Forstbetriebe, insbesondere auch durch den Einsatz ausländischer Arbeitskräfte, auszugleichen.

Die Forst Service GmbH führt Forstarbeiten sowie den An- und Verkauf von Holz durch. Diese tatsächlichen Leistungen entsprechen dem Gesellschaftszweck gemäß Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck wurde erfüllt, da die Gesellschaft ausschließlich für den städtischen Forstbetrieb tätig ist.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin der Forst Service GmbH. Das Stammkapital beträgt 26.000 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und der Geschäftsführer.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen bis 09.06.2022, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden, ordentlichen Mitgliedern des Forstausschusses des Gemeinderats. Vorsitzender ist Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig.

- Herr Stadtrat Michael Bollinger
- Herr Stadtrat Robert Hauns (bis 23.05.2022)
- Herr Stadtrat Jürgen Louis

- Frau Stadträtin Ursula Opitz
- Herr Stadtrat Dr. Hans-Peter Ehinger (ab 24.05.2022)
- Herr Stadtrat Ansgar Gernsbeck (bis 23.05.2022)
- Frau Stadträtin Dr. Ingrid Kath
- Herr Stadtrat Alfons Seiterle (ab 24.05.2022)
- Herr Stadtrat Armin Schöpflin (bis 29.11.2021)
- Frau Stadträtin Cornelia von Loga (ab 30.11.2021 bis 23.05.2022)
- Herr Stadtrat Werner Henn
- Frau Stadträtin Ulrike Mitzel
- Herr Stadtrat Markus Fricke
- Herr Stadtrat Prof. Dr. med. Heinrich Liesen (bis 23.05.2022)
- Herr Stadtrat Rainer Lauerhaß
- Herr Stadtrat Dr. René Lohs
- Herr Stadtrat Martin Kühne

Der Geschäftsführer der Forst Service GmbH ist der Leiter des städtischen Fachgebiets Forst und Natur, Herr Thomas Hauck.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Forst Service GmbH ist an keiner anderen Gesellschaft beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr bezieht sich auf den Zeitraum vom 01.01.2021 bis 31.12.2021. Der Geschäftsverlauf ist von der Vergütung des entstandenen Aufwands für den Einsatz der Beschäftigten der Forst Service GmbH geprägt. Schwerpunkt war der Personaleinsatz beim planmäßigen Holzeinschlag, die Pflege von Jungbestandsflächen sowie die Unterhaltung von Erholungseinrichtungen. Saisonarbeitskräfte wurden im Jahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie nicht eingesetzt. Im Berichtsjahr 2021 erzielte die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von -9.275,19 € (Vorjahr -36,56 €). Der Wirtschaftsplan ging von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr 2021 in Höhe von 1.097 T€ liegen um 125 T€ (Vorjahr 972 T€) über denen des Vorjahres. Sie ergeben sich aus der Erstattung von Personalaufwendungen der Waldarbeiter und der forstlichen Angestellten durch die Stadt Baden-Baden. Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 118 T€ auf 1.008 T€ im Jahr 2021 angestiegen. Diese ergaben sich aus Stundenaufstockungen, Tariferhöhungen und durch die Besetzung vakanter Stellen. Außerdem haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 82 T€ im Jahr 2020 auf 98 T€ im Berichtsjahr 2021 erhöht. Darin sind die

Verwaltungskosten für die Inanspruchnahme der Mitarbeiter des Fachgebiets Forst und Natur enthalten, die mit einem Gesamtbetrag von 85 T€ im Jahr 2021 (Vorjahr 77 T€) den größten Teil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus.

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	165	175	154	161	208
aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	165	175	154	161	208

Die Gesellschaft besitzt kein Anlagevermögen. Die Bilanzsumme des Berichtsjahres 2021 beträgt 165 T€ und liegt damit um 10 T€ unter dem Niveau des Vorjahres. Dies beruht auf der Aktivseite hauptsächlich auf der Abnahme des Kassenbestandes im Vergleich zum Vorjahr um 7 T€ auf 29 T€ im Jahr 2021.

Passiva	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital	17	26	26	26	26
Fremdkapital	148	149	128	135	182
davon langfristig	0	0	0	0	0
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	165	175	154	161	208

Auf der Passivseite begründet sich die Abnahme der Bilanzsumme überwiegend durch die Abnahme des Eigenkapitals aufgrund des Jahresverlusts in Höhe von 9 T€ auf 17 T€. Zum Bilanzstichtag am 31.12.2021 bestanden Rückstellungen in Höhe von 90 T€

(Vorjahr: 88 T€). Hierbei handelt es sich um Urlaubsrückstellungen für die Waldarbeiter von 62 T€, Bonusrückstellungen von 9 T€ und Überstundenrückstellungen von 19 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Baden-Baden sind leicht von 53 T€ im Jahr 2020 auf 48 T€ im Jahr 2021 zurückgegangen.

VI. Aktuelle Entwicklung

In den Wirtschaftsplänen für das Geschäftsjahre 2022 und 2023 wird davon ausgegangen, dass sich die Erträge für Forstbetriebsarbeiten und gleichzeitig die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in jeweils gleicher Höhe steigen. Dementsprechend wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Besondere oder bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft nicht zu erwarten.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt blieb im Berichtsjahr 2021 unverändert.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2021	2020	2019	2018	2017
Festangestellte	18	17	19	16	17
geringfügiges Beschäftigungsverhältnis	4	3	2	2	1
Gesamtanzahl Arbeitnehmer	22	20	21	18	18

Saisonarbeitskräfte wurden im Geschäftsjahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie nicht eingesetzt.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)	2021	2020	2019	2018	2017	
Gewinn-/Verlust	-9	0	0	0	0	
Umsatzerlöse	1.097	972	1.053	993	997	
Gesamtaufwand	1.107	972	1.053	993	997	
FK-Zinsen	0	0	0	0	0	
Abschreibungen	0	0	0	0	0	
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme '(-)	2	2	11	-6	6	
KENNZAHLEN	2021	2020	2019	2018	2017	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	10,3	14,9	16,9	16,1	12,5	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	89,7	85,1	83,1	83,9	87,5	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I						% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II						% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	-0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	-52,9	0,0	0,0	0,0	0,0	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	-5,5	0,0	0,0	0,0	0,0	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	99,1	100,0	100,0	100,0	100,0	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	-7	2	11	-6	6	T€

Aufgrund des geringen Bilanzvolumens und des gleichmäßigen Verhältnisses Umsatzerlöse/Gesamtaufwand kommt den Kennzahlen nur eine untergeordnete Bedeutung zu.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Mit Schreiben vom 24.08.2006 hat das Regierungspräsidium Karlsruhe auf Antrag des Gesellschafters eine Ausnahme von dem bisherigen Prüfungserfordernis zugelassen, sofern das städtische Rechnungsprüfungsamt die Buch-, Betriebs- und Kassenprüfungen anhand vorgegebener Kriterien durchführt. Die Gesellschafterversammlung vom 17.05.2021 beauftragte weiterhin das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Baden-Baden mit der Abschlussprüfung.

Die Abschlussprüfung hat das städtische Rechnungsprüfungsamt der Stadt Baden-Baden durchgeführt. Gegen die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 der Forst Service GmbH Baden-Baden bestehen aufgrund der örtlichen Prüfung keine Bedenken.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.6 Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens sind die Konzeption, Abstimmung und Umsetzung des Marketings für Baden-Baden in den Bereichen Kur, Touristik und Stadtentwicklung sowie die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen für die Gäste, Bürger und Firmen Baden-Badens, insbesondere die Vornahme und Vermittlung von Werbeleistungen an Gesellschafter und deren Mitglieder. Die tatsächlich erbrachten Leistungen des Unternehmens stimmen mit dem Unternehmensgegenstand laut Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 122.711,00 €. Die Gesellschafter sind:

- Stadt Baden-Baden mit einer Stammeinlage i.H.v. 46.016,00 € (37,50 %)
- Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG, Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 20.452,00 € (16,67 %)
- Sparkasse Baden-Baden Gaggenau, Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 10.226,00 € (8,33 %)
- Touristik Baden-Baden e.V., Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 10.226,00 € (8,33 %)
- Baden-Baden Events GmbH, Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 10.226,00 € (8,33 %)
- Arbeitsgemeinschaft Baden-Badener Kliniken e.V., Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 10.226,00 € (8,33 %)
- Kongresshaus Baden-Baden Betriebsgesellschaft mbH, Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 5.113,00 € (4,17 %)
- Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH, Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 10.226,00 € (8,33 %)

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war bis 09.06.2022 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

- Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende

Stadträte der Stadt Baden-Baden:

- Herr Stadtrat Dr. Fabrice Gireaud
- Herr Stadtrat Werner Henn
- Herr Stadtrat Ralf Müller

Touristik Baden-Baden e.V.

- Herr Hans Schindler, Hotelkaufmann, Baden-Baden

Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG

- Herr Otto Wulferding, Geschäftsführer, Stuttgart, stellvertretender Vorsitzender

Sparkasse Baden-Baden Gaggenau

- Herr Lothar Volle, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau, Baden-Baden

Baden-Baden Events GmbH

- Aufgrund der Geschäftsführung in Personalunion vertreten durch Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende.

Arbeitsgemeinschaft der Baden-Badener Kliniken e.V./MediNet

- Herr Andreas Spaetgens, Geschäftsführer, Bühl

Kongresshaus Baden-Baden Betriebsgesellschaft mbH

- Aufgrund der Geschäftsführung in Personalunion vertreten durch Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende.

Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH

- Frau Dr. Ursula Koners, Geschäftsführerin, Baden-Baden
- Herr Prof. Dr. Ernst-Moritz Lipp, Vorstandsvorsitzender, Baden-Baden

Darüber hinaus haben der Südwestrundfunk, der Baden-Badener Innenstadt Verbund (BBI) und das Land Baden-Württemberg das Recht, je einen Vertreter bzw. Vertreterin als Gast ohne Stimmrecht in den Aufsichtsrat zu entsenden. Diese bleiben bei der Bemessung der Stärke des Aufsichtsrats außer Ansatz.

Geschäftsführerin der Gesellschaft im Berichtsjahr war Frau Nora Waggerhauser.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH ist mit einer Stammeinlage in Höhe von 178,25 € an der Schwarzwald Tourismus GmbH, Freiburg, beteiligt.

Für die Durchführung des Christkindelsmarktes wurde mit der Baden-Baden Events GmbH eine Gesellschaft, die Christkindelsmarkt Baden-Baden GbR, gegründet. Bei der Beteiligung in Höhe von 108.166,89 € handelt es sich um das variable Kapitalkonto der GbR.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die seit Jahren erfolgreichen Anstrengungen führten bis Ende 2019 zu kontinuierlich steigenden Übernachtungszahlen, welche auch 2021 weiterhin durch die weltweite Pandemie stark negativ beeinträchtigt wurden. 2021 stand der Tourismus für viereinhalb Monate still. Auch mussten viele wichtige Großveranstaltungen in 2021 ausfallen – sowohl im Bereich der Kultur als auch im Bereich des Kongress- und Firmenveranstaltungswesens. In den Übernachtungszahlen spiegelt sich die Pandemie mit den umfassenden Reisebeschränkungen sehr deutlich wieder. Erst im Mai wurde der seit Jahresbeginn geltende Lockdown aufgehoben. Jahresauflaufend ist ein leichtes Plus von 1,9 % an Übernachtungen zum Vorjahr zu verzeichnen. Es wurden 573.432 Übernachtungen gebucht. Mit 197.613 blieb die Anzahl ankommender Gäste gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Deutschland hat im Vergleich zu vielen anderen Ländern erst sehr spät touristische Reisen wieder erlaubt. Daher haben, konträr zu 2020, viele Deutsche ihren Sommerurlaub vermehrt

wieder im Ausland gebucht. Es sind 2021 somit 5,9 % weniger deutsche Gäste nach Baden-Baden gekommen als im ersten Corona-Jahr. Insgesamt legte hingegen der internationale Markt im Vorjahresvergleich wieder stark zu: Die 120.045 Übernachtungen von internationalen Gästen bedeuteten ein erfreuliches Plus von 21 %. Der frühe Start der groß angelegten, digitalen Restart-Kampagne zeigte vor allem in Anrainerstaaten wie Schweiz, Frankreich oder Niederlande direkte Erfolge. Auch Gäste aus den USA, den Arabischen Golfstaaten und Israel kamen im 2. Halbjahr nach Baden-Baden.

Im Jahr 2021 wurde im Doppelwirtschaftsplan, wie vom Aufsichtsrat der Gesellschaft vor der Pandemie genehmigt, zunächst ein nahezu neutrales Jahresergebnis angestrebt. Durch den Abbruch der Marketingaktivitäten im Jahr 2020 wurde in selbigem Jahr ein Jahresüberschuss erwirtschaftet, welchen der Aufsichtsrat zum Restart in 2021 mit einem neu verabschiedeten Planergebnis von -200 T€ zur Verfügung stellte und erneut verabschiedete.

Durch den Abbruch des Christkindelsmarktes 2021 nach nur neun Tagen ist die Gesellschaft den Ausstellern aus notwendiger Kulanz mit den Mieten für die gesamte Marktdauer um insgesamt 98 T€ entgegengekommen, sodass der voraussichtliche Anteil am negativen Jahresergebnis der Beteiligung an der Christkindelsmarkt Baden-Baden GbR das Ergebnis mit 90 T€ wesentlich belastet.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich zum Vorjahr um 168 T€ auf 2.267 T€. Diese gestalten sich wie folgt:

Tätigkeitsbereich	2021 T€	2020 T€	2019 T€	2018 T€	2017 T€
Marketingleistungen (lt. Gesellschaftsvertrag)	1.946	1.920	1.884	1.849	1.816
Reiseleistungen	153	44	569	750	796
Werbeleistungen	69	49	94	57	76
Provisionen	40	32	117	147	228
Handelswaren	26	22	78	59	52
Sonstiges	33	32	268	175	137
Summe	2.267	2.099	3.010	3.037	3.105

Insgesamt liegen die Umsatzerlöse um 12 T€ über dem Planansatz von 2.255 T€. Insbesondere bei den Reparaturen, Instandhaltungen (-57 T€ bzw. -81 %) ist eine merkliche Abweichung zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um Vergleich

zum Vorjahr um 168 T€ auf 2.267 T€. Gleichzeitig stiegen durch die pandemiebedingten Einschränkungen aber auch die Fremdleistungen um 93 T€. Sonstige betriebliche Erträge erhöhten sich um 95 T€, überwiegend durch Zuschüsse der Stadt (152 T€ ggü. 60 T€ im Vorjahr) für die Neueröffnung des Ticket-Service. Der Personalaufwand lag um 88 T€ über Vorjahr (Vorjahr: 1.068 T€), teilweise durch Wiederbesetzung von Stellen und Erhöhungen nach dem Aussetzen in 2020. Die zum Teil bis April 2021 eingesetzte Kurzarbeit brachte eine Ersparnis von 14 T€. Die Raumkosten waren um 13 T€ höher, da zusätzliche Räumlichkeiten für den neuen Ticket-Service in den Kolonnaden angemietet wurden. Aufwendungen für Gebühren stiegen aufgrund des verstärkten Online-Marketings um 17 T€. Aufgrund von geplanten, nachgeholten Marketingaktivitäten stiegen die Werbe- und Reisekosten um 221 T€. Grund hierfür sind geplante, nachgeholte Marketingaktivitäten zum Restart aufgrund der Reiseverbote in der Corona-Zeit.

Aktiva	31.12.202	31.12.202	31.12.201	31.12.201	31.12.201
	1 T€	0 T€	9 T€	8 T€	7 T€
Anlagevermögen	333	350	371	422	267
Umlaufvermögen	618	676	588	559	728
aktive RAP	9	6	33	37	46
Gesamtvermögen	960	1.032	992	1.018	1.041

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr (1.032 T€) auf 960 T€ vermindert. Auf der Aktivseite verringerte sich das Anlagevermögen von 351 T€ (Vorjahr) auf 333 T€, was insbesondere auf den abschreibungsbedingten Rückgang der Immateriellen Vermögensgegenstände (-87 T€) zurückzuführen ist. Dagegen stiegen die Sachanlagen von 95 T€ (Vorjahr) auf 141 T€ aufgrund von Investitionen in Höhe von 77 T€, denen Abschreibungen von 31 T€ gegenüberstanden. Das Umlaufvermögen verändert sich von 133 T€ (Vorjahr) auf 149 T€. Investitionsschwerpunkte im Jahr 2021 bildeten insbesondere die Anschaffung Büromöbel Schloss Solms (39 T€), die Erneuerung Bodenbeläge Schloss Solms (19 T€) sowie die Ersteinrichtung Ticket-Service (17 T€ abzgl. 15 T€ Zuschuss der Stadt).

Passiva	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital	600	711	533	530	529

Fremdkapital	360	321	459	487	508
davon langfristig	0	0	0	0	0
passive RAP	0	0	0	1	4
Gesamtkapital	960	1.032	992	1.018	1.041

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital von 711 T€ (Vorjahr) auf 600 T€ gesunken, die Eigenkapitalquote ist mit 63 % (VJ: 69 %) jedoch weiterhin überdurchschnittlich hoch. Dagegen erhöhten sich die Rückstellungen von 100 T€ (Vorjahr) auf 192 T€, was im Wesentlichen das voraussichtliche Jahresergebnis 2021 der Christkindelsmarkt GbR betrifft. Das Fremdkapital hat sich um 39 T€ auf 360 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten haben sich um 55 T€ auf 167 T€ verringert, wobei insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-111 T€) im Zuge einer geringeren Geschäftstätigkeit während des Lockdowns zurückgegangen sind.

Bestehende Zahlungsverpflichtungen konnten im Berichtsjahr erfüllt werden, die Investitionen konnten vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden.

VI. Aktuelle Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt seit Beginn der Pandemie einen starken Fokus auf Online-Marketing, um potenzielle Besucher zielgruppengenau zu erreichen. Zielpublikum sind Schwarzwaldinteressierte und Genussreisende weltweit auf hohem Niveau. Durch die Aufnahme in die UNESCO Welterbeliste bieten sich weitere Chancen für diese ausschließlich auf Qualitätstourismus ausgelegte Strategie. Das Planergebnis sieht für das Jahr 2022 einen Jahresverlust von 83 T€ vor, welcher nach aktuellem Stand auch erreicht wird.

Es wird von Seiten der Geschäftsführung darauf hingewiesen, dass im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie die weitere touristische Entwicklung generell nicht abzusehen ist. Eine Überprüfung der vorhandenen Informationen sowie ihre Auswirkungen werden daher ständig vorgenommen.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden blieb im Jahr 2021 unverändert. Sie beträgt 46.016,00 €.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Für die Durchführung der vertraglich vereinbarten Dienst- und Serviceleistungen erhielt die Gesellschaft von der Stadt Baden-Baden eine Vergütung von 1.612 T€ (Vorjahr: 1.582 T€). Der Gesellschaft wurde zudem von Seiten der Stadt ein Zuschuss für den Betrieb der Tourismusinformation in der Schwarzwaldstraße von 152 T€ (Vorjahr: 60 T€) ausbezahlt. Gegenüber der Stadt Baden-Baden bestehen – im Gegensatz zum Vorjahr (33 T€) – keine Verbindlichkeiten.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2021	2020	2019	2018	2017
Angestellte (Vollzeit)	16	15	17	17	16
Teilzeitkräfte	7	7	4	5	3
Geringfügig Beschäftigte	4	3	6	7	6
Auszubildende	2	2	2	2	1
Aufgrund eines Dienstleistungsüberlassungsvertrags von der Stadt Baden-Baden gestellt	2	2	2	3	3
Gesamt	31	29	31	34	29

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)	2021	2020	2019	2018	2017
Gewinn-/Verlust	-111	178	3	1	-78
Umsatzerlöse	2.267	2.099	3.010	3.037	3.105
Gesamtaufwand	2.568	2.134	3.120	3.135	3.307
FK-Zinsen	0	0	1	0	0
Abschreibungen	129	130	131	114	74
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme	93	22	-5	8	-7

KENNZAHLEN	2021	2020	2019	2018	2017	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	34,7	33,9	37,4	41,5	25,6	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	62,5	68,9	53,7	52,1	50,8	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	37,5	31,1	46,3	47,8	48,8	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	180,2	203,1	143,7	125,6	198,1	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	180,2	203,1	143,7	125,6	198,1	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	-4,9	8,5	0,1	0,0	-2,5	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	-18,5	25,0	0,6	0,2	-14,7	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	-11,6	17,2	0,4	0,1	-7,5	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	85,3	98,4	96,5	96,9	93,9	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	111	330	129	123	-11	in T€

Die Eigenkapitalquote ist mit rund 63 % im Mehrjahresvergleich überdurchschnittlich hoch. Die Anlagenintensität beträgt nunmehr 34,7 % und liegt damit um 1,2 % über derer im Vorjahr. Bestehende Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden und die Investitionen des Jahres 2021 konnten vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer gkm glück.mäschke Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.7 Baden-Baden Events GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Produktion, Durchführung und Vermarktung von Programmen und Veranstaltungen, primär im Kurhaus in Baden-Baden (entsprechend der vertraglichen Vorgabe der Bäder- und Kurverwaltung) sowie die Künstler- und public-relations-Beratung mit Erstellung von Mediakonzepten.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten alles im allem kaum reguläre Veranstaltungen wie Konzerte, Galabälle, Open-Airs etc. im Jahr 2021 stattfinden. Die Gesellschaft hat sich jedoch als sehr flexible und wichtige Veranstalterin in und für die Kulturstadt Baden-Baden gezeigt. Es konnten den Umständen entsprechend kleinere Veranstaltungen durchgeführt werden. Die erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stammeinlage von insgesamt 52.000 € wurde zum 31.12.2021 von der Stadt Baden-Baden als alleinige Gesellschafterin gehalten.

III. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war bis 09.06.2022 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Geschäftsführerin im Berichtsjahr war Frau Nora Waggerhauser.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Baden-Baden Events GmbH ist mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 8,33 % (10.226,00 €) an der Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH, Baden-Baden, beteiligt. Gemäß Kooperationsvertrag zahlt die BBE einen jährlichen Werbekostenzuschuss von 51 T€.

Für die Durchführung des Christkindlesmarktes wurde mit der Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH eine Gesellschaft, die Christkindlesmarkt Baden-Baden GbR, gegründet. Bei der Beteiligung in Höhe von 67.469,58 € handelt es sich um das variable Kapitalkonto der GbR.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft produziert und vermarktet Programme und Veranstaltungen im Kurhaus Baden-Baden und führt diese auch durch. Die gesamte Kulturbranche brach durch die Corona-Pandemie ab März 2020 vollständig ein und dieser Einbruch zog sich auch 2021 fort. Alle geplanten Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2021 mussten abgesagt bzw. verschoben werden. Das Kurhaus fungierte weiterhin als Impfzentrum und aufgrund des immer noch geltenden Verbotens konnte die BBE auch nicht auf die Alternativlocation Kongresshaus für Kulturformate wie z. B. Mr. M's Jazz Club zurückgreifen. Ab Juli lockerte die Landesregierung Baden-Württemberg die Maßnahmen und die BBE hat den Sommer genutzt, neue, kleine Formate an der frischen Luft umzusetzen, so dass die Bürger und Gäste wieder in den Genuss von Kultur kommen konnten. Hierfür wurde erstmalig der Wandelgang der Trinkhalle genutzt, da dieser Bereich bei schlechtem Wetter überdacht ist und die notwendige, pandemiegerechte Zugangskontrolle besser zu berücksichtigen ist als vor der Konzertmuschel.

Zusammengefasst konnten kaum reguläre, große Veranstaltungen stattfinden. Mit der neuen Reihe „kunst findet stadt“, welche 2021 erstmals und im öffentlichen Raum im Kurgarten durchgeführt wurde, wurde ein langfristiges Projekt auf die Beine gestellt, was es so aufgrund der eigens für Baden-Baden kreierten Kunstwerke von international renommierten Künstlern einzigartig macht.

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2021 durch den pandemiebedingten Stopp von Kulturveranstaltungen einen Jahresüberschuss in Höhe von 106 T€ (Vorjahr:

522 T€) zu verzeichnen, welcher damit um 191 T€ über dem Planergebnis von -85 T€ liegt. In den einzelnen Bereichen haben sich die Umsätze der Gesellschaft wie folgt entwickelt:

Umsatzerlöse	2021 T€	2020 T€	2019 T€	2018 T€	2017 T€
Stadt Baden-Baden: Pflicht- und Zusatzveranstaltungen	2.128	2.090	2.048	2.001	1.959
Konzerte und Theateraufführungen	69	135	221	269	167
Galas und Bälle	42	49	369	337	418
Fremd- und externe Veranstaltungen	0	0	0	0	0
Sponsoring	0	57	153	157	133
Sonstige Erlöse	36	20	32	0	0
Summe	2.275	2.351	2.823	2.764	2.677

Die Umsatzerlöse betrugen im Berichtsjahr 2.275 T€ und nahmen gegenüber dem Vorjahr um 76 T€ bzw. um 3 % ab, da nur wenige Veranstaltungen durchgeführt und somit wenig Tickets verkauft werden konnten. Die Erlöse für die Durchführung der Pflicht- und Zusatzveranstaltungen in Baden-Baden erhöhten sich in 2021 vertragsgemäß auf 2.128 T€. Ihr Anteil am Gesamtumsatz betrug 94 % (Vorjahr: 89 %). Die übrigen Umsatzbereiche gingen aufgrund der vorgenannten Gründe deutlich zurück. Dies machte sich insbesondere bei den Einnahmen aus Konzerten und Theateraufführungen deutlich, wo ein Rückgang von -66 T€ zu verzeichnen ist. Die Veranstaltungskosten fielen um 50 T€ niedriger aus als 2020, was sich ebenfalls durch die ausgefallenen Veranstaltungen begründet. Wegen dem zweiten

Pandemiejahr in Folge konnten keine Sponsorenerlösen vereinnahmt werden, da die Veranstaltungen, welche mit Sponsorengeldern besetzt sind, alle ausfallen mussten (z. B. Mr. M's Jazz Club).

Die Betriebserträge der BBE betragen im Jahr 2021 2.286 T€. Dies entspricht einem Ertragsrückgang von 274 T€ bzw. 10,7 % gegenüber dem Vorjahr. Der Ertragsrückgang resultierte hauptsächlich durch den Wegfall der Corona-Beihilfen. Staatliche Hilfen wie die November- und Dezemberhilfe mit Zahlungen von TEUR 200 in 2020 konnten für 2021 nicht beantragt werden, da die Gesellschaft nicht hilfeberechtigt war.

Die Betriebsaufwendungen der BBE stiegen im Jahr 2021 um 93 T€ auf 2.116 T€. Dies ist begründet durch das negative Beteiligungsergebnis der Christkindelsmarkt GbR wegen dem Abbruch des Christkindelmarktes. Das Personalteam der BBE war 2021 bis Ende Mai in Kurzarbeit, um Personalkosten zu reduzieren und die staatlichen Hilfen zu nutzen. Die Personalkosten lagen mit 26 T€ über dem Vorjahr, eine Mitarbeiterin ist aus der Elternzeit zurückgekehrt. Im Jahr 2021 wurde durch den pandemiebedingten Stopp an Kulturveranstaltungen ein Jahresüberschuss in Höhe von 106 T€ erwirtschaftet, das sind 191 T€ über dem Planergebnis von – 85 T€.

Aktiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Anlagevermögen	268	272	265	230	103
Umlaufvermögen	2.504	2.359	1.525	1.560	1.889
aktive RAP	82	0	7	3	5
Gesamtvermögen	2.854	2.631	1.797	1.793	1.997

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 222 T€ auf 2.854 T€ zum 31.12.2021 gestiegen. Während sich das Umlaufvermögen im Vergleich zu 2020 von 2.359 T€ auf 2.504 T€ im Jahr 2021 erhöht hat, blieb das Anlagevermögen mit 268 T€ nahezu unverändert. Im Berichtsjahr 2021 wurden Investitionen in Höhe von 48 T€ (Vorjahr: 29 T€) getätigt, denen Abschreibungen in Höhe von 53 T€ gegenüberstanden. Die Investitionen bezogen sich in erster Linie auf eine notwendige Entfluchtungs-Anlage

für den Kurgarten für die Open-Air-Veranstaltungen wie z. B. den Christkindelsmarkt. Die Finanzanlagen blieben gänzlich unverändert.

Passiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Eigenkapital	1.500	1.394	872	1.004	1.214
Fremdkapital	832	715	925	789	783
davon langfristig	297	297	304	299	294
passive RAP	522	522	0	0	0
Gesamtkapital	2.854	2.631	1.797	1.793	1.997

Das Eigenkapital erhöhte sich auf 1.500 T€. Zum 31.12.2021 beträgt damit die Eigenkapitalquote 53 % (Vorjahr: 49 %). Neben dem Eigenkapital ist auch das Fremdkapital gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 93 T€ im Jahr 2021 auf insgesamt 192 T€. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist die bereits im Berichtsjahr 2021 erhaltenen Leistungen der Stadt für das erste Quartal 2022 aus.

VI. Aktuelle Entwicklung

Der Geschäftsverlauf im **Jahr 2022** war analog dem Vorjahr stark von der Corona-Pandemie beeinträchtigt. Inwieweit die geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden können, hängt von der jeweils gültigen Corona-Verordnung ab.

Für das Geschäftsjahr 2022 ist eine Jahresunterdeckung von -300 T€ geplant, welche nach aktuellem Stand auch zu erreichen ist. Sollte es zu pandemiedingten Ausfällen größerer Veranstaltungen kommen, wird dies das Jahresergebnis erneut verbessern, da den geringeren Veranstaltungserlösen gleichzeitig deutlich geringere Veranstaltungskosten gegenüberstehen.

Die Gesellschaft erhält ihre primären finanziellen Mittel auf der Grundlage einer Rahmenvereinbarung zwischen der Stadt Baden-Baden und dem Land Baden-Württemberg, welche bis Ende 2030 vertraglich gesichert und Voraussetzung für den Fortbestand der Gesellschaft mit den derzeitigen Aufgaben ist.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 52.000 €. Die Anteile werden zu 100 % von der Stadt Baden-Baden gehalten.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Für die Durchführung der gemäß dem Kooperationsvertrag vereinbarten „Pflicht- und Zusatzveranstaltungen“ erhielt die Gesellschaft von der Stadt Baden-Baden eine Vergütung in Höhe von 2.128 T€ (Vorjahr: 2.090 T€). Gegenüber der Stadt Baden-Baden als Gesellschafterin bestehen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 22 T€ (Vorjahr: 4 T€).

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2021	2020	2019	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter	9	9	8	7	8

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2021	2020	2019	2018	2017	
Gewinn-/Verlust	106	522	-132	-210	-91	
Umsatzerlöse	2.276	2.351	2.823	2.764	2.678	
Gesamtaufwand	2.091	2.076	2.964	3.030	2.851	
FK-Zinsen	6	7	9	30	15	
Abschreibungen	53	51	38	16	11	
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	210	25	21	6	-10	
KENNZAHLEN	2021	2020	2019	2018	2017	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	9,4	10,3	14,7	12,8	5,2	% =(AV/Gesamtvermögen)* 100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	52,6	53,0	48,5	56,0	60,8	% =(EK/GK)*100

KENNZAHLEN	2021	2020	2019	2018	2017	
Fremdkapitalquote	29,2	27,2	51,5	44,0	39,2	% $=(FK/GK)*100$
Anlagendeckung I	559,7	512,5	329,1	436,5	1.178,6	% $=(EK/AV)*100$
Anlagendeckung II	670,5	621,7	443,8	566,5	1.464,1	% $=((EK+ \text{lfr. FK})/AV)*100$
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	4,7	22,2	-4,7	-7,6	-3,4	% $=(\text{Jahresüberschuss}/UE)*100$
EK-Rentabilität	7,1	37,4	-15,1	-20,9	-7,5	% $=(\text{Jahresüberschuss}/EK)*100$
GK-Rentabilität	3,9	20,1	-6,8	-10,0	-3,8	% $=((JÜ+FK\text{-Zins})/GK)*100$
Kostendeckung	108,8	113,2	95,2	91,2	93,9	% $=(UE/\text{Gesamtaufwand})*100$
Cash-Flow	369	598	-73	-188	-90	T€

Aufgrund der Absenkung des Anlagevermögens von 351 T€ auf 333 T€ ist die Anlagenintensität von 10,3 % auf 9,4 % leicht zurückgegangen. Die Fremdkapitalquote beträgt 29,2 % (Vorjahr: 27,2 %). Die Kennzahlen der Ertragslage bewegen sich wieder im positiven Bereich. Hier weist der Cash-Flow im Vergleich zu Vorjahr einen geringen Wert in Höhe von 369 T€ (Vorjahr: 598 T€) aus.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer Residenz Treuhand Dr. Eichhorn, Oberle und Partner GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.8 EurAka Baden-Baden gGmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist national und international ausgerichtet. Gegenstand des gemeinnützigen Unternehmens ist die Entwicklung, Durchführung und Koordinierung von Bildungsangeboten im beruflichen und Hochschulbereich. Dieser umfasst die Bereiche Ausbildung, Studium, Umschulung sowie Weiter- und Fortbildung. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt im Event-Bereich. Dieser umfasst insbesondere die Bereiche Veranstaltungstechnik, Veranstaltungssicherheit, Event-Management sowie Hotel-Management. Die Gesellschaft kann das Ausbildungsangebot um Inhalte erweitern, die mit diesem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen. Sie kann Bildungsmaßnahmen und Projekte externer Träger in ihr Programm mit aufnehmen. Sie organisiert und koordiniert Bildungsgänge externer Bildungsträger und führt diese in einem einheitlichen Programm zusammen. Ferner führt sie das dazu notwendige Marketing und die Akquisition durch. Die EurAka Baden-Baden gGmbH (EurAka) plant und koordiniert alle Maßnahmen und Bildungsträger auf dem Campus der EurAka und stimmt diese mit den Belangen der Stadt Baden-Baden ab. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung, der Beirat und der Aufsichtsrat.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war bis 09.06.2022 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Herr Bürgermeister Roland Kaiser, Vorsitzender

- Herr Stadtrat Dr. Hans-Peter Ehinger
- Frau Stadträtin Karin Fierhauser-Merkel
- Herr Stadtrat Dr. Fabrice Gireaud
- Herr Stadtrat Kurt Hermann (ab 08.07.2021)
- Frau Stadträtin Sabine Iding-Dihlmann
- Frau Stadträtin Reinhilde Kailbach-Siegle
- Herr Stadtrat Joachim Kuhs (bis 23.06.2021)
- Herr Stadtrat Prof. Dr. med. Heinrich Liesen
- Frau Stadträtin Angelina Louis
- Herr Stadtrat Hans Schindler
- Herr Stadtrat Uwe Serr

Geschäftsführer im Berichtsjahr war Herr Sven Pries.

Der Südwestrundfunk ist geborenes Mitglied und Vorsitzender des Beirats. Ferner gibt es weitere Beiratsmitglieder, deren Zusammensetzung sich von Zeit zu Zeit ändern kann.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die EurAka Baden-Baden gGmbH ist mit einer Stammeinlage von 25 T€ alleinige Gesellschafterin der Baden-Baden Award GmbH mit Sitz in Baden-Baden. Des Weiteren ist die Gesellschaft zu 12 % bzw. 3.120,00 € an der VICTORIA, Internationale Hochschule mit dem Sitz in Berlin beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Wesentliche Aufgabe der EurAka ist verschiedene Leistungen für die Bildungsträger des Campus anzubieten. Hierzu zählen vor allem die Leistungen für die beruflichen Schulen. Darüber hinaus ist die Durchführung von Bildungsleistungen (berufliche Schulen, Seminare, Lehrgänge) für die Veranstaltungsbranche eine der Kernaufgaben der Gesellschaft. Die Einnahmen in diesem Bereich belaufen sich im Berichtsjahr 2021 auf 558 T€ (Vorjahr: 522 T€) und liegen damit um 66 T€ unter dem Planansatz (624 T€). Wesentlich sind hier Einnahmeausfälle aufgrund der Corona-Pandemie und der Nicht-Start einer privaten Berufsfachschule. Die Präsenzseminare wurden teilweise durch eine Online-Lehre ergänzt, die es erlaubt, dass einzelne Teilnehmer in den Kursen gehalten werden konnten. Bei den Mieteinnahmen für das Akademiegebäude liegt das Ergebnis aufgrund von Mieterhöhungen nach der Sanierung mit 336 T€ um

38 T€ über Plan. Der Wohnheimbetrieb dient weiterhin zum überwiegenden Teil den beruflichen Schulen mit ihren Bundes- und Landesfachklassen. Hier gab es pandemiebedingt wesentliche Abweichungen, da die beruflichen Schülerinnen und Schüler lange Phasen von zu Hause aus an den Unterrichten teilnahmen. Durch die Preissteigerungen nach der Sanierung konnten die Planansätze dennoch übertroffen werden. Der Bereich der Bildungsleistungen hat auch im Jahr 2021 unter der Coronasituation gelitten. Nicht alle geplanten Veranstaltungen konnten hier durchgeführt werden. Weiterhin war auch der Kernbereich des Campus mit den Dienstleistungen für die beruflichen Schulen durch die Krise beeinträchtigt.

Für Bildungsmaßnahmen, welche direkt von der EurAka angeboten werden, konnten folgende Teilnehmerzahlen gezählt werden: Die Darstellung ist in der barrierefreien Version nicht möglich.

Die Teilnehmerzahlen liegen mit insgesamt 582 Teilnehmenden um 88 unter dem Vorjahr. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf die Beschränkungen durch die Corona-Pandemie.

Das Geschäftsjahr 2021 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 27 T€ (Vorjahr: -49 T€) ab. Der Wirtschaftsplan für 2021 ging von einem Jahresverlust von -498 T€ aus. Ursächlich hierfür sind insbesondere die coronabedingte längerfristige Schließung und die nicht durchgeführten Präsenzveranstaltungen. Hierdurch reduzierten sich insbesondere die budgetierten Personal- und Sachkosten sowie die bezogenen Leistungen. Auch der für die VICTORIA Internationale Hochschule gewährte Zuschuss betrug lediglich 21 T€ (Plan: 123 T€).

Mit insgesamt 3.743 T€ liegen die gesamten Betriebserträge um 111 T€ unter dem Ansatz des Wirtschaftsplans. Die Umsatzerlöse betragen 2.298 T€ und steigen im Vergleich zum Vorjahr (2.229 T€) um 69 T€. Im Berichtsjahr konnte die Gesellschaft folgende Erlöse erzielen:

In T€	2021	2020	2019	2018	2017
Umsatzerlöse Bildungsbereich	558	522	589	541	594
Umsatzerlöse Vermietungen	1.590	1.538	1.551	1.472	1.426
Umsatzerlöse Mensa/Catering/F2	105	141	271	270	240
Übrige Umsatzerlöse	45	28	82	99	90
Zuwendungen und ähnliche Erträge (Zuschuss Stadt)	1.309	1.309	1.309	1.309	1.309
Auflösung der Sonderposten	53	52	52	51	52
Sonstige Erträge	83	73	42	21	42
Summe	3.743	3.663	3.896	3.763	3.753

Die Umsatzerlöse bestehen im Wirtschaftsjahr zu 24 % aus Bildungsleistungen (Vorjahr: 24 %), zu 69 % aus Vermietungen (Vorjahr: 69 %), zu 5 % aus Gastronomieleistungen (Vorjahr: 6 %) und zu 2 % aus übrigen Leistungen (Vorjahr: 1 %). Die Erlöse aus dem Vermietungsbereich liegen mit 1.590 T€ um 52 T€ über dem Ergebnis des Vorjahres. Der Wohnheimbetrieb dient dabei weiterhin zum überwiegenden Teil den beruflichen Schulen mit ihren Bundes- und Landesfachklassen. In der Summe aus Erträgen aus Wohnheimen und dem Zuschuss der Schulämter konnte der geplante Gesamtertrag von 1.207 T€ um 47 T€ auf 1.254 T€ gesteigert werden. Die Mieteinnahmen für das Akademiegebäude liegen aufgrund von Mieterhöhungen nach der Sanierung mit 336 T€ um 38 T€ über Plan. Bei den Erlösen aus dem Gastronomiebereich ist zum vorherigen Jahr ein Rückgang um 36 T€ auf 105 T€ zu verzeichnen. Die Gastronomiebetriebe haben als Kern die „Mensa F3“ und werden ergänzt um das Catering für Sonderveranstaltungen und Seminare auf dem Campus. Das Ergebnis der Gastronomiebetriebe im Jahr 2021 wird, wie im Vorjahr, wieder wesentlich durch Rückgänge aufgrund der Pandemiesituation beeinflusst. Durch die eingeführte Kurzarbeit und einen deutlich verringerten Wareneinkauf konnte diese Minderung aber in wesentlichen Teilen aufgefangen werden. Die Zuschüsse der Stadt Baden-Baden belaufen sich analog der Vorjahre auf 1.309 T€. Diese wurden vollständig vereinnahmt. Damit leistet die Stadt Baden-Baden einen kostendeckenden Zuschuss im Bereich der beruflichen Schulen und der Kooperationen.

Auf der Aufwandsseite ist ein Ergebnis von 3.701 T€ (Vorjahr: 3.727 T€) zu verzeichnen. Die Aufwendungen für bezogene Waren liegen mit TEUR 51 um TEUR

77 niedriger als der Plan für das Jahr vorsah. Durch die oben beschriebene Schließung der Mensa entfielen auch große Teile des Wareneinkaufs. Einen ähnlichen Effekt gab es auch bei den bezogenen Bildungsmaßnahmen. Durch die ausgefallenen Seminare sanken die erforderlichen Dozentenkosten und die damit verbundenen Aufwendungen um TEUR 52 gegenüber dem Planansatz von TEUR 296 auf TEUR 244. Die sonstigen bezogenen Leistungen sanken von geplanten TEUR 698 auf TEUR 609. Hier kam auch im Jahr 2021 zum Tragen, dass aufgrund der Pandemiesituation der Bedarf nach Raumreinigung und ähnlichen Dienstleistungen reduziert werden konnte. Bei den Personalkosten insgesamt lag die Gesellschaft um TEUR 120 besser als der Planansatz von TEUR 1.066. Hier kam im Wesentlichen die Kurzarbeit im Bereich der Mensa zum Tragen. Die Abschreibungen lagen mit TEUR 454 um TEUR 38 unter dem Planansatz, da Investitionen erst zu späteren Zeitpunkten im Jahr getätigt wurden. Die Sachkosten reduzierten sich im Vergleich zum Planansatz von TEUR 356 auf tatsächliche TEUR 260. Hintergrund ist vor allem geringere Energiekosten aufgrund der langen Schließphasen des Gebäudes durch die Coronakrise. Im Bereich der Instandhaltung reduzierten sich die Aufwendungen gegenüber dem Planansatz um TEUR 50 auf TEUR 130. Dies ergibt sich aus dem Wegfall von Instandhaltungsmaßnahmen, die Teil der umfangreichen Sanierung der Gebäude in den kommenden Jahren wurden.

Die Abschreibungen in Höhe von 454 T€ blieben zum Vorjahr (434 T€) nahezu gleich. Sie liegen um 13 T€ unter dem Planansatz, da Investitionen erst zu einem späteren Zeitpunkt getätigt wurden.

Aktiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Anlagevermögen 1)	7.542	6.149	3.407	3.691	3.895
Umlaufvermögen	4.643	3.036	4.630	4.623	4.426
aktive RAP	12	10	14	14	13
Gesamtvermögen	12.197	9.195	8.051	8.328	8.334
Bilanzsumme	12.900	9.950	8.859	9.186	9.242

1) ohne Ertrags- und Investitionszuschüsse (Sonderposten), deshalb Differenz Gesamtkapital/Bilanzsumme

Das Gesamtvermögen der EurAka erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.950 T€. Dabei stieg das Anlagevermögen um 1.341 T€ auf 8.245 T€. Diese Erhöhung liegt im Wesentlichen am Anstieg der Sachanlagen (+1.339 T€). Den Investitionen in das Anlagevermögen (1.799 T€) stehen Abschreibungen von 454 T€ und Abgänge zu Restbuchwerten von 4 T€ gegenüber. Die wesentlichen Investitionen betreffen die umfassende Sanierung des Schulgebäudes. Von den flüssigen Mitteln entfallen mit 2.000 T€ hauptsächlich auf Festgeldanlagen mit Laufzeiträumen bis längstens 18.05.2022 und 1.887 T€ auf das Tagesgeldkonto.

Passiva 1)	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Eigenkapital	7.596	7.569	7.618	7.825	8.050
Fremdkapital	4.433	1.501	288	419	201
davon langfristig	200	0	0	0	0
passive RAP	168	125	145	84	83
Gesamtkapital	12.197	9.195	8.051	8.328	8.334
Bilanzsumme	12.900	9.950	8.859	9.186	9.242

1) ohne Ertrags- und Investitionszuschüsse (Sonderposten), deshalb Differenz Gesamtkapital/Bilanzsumme

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich durch den Jahresüberschuss um 27 T€. Durch die Aufnahme von KfW-Darlehen zur Finanzierung der Baumaßnahmen, reduzierte sich die Eigenkapitalquote auf 58,9 %. Das Fremdkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Es beträgt nunmehr 4.433 T€ (Vorjahr: 1.501 T€). Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten auf insgesamt 4.328 T€ (Vorjahr: 1.418 T€), wobei insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 4.069 T€ (Vorjahr: 1.012 T€) zugenommen haben. Dagegen ist bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (-100 T€) sowie bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-34 T€) ein Rückgang zu verzeichnen. Die Rückstellungen erhöhten sich von 83 T€ (Vorjahr) auf 104 T€. Die zum 31.12.2021 gebildeten Rückstellungen betreffen personalbezogene Verpflichtungen mit 27 T€, Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss in Höhe von 26 T€ sowie Aufwendungen für den anteiligen Verlustausgleich der VICTORIA, Internationale Hochschule. Soweit Entgelte für die Bildungsveranstaltungen im Voraus bezahlt wurden, wurden diese Umsatzerlöse um den in den Folgejahren zu erbringenden Anteil vermindert und – gegebenenfalls zeitanteilig – im passiven

Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag waren diesbezüglich TEUR 168 (Vorjahr: 124 T€) abzugrenzen.

VI. Aktuelle Entwicklung

Die Geschäftsführung unternimmt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat weitere Anstrengungen, um das Ergebnis der Gesellschaft zu verbessern. Im Jahr 2020 wurden Bereiche der Gesellschaft hierzu untersucht und Veränderungen im Jahr 2021 vorgenommen. Der Einkauf wurde über eine Einkaufskooperation optimiert und der Energieverbrauch über die Sanierungsmaßnahmen am Gebäude verbessert. Der Energieverbrauch wird darüber hinaus regelmäßig kontrolliert und auf mögliche Optimierungen hin untersucht. Im Bereich der Bildungsleistungen ist weiterhin der Ausbau der In-House-Seminare relevant, die Gesellschaft sucht aktiv Kooperationen zu neuen Partnern, um das Portfolio im Bereich der Lehre zu erweitern.

Die kommerzielle Nutzung der Akademiebühne musste auch im Jahr 2021 reduziert bleiben. Dieses Risiko besteht auch für 2022 und die Folgejahre, da aufgrund des schwebenden Genehmigungsverfahrens noch nicht klar ist, in welchem Umfang in Zukunft externe Veranstaltungen durchgeführt werden können.

Wie im Wirtschaftsbericht dargestellt, benötigt die VICTORIA | Internationale Hochschule zwar noch weiterhin einen Zuschuss für den laufenden Betrieb, allerdings hat sich mit den steigenden Studierendenzahlen die wirtschaftliche Situation des Hochschulstandortes verbessert. Wesentlich hierfür ist weiterhin der Ausbau der Zahl der dualen Kooperationspartner. Die Vermarktungsbemühungen werden aber auch im Jahr 2022 durch den Wegfall wichtiger Bildungsmessen erschwert. Ein Sommersemester konnte im Jahr 2022 nicht gestartet werden, was die geplante Umsatzprognose für das laufende Jahr negativ beeinflusst. Die Voranmeldezahlen für das größere Herbstsemester liegen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts auf gutem Niveau.

Der Verkauf der Wohnheime an die Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH und die nachfolgende Sanierung hat nach dem letzten Bauabschnitt die Wohnqualität der Schülerinnen und Schüler in dem Gebäude verbessert. Durch den Verkauf und die Rückanmietung der Wohnheimgebäude wird ein dauerhaft erhöhter Mietaufwand von geplanten TEUR 191 jährlich das Ergebnis

der Gesellschaft belasten. Es konnten aber die Mietsätze angehoben werden, um hier zu kompensieren. Im Bereich der Personalkosten rechnet die Gesellschaft damit, im Jahr 2022 im Planansatz zu bleiben.

Aufgrund der Größe der Gesellschaft sind die teilweise komplexen Vorgänge für die Geschäftsleitung gut strukturiert und überschaubar. So ist es möglich, auf aktuelle Ereignisse zeitnah zu reagieren. Ein weiteres Risikomanagement als das momentan implementierte wird als nicht notwendig erachtet.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden

Die Stammeinlage der Stadt blieb unverändert.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Die Zuwendungen der Stadt Baden-Baden beliefen sich wie in den Vorjahren auf insgesamt 1.309 T€.

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Zuschuss Allgemein	197 T€ (Vorjahr: 197 T€)
Zuschuss F2-Lounge	29 T€ (Vorjahr: 29 T€)
Zuschuss Mensa	47 T€ (Vorjahr: 47 T€)
Zuschuss Berufsschulen	824 T€ (Vorjahr: 824 T€)
Zuschuss Hochschule	113 T€ (Vorjahr: 113 T€)
Zuschuss Campus Park	99 T€ (Vorjahr: 99 T€)

Gegenüber der Gesellschafterin bestehen im Wirtschaftsjahr 2021 Verbindlichkeiten in Höhe von 101 T€ (Vorjahr: 98€).

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2021	2020	2019	2018	2017
Voll- und Teilzeitkräfte	19	21	22	21	18
Auszubildende	5	5	5	4	4
Aushilfen	5	5	5	5	7
Summe	29	31	32	30	29

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)					
	2021	2020	2019	2018	2017
Gewinn-/Verlust	27	-49	-207	-225	7
Umsatzerlöse	2.298	2.177	2.441	2.353	2.350
Gesamtaufwand	3.724	3.731	4.126	4.012	3.762
FK-Zinsen	23	4	1	2	3
Abschreibungen	454	434	429	428	420
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	21	-47	-38	81	20

KENNZAHLEN	2021	2020	2019	2018	2017	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	61,8	66,9	42,3	44,3	46,7	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	62,3	82,3	94,6	94,0	96,6	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	36,3	16,3	3,6	5,0	2,4	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	100,7	123,1	223,6	212,0	206,7	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	103,4	123,1	223,6	212,0	206,7	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	1,2	-2,3	-8,5	-9,6	0,3	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	0,4	-0,6	-2,7	-2,9	0,1	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	0,4	-0,5	-2,6	-2,7	0,1	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	61,7	58,3	59,2	58,6	62,5	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	502	338	184	284	447	T€

Die Anlagenintensität ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der deutlichen Erhöhung des Anlagevermögens im Jahr 2021 leicht gesunken. Bei der Eigenkapitalquote gab es einen Rückgang um rund 20 %. Sie beträgt nunmehr 62,3 % (Vorjahr: 82,3 %) und ist damit weiterhin hoch bemessen. Der Rückgang liegt darin begründet, dass sich das Eigenkapital, bei gleichzeitiger Steigerung des Gesamtkapitals, nur leicht erhöht hat.

Die Kennzahlen der Ertragslage weisen entgegen der Vorjahre erstmals seit 2017 wieder einen positiven Wert aus.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer, Menold Bezler GmbH, hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.9 Entwicklungsgesellschaft Cité mbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Umwandlung von Liegenschaften in Baden-Baden, insbesondere durch Erwerb, Neuordnung, Entwicklung und Verwertung um

- a) städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen zu übernehmen,
- b) kommunal und regional die Städtebaupolitik und Maßnahmen der Infrastruktur und Wirtschaftsförderung zu unterstützen,
- c) Gewerbe und Dienstleistungsunternehmen anzusiedeln und damit zu einer Wirtschaftsförderung in Baden-Baden beizutragen,
- d) eine Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Entwicklungsgesellschaft Cité mbH ist am 27.12.2001 aus der Kommunalbau GmbH hervorgegangen. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 11.10.2021 (Drucksache-Nr. 21.249) dem Kauf der GmbH-Geschäftsanteile durch die EG Cité mbH, aufgrund des Ausstiegs der Volkswohnung GmbH, zugestimmt. Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 29. Dezember 2021 eigene Anteile mit Nennbetrag 2.000 T€ erworben. Damit reduziert sich der Ausweis des gezeichneten Kapitals entsprechend von 5.150 T€ um den Nennbetrag der eigenen Anteile in Höhe von 3.150 T€. Daran sind folgende Gesellschafter beteiligt.

- Stadt Baden-Baden mit 2.000.000 € (63,49 %)
- Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH (GSE) mit Sitz in Baden-Baden mit 600.000 € (19,05 %)
- Baugenossenschaft Familienheim Baden-Baden eG mit Sitz in Baden-Baden mit 550.000 € (17,46 %)

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist bis 09.06.2022 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, Vorsitzender,
- Herr Stadtrat Klaus Bloedt-Werner, stellv. Vorsitzender,
- Herr Stadtrat Tilman Pfannkuch, stellv. Vorsitzender (bis 02.06.2022),
- Herr Stadtrat Karl-Heinz Jooß, Schriftführer (bis 02.06.2022),
- Herr Stadtrat Werner Schmoll, Schriftführer,
- Herr Stadtrat Michael Borner (bis 02.06.2022),
- Herr Stadtrat Anton Huber (bis 02.06.2022),
- Herr Stadtrat Niedermeyer,
- Frau Stadträtin Barbara Nießen,
- Herr Tobias Wald, MdL

Gäste nur mit den Rechten eines beratenden Mitglieds:

- Herr Stadtkämmerer Thomas Eibl, Baden-Baden
- Herr Bürgermeister Roland Kaiser, Baden-Baden

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Markus Börsig, Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung (GSE) Baden-Baden mbH

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Eine geringfügige Beteiligung am Stammkapital besteht beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband in Karlsruhe in Höhe von 250 €.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Hauptaufgabe der Gesellschaft ist es, vor allem durch Erwerb, Neuordnung, Entwicklung und Verwertung die Konversion von Liegenschaften in der Stadt Baden-Baden durchzuführen. Damit soll vorrangig die Wohnraumraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sichergestellt, kommunal und regional die Städtebaupolitik und Maßnahmen der Infrastruktur und Wirtschaftsförderung unterstützt sowie

städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen übernommen werden. Außerdem befinden sich im Vermögen der Entwicklungsgesellschaft Cité mbH vier Bestandsobjekte, die die Gesellschaft vermietet.

(Im Berichtsjahr 2021 hat die EG Cité mbH Anteile in Höhe von 38,8 % zum Wert von 6,58 Mio. € von der Volkswohnung GmbH angekauft.) Die aktuellen Entwicklungs- und Vermarktungsaktivitäten fokussieren sich auf das Quartier Bretagne. Im Berichtsjahr 2021 fanden folgende Entwicklungen statt:

- Im Baufeld VII erfolgte der Verkauf des letzten Mehrfamilienhausgrundstücks an die Gesellschafterin Baugenossenschaft Familienheim Baden-Baden eG. Hier sollen ca. 36 Wohnungen entstehen.
- Im Jahr 2019 wurde der Verkaufsbeschluss über ein Grundstück an die Gesellschafterin GSE Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH gefasst. Der Kauf wurde 2021 mit der Beurkundung des Kaufvertrags abgeschlossen. Für die Bebauung des Grundstücks wurde im Jahr 2020 ein Architekturwettbewerb durchgeführt. Die Einreichung des Bauantrages erfolgte im Jahr 2021 auf Basis des Ergebnisses des Architekturverfahrens.

Die Ertragslage hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Die Umsatzerlöse aus Verkauf sind im Vergleich zum Vorjahr um 61 T€ auf 1.397 T€ im Berichtsjahr 2021 gesunken. Es wurden zwei Grundstücke veräußert. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung haben sich um 38 T€ auf 822 T€ (Vorjahr 860 T€) verringert. Grund hierfür sind abgerechnete Heiz- und Betriebskosten in 2020, welche für mehrere Jahre abgerechnet worden sind. Des Weiteren wurden weniger Kosten an Mieter weitergegeben. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Jahr 2020 um 289 T€ auf planmäßig 17 T€ gesunken. Im Vorjahr waren diese durch einmalige Schadensersatzzahlungen geprägt. Der Betriebsaufwand ist insgesamt um 270 T€ auf 1.316 T€ in 2021 zurückgegangen. Die darin enthaltenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen hingegen leicht um 27 T€ auf 341 T€. Grund hierfür sind Kosten im Zusammenhang mit dem Verkauf der Beteiligung der Gesellschafterin Volkswohnung GmbH und dem damit verbundenen Erwerb eigener Anteile.

Insgesamt konnte im Berichtsjahr 2021 ein Jahresüberschuss von 626 T€ (Vorjahr: 708 T€) erzielt werden. Der Wirtschaftsplan für 2021 ging von einem Jahresüberschuss von 980 T€ aus.

Aktiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Anlagevermögen	2.919	2.991	3.076	3.212	3.101
Umlaufvermögen	1.827	8.570	7.839	7.615	5.887
aktive RAP	0	14	25	1	1
Gesamtvermögen	4.746	11.575	10.940	10.828	8.989

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 6.829 T€ auf 4.746 T€ in 2021 gesunken. Dabei ist das Anlagevermögen abschreibungsbedingt um 72 T€ auf 2.919 T€ im Jahr 2021 zurückgegangen. Investitionen wurden im Berichtsjahr 2021 keine getätigt. Durch den Abgang verkaufter Baugrundstücke in der Ufgaustraße hat sich die Position Verkaufsgrundstücke des Umlaufvermögens um 639 T€ auf 1.314 T€ (Vorjahr: 1.953 T€) im Berichtsjahr 2021 verringert. In Folge des Ankaufs eigener Anteile von der Volkswohnung GmbH reduzieren sich die flüssigen Mittel um 6.241 T€ auf 181 T€. Insgesamt hat sich das Umlaufvermögen um 6.743 T€ auf 1.827 T€ verringert.

Passiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Eigenkapital	4.098	9.958	9.250	8.038	7.691
Fremdkapital	648	1.617	1.687	2.784	1.298
davon langfristig	0	0	0	108	248
passive RAP	0	0	3	6	0
Gesamtkapital	4.746	11.575	10.940	10.828	8.989

Auf der Passivseite der Bilanz vermindert sich das Eigenkapital um 5.860 T€ auf insgesamt 4.098 T€ aufgrund des Ausweises der eigenen Anteile in Höhe von 2.000 T€. Dadurch mindert sich der Gewinnvortrag ebenfalls um insgesamt 3.686 T€. Das

Fremdkapital ist insgesamt um 969 T€ auf 648 T€ zum 31.12.2021 zurückgegangen. Einerseits verminderten sich die Rückstellungen um 552 T€ auf 205 T€ im Jahr 2021. Dies ist hauptsächlich auf Steuerrückstellungen zurückzuführen. Andererseits reduzierten sich die Verbindlichkeiten im Berichtsjahr 2021 um 417 T€ auf 443 T€ (Vorjahr 860 T€). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich stark durch die vollständige Rückzahlung der Darlehensverbindlichkeiten im Jahr 2021 in Höhe von 847 T€.

VI. Aktuelle Entwicklung

Aufgrund der Corona-Pandemie sowie den anhaltenden Kostensteigerungen ist weiterhin mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf und die Geschäftsentwicklung zu rechnen. Als Risiken werden mögliche Verzögerungen bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen sowie Kostensteigerungen und Verzögerungen bei geplanten Einnahmen genannt. Außerdem führt die Gesellschaft an, dass mit vermehrten Mietausfällen, mit krisenbedingten Einschränkungen und mit verschlechterten Finanzierungsbedingungen zu rechnen ist.

Prognosen zum Einfluss des Ukraine-Krieges auf die Kennzahlen können derzeit noch nicht abgegeben werden. Es ist mit einer negativen Abweichung zu rechnen. Die Corona-Pandemie hatte 2021 nur mäßigen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit. Dennoch ist bei Fortbestehen der Beeinträchtigungen durch das Corona-Virus mit negativen Auswirkungen zu rechnen.

Die Gesellschaft geht für das Geschäftsjahr 2022 von Umsatzerlösen in Höhe von 2.370 T€ und einem Jahresüberschuss von 660 T€ aus. In den Umsatzerlösen sind die Erlöse für den geplanten Verkauf in den nächsten beiden Jahren für die drei verbleibenden Grundstücke enthalten. Die Entwicklung der Gesellschaft wird insgesamt als positiv prognostiziert.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt bleibt unverändert und beträgt 2.000 T€ (63,49 %) zum 31.12.2021.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 625.531,26 € und den Gewinnvortrag in Höhe von 322.697,33 € auf neue Rechnung vorzutragen.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt neben den Geschäftsführern keine weiteren Mitarbeiter. Weitere Mitarbeiter sind dienstleistungsüberlassen. Darüber hinaus ist die VOWO GmbH Karlsruhe ermächtigt, die Geschäfte der EG Cité gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag im Namen und für Rechnung der Gesellschaft zu besorgen.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2021	2020	2019	2018	2017
Gewinn-/Verlust	626	708	1.212	348	244
Umsatzerlöse	2.219	2.318	6.005	1.800	1.481
Gesamtaufwand	1.607	1.920	3.325	2.993	1.285
FK-Zinsen	8	33	31	34	57
Abschreibungen	73	85	136	193	251
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	-552	90	564	-59	-93

KENNZAHLEN	2021	2020	2019	2018	2017	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	61,5	25,8	28,1	29,7	34,5	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	86,4	86,0	84,6	74,2	85,6	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	13,7	14,0	15,4	25,7	14,4	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	140,4	332,9	300,7	250,2	248,0	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	140,4	332,9	300,7	253,6	256,0	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	28,2	30,5	20,2	19,3	16,5	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	15,3	7,1	13,1	4,3	3,2	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	13,4	6,4	11,4	3,5	3,3	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	138,1	120,7	180,6	60,1	115,3	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	147,0	883,0	1.912,0	482,0	402,0	T€

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen nimmt aufgrund der Minderung des Gesamtvermögens, in Folge des Ankaufs eigener Anteile, stark zu. Die Kennzahl Anlageintensität hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 35,7 % auf 61,5 %

erhöht. Die Eigenkapitalquote ist um 0,4 % auf 86,4 % angestiegen. Die Ertragslage befindet sich trotz dem leichten Rückgang der Umsatzerlöse weiterhin auf einem guten Niveau.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer KMPG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.10 Klinikum Mittelbaden gGmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Kliniken Klinikum Mittelbaden Baden-Baden mit den Standorten Balg, Ebersteinburg und Annaberg, Klinikum Mittelbaden Rastatt, Klinikum Mittelbaden Bühl und Klinikum Mittelbaden Forbach und der Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen Klinikum Mittelbaden Hub, Klinikum Mittelbaden Erich-Burger-Heim, Klinikum Mittelbaden Theresienheim und Schafberg, Klinikum Mittelbaden Haus Fichtental und eines Ambulanten Pflegedienstes. Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflegeplätze sowie betreute Wohnangebote können das Leistungsspektrum der Kliniken und Pflegeeinrichtungen abrunden.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, des Wohlfahrtswesens, der Aus-, Fort- und Weiterbildung, der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin und Pflege.

Die erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand überein. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gegeben.

II. Beteiligungsverhältnisse

Zum 01.01.2004 wurde der Eigenbetrieb Stadtklinik Baden-Baden und der Eigenbetrieb Kliniken und Pflegeeinrichtungen des Landkreises Rastatt in die gemeinsame Klinikum Mittelbaden gGmbH eingebracht, welche mit notarieller Beurkundung zum 01.10.2003 gegründet wurde.

Das Stammkapital zum 31.12.2021 beträgt 36.500.000 €. Daran sind die folgenden Gesellschafter beteiligt:

- Stadt Baden-Baden: 14.600 T€ (40 %)
- Landkreis Rastatt: 21.900 T€ (60 %)

Zur Stärkung des Eigenkapitals durch die Gesellschafter wurden bestehende Betriebsmittelkredite umgewandelt. Der Gemeinderat der Stadt Baden-Baden hat am 22.02.2021 beschlossen, dass der Anteil der Stadt Baden-Baden am Stammkapital

des Klinikums Mittelbaden gGmbH um 7,3 Mio. € auf 14,6 Mio. € erhöht wird. Insgesamt erhöhte sich das Stammkapital um 18,25 Mio.€ auf 36,5 Mio. €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen bis 09.06.2022, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr 2021 waren:

- Frau OB Margret Mergen (Vorsitzende)
- Herr Landrat Toni Huber (Stellv. Vorsitzender bis 30.05.2021)
- Herr Dr. Jörg Peter (ständiger allg. Vertreter des Landrats, stellv. Vorsitzender ab 31.05.2021 bis 30.11.2021)
- Herr Landrat Dr. Christian Dusch (Stellv. Vorsitzender ab 01.12.2021)

Stadträte der Stadt Baden-Baden:

- Herr Heinz Gehri
- Frau Sabine Iding-Dihlmann
- Frau Dr. Ingrid Kath
- Herr Prof. Dr. med. Heinrich Liesen
- Frau Barbara Nießen
- Herr Werner Schmoll

Kreisräte des Landkreises Rastatt:

- Frau Verena Bäuerle
- Herr Manuel Hummel
- Herr Walter Jüngling
- Herr Andreas Merkel
- Herr Karsten Mußler (bis 14.12.2021)
- Herr Arne Pfirrmann (ab 15.12.2021)
- Herr Hans-Jürgen Pütsch
- Herr Hubert Schnurr
- Frau Simone Walker

Für die Arbeitnehmer der Gesellschaft:

- Herr Gerhard Klug
- Frau Jutta Trefzger

Der/die Finanzdezernent /-in oder Fachbeamter/in für das Finanzwesen des Landkreises Rastatt und des Stadtkreises Baden-Baden nehmen an den Sitzungen des Aufsichtsrates mit beratender Stimme teil.

Geschäftsführer der Gesellschaft sind

- Herr Daniel Herke (kaufmännischer Geschäftsführer)
- Herr PD. Dr. med. Thomas Iber (medizinischer Geschäftsführer).

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

- Aspichhof gGmbH
Stammkapital: 25 T€
Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH (49 %)
Herrn Dr. Ewald Glaser (51 %)
Gründung: mit Vertrag vom 05.08.2004
- Klinikum Mittelbaden Service GmbH
Stammkapital: 25 T€
Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH
Gründung: mit Vertrag vom 23.12.2004
- Klinikum Mittelbaden Catering GmbH
Stammkapital: 25 T€
Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH
Gründung: mit Vertrag vom 28.07.2008
- Klinikum Mittelbaden MVZ GmbH (Medizinisches Versorgungszentrum)
Stammkapital: 25 T€
Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH
Gründung: mit Vertrag vom 01./17.12.2008
- Klinikum Mittelbaden Durmersheim MVZ gGmbH
Stammkapital: 25 T€
Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH
Gründung: mit Vertrag vom 24.10.2013
- MRT-Betreibergemeinschaft GbR
Einlage: 315 T€ (RBW zum 31.12.2021: 0 T€)
Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH (70 %)
Radiologie Baden-Baden (30 %)

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Berichtsjahr 2021 wurden in den Kliniken insgesamt 32.634 Personen (Vorjahr: 32.442) stationär behandelt. Somit ist die Zahl gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben. Als Gründe für die stagnierenden Fallzahlen werden die weiter anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie, die Schließung der Geburtshilfe

Rastatt und die temporären Stationsschließungen wegen brandschutztechnischer Maßnahmen genannt.

Das Geschäftsjahr 2021 war für die Klinikum Mittelbaden gGmbH von folgenden Ereignissen geprägt:

- Anpassung an die wechselnden Corona-Bedingungen und deren Kompensationsfinanzierung,
- Umsetzung der Landesheimbauverordnung Baden-Württemberg für die Pflegeeinrichtungen,
- Strukturierte Änderungen in den Akutkliniken aufgrund der Corona-Pandemie,
- Bezug des neuen Mutter-Kind-Zentrums mit fünf neuen Kreißsälen,
- Durchführung von Brandschutzmaßnahmen auf Stationen.

Akutkliniken

	Stat. Patienten	Amb. OP	Pflegetage	Verweildauer	Bettenauslast.
Baden-Baden Bühl					
2017	24.650	2.732	135.792	5,51	65,27%
2018	24.304	2.652	137.487	5,66	66,08%
2019	24.620	2.765	141.864	5,76	68,19%
2020	21.753	2.486	125.348	5,76	60,08%
2021	22.381	2.440	128.486	5,74	61,76%
Rastatt- Forbach					
2016	14.524	918	84.675	5,83	72,30%
2017	15.342	850	92.685	6,04	79,35%
2018	14.695	863	89.942	6,12	77,01%
2019	13.752	711	86.397	6,28	73,97%
2020	10.689	402	69.645	6,52	59,46%
2021	10.253	398	63.466	6,19	54,34%

Die Zahl der stationär behandelten Personen im KMB Baden-Baden Bühl nahm im Vergleich zum Jahr 2020 um 628 (2,89%) auf 22.381 zu. Mit Beginn der Pandemie Mitte März 2020 wurde die Geburtshilfe Rastatt nach Baden-Baden Balg verlegt. Bei der Anzahl der Geburten in der Klinik Baden-Baden Balg konnte mit 1.998 Geburten (Vorjahr: 1.824) eine neue Höchstmarke erreicht werden. Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten lag mit 5,74 Tagen (Vorjahr: 5,76 Tage) weiterhin deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Die Zahl der stationären behandelten Personen im Krankenhaus KMB Rastatt-Forbach nahm im Vergleich zum Jahr 2020 um 436 auf 10.253 in 2021 ab. Neben coronabedingten Rückgängen werden strukturelle Gründe für diesen Rückgang angeführt. Außerdem führten die Verlagerung der Geburtshilfe nach Balg sowie die Beendigung des akutstationären Angebots in Forbach zu einem weiteren Leistungsrückgang.

Nach Umzug des ambulanten OP-Zentrums von Baden-Baden Balg nach Bühl Ende 2017 nahmen im vierten vollen Betriebsjahr 2021 die Zahl der dort ambulant durchgeführten Eingriffe um 46 auf 2.440 (Vorjahr: 2.486) ab. Insgesamt schlossen die Akutkliniken den Berichtszeitraum mit einem Jahresfehlbetrag von -6.172 T€ (Vorjahr: -9.915 T€) ab. Somit lag das Jahresergebnis des Segmentes der Akutkliniken um 3.743 T€ über dem des Vorjahres.

Pflegeeinrichtungen

		KMB Hub	KMB Haus Fichte ntal	KMB Theresie nheim/ Schafber g	KMB Erich- Burg er- Heim	KMB Marth a- Jäger - Haus Rasta tt	KMB Forbach Pflegeh eim	Hospiz Kafarna um
Bewohn er/ Gäste	2017	267	77	146	136	0	0	0
	2018	260	77	130	135	154	0	0
	2019	252	78	123	135	156	0	122

		KMB Hub	KMB Haus Fichte ntal	KMB Theresie nheim/ Schafber g	KMB Erich- Burg er- Heim	KMB Marth a- Jäger - Haus Rasta tt	KMB Forbach Pflegeh eim	Hospiz Kafarna um
	2020	237	75	127	126	127	19	118
	2021	235	72	142	124	85	14	105
Pflegeta ge	2017	97.26 5	28.273	53.386	49.62 8	0	0	0
	2018	95.05 2	27.914	47.450	49.44 2	56.19 0	0	0
	2019	92.10 8	28.320	45.042	49.18 4	56.75 9	0	3.675
	2020	86.50 2	27.323	46.564	46.02 8	46.62 2	5.250	3.586
	2021	85.77 9	26.378	51.804	45.29 7	30.96 1	7.114	3.202
Auslast ung der Plätze	2017	95,18 %	95,63 %	93,76%	98,53 %	0,00 %	0,00%	0,00%
	2018	93,01 %	94,42 %	83,33%	98,16 %	95,62 %	0,00%	0,00%

		KMB Hub	KMB Haus Fichte ntal	KMB Theresie nheim/ Schafber g	KMB Erich- Burg er- Heim	KMB Marth a- Jäger - Haus Rasta tt	KMB Forbach Pflegeh eim	Hospiz Kafarna um
	2019	90,13 %	95,79 %	79,10%	97,65 %	96,59 %	0,00%	83,90%
	2020	92,68 %	92,16 %	81,55%	94,08 %	88,46 %	68,15%	81,65%
	2021	92,16 %	89,22 %	97,21%	99,28 %	77,11 %	64,97%	73,11%

Nach einem Jahresverlust von -821 T€ im Jahr 2020 weisen die Pflegeangebote im Berichtsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von 1.277 T€ aus. Nachdem im Vorjahr noch Monate eines coronabedingten Lockdowns das Ergebnis negativ beeinflusst haben, hat sich die Belegungssituation im Jahr 2021 wieder stabilisiert. Im Berichtsjahr wurden im Pflegeheim Martha-Jäger-Haus Rastatt keine Neuaufnahmen von Bewohnerinnen und Bewohnern getätigt, da hier eine Anpassung für den Umzug im ersten Quartal 2022 in das Hatz-Areal erfolgt ist. Das Pflegeheim Schafberg konnte nach Abschluss der Sanierung im September 2020 im Jahr 2021 wieder im Versorgungsvertrag vereinbarten Plätze belegen. Zusätzlich konnte an allen Standorten wieder deutlich mehr Kurzzeitpflegegäste betreut werden. Im Rahmen des am 01.01.2021 in Kraft getretenen Gesetzes zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung und Pflege (GPVG) mit der Umsetzung im § 84 Abs. 9 Sozialgesetzbuch (SGB XI) konnten zusätzliche Erlöse für Personalaufwendungen für Pflegehilfskräfte in den Pflegeeinrichtungen mit 404 T€ generiert werden. Die Mehrbelastungen durch Corona konnten durch den Corona-Rettungsschirm nach § 150 Abs. 2 SGB XI kompensiert werden. Außerdem konnte der Einsatz von

Mitarbeitenden von Personaldienstleistern in den Pflegeeinrichtungen in 2021 um 352 T€ reduziert werden.

Der Ambulante Pflegedienst schloss das Geschäftsjahr 2021 wieder mit einem Jahresüberschuss ab. Positiv dazu beigetragen hat neben der häuslichen Betreuung von Palliativpatienten in Kooperation mit PaTe e.V. Baden-Baden die Versorgung der betreuten Wohnungseinrichtungen in der KMB Hub, im KMB Lichtental Theresienheim und im KMB Erich-Burger-Heim.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2021 hat sich bedingt durch unterschiedliche Einflussfaktoren von -10.454 T€ um 5.784 T€ auf -4.670 T€ verbessert. Ursächlich für diese Entwicklung sind die gestiegenen Umsatzerlöse. Diese sind aufgrund der Vereinnahmung des Pflegebudgets 2020 deutlich gestiegen. Weitere Erlössteigerungen konnten durch Antigentestungen sowie im Rahmen der Erlös-Ausgleichssystematiken realisiert werden. Im Berichtsjahr 2021 konnten Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 236.622 T€ (Vorjahr: 234.394 T€) erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt die Umsatzsteigerung 2.228 T€, wovon der größte Anteil auf das periodenfremde Pflegebudget 2020 zurückzuführen ist. Die Umsatzerlöse setzen sich aus den Erlösen aus allgemeinen Krankenhausleistungen von 197.668 T€ (Vorjahr 200.259 T€), den Wahlleistungen von 5.613 T€ (Vorjahr 6.789 T€), den ambulanten Leistungen des Krankenhauses von 5.832 T€ (Vorjahr 3.620 T€), den Nutzungsentgelten der Ärzte von 601 T€ (Vorjahr: 2.460 T€) sowie den Umsatzerlösen nach § 277 Abs. 1 HGB von 21.837 T€ (Vorjahr: 20.951 T€) zusammen. Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sind insgesamt um 531 T€ bzw. 0,3 % zurückgegangen.

Der Materialaufwand ist insgesamt im Vergleich zum Jahr 2020 um 1.161 T€ auf 62.856 T€ im Berichtsjahr 2021 angestiegen. Ursächlich hierfür sind die um 3.944 T€ auf 37.511 T€ erhöhten Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Diese Aufwandssteigerung ist im Wesentlichen auf die Bereiche Laborbedarf, ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial sowie Arzneimittel und Brennstoffe zurückzuführen. Auf der anderen Seite sind die bezogenen Leistungen um 2.783 T€ auf 25.345 T€ zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf die geringere Inanspruchnahme von Honorarkräften im Bereich der Pflege zurückzuführen. Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um 327 T€ auf 157.170 T€ zurückgegangen.

Aktiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Anlagevermögen 1)	54.379	54.318	52.809	53.701	57.414
Umlaufvermögen	47.510	41.893	56.753	55.285	52.174
aktive RAP	1.033	1.176	1.789	1.911	2.032
Gesamtvermögen	102.922	97.387	111.351	110.897	111.620
Bilanzsumme	164.944	159.149	176.052	178.866	178.860

"1) Abzüglich Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung
Abweichung zw. Gesamtvermögen und Bilanzsumme

Auf der Aktivseite hat sich das um die Sonderposten bereinigte Anlagevermögen nur geringfügig auf 54.379 T€ zum 31.12.2021 erhöht. Im Berichtsjahr beliefen sich die Zugänge in das Anlagevermögen auf 11.519 T€, die Abgänge zu Buchwerten auf 239 T€ und die Abschreibungen auf 10.879 T€. Die Zugänge betreffen die immateriellen Vermögensgegenstände mit 276 T€, die Betriebsbauten mit 3.152 T€, die technischen Anlagen mit 2.690 T€, Einrichtung und Ausstattung mit 2.543 T€ sowie die Anlagen im Bau mit 2.857 T€. Größere Einzelinvestitionen waren unter anderem der Umbau Mutter-Kind-Zentrum (2.169 T€) mit den dazugehörigen bautechnischen Anlagen (306 T€ in Balg, der Umbau der Angiographie (874 T€) in Balg sowie Investitionen in technische Anlagen wie eine Rückkühlanlage (478 T€) und eine Wassererzeugungsanlage (413 T€). Das Umlaufvermögen hat sich um 5.617 T€ auf 47.510 T€ im Jahr 2021 erhöht. Grund hierfür ist hauptsächlich der Anstieg der Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht um 8.753 T€ auf 18.537 T€. Dies ist im Wesentlichen auf Ansprüche aus dem Pflegebudget zurückzuführen.

Passiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€"
Eigenkapital 2)	19.936	-4.091	6.371	9.631	15.528
Fremdkapital	82.861	101.312	104.768	101.007	95.803
davon langfristig	21.007	23.640	34.363	35.760	33.571
passive RAP	125	166	212	259	289
Gesamtkapital	102.922	97.387	111.351	110.897	111.620
Bilanzsumme	164.944	159.149	176.052	178.866	178.860

2) Abzüglich Ausgleichsposten nach dem KHG

Abweichung zw. Gesamtkapital und Bilanzsumme

Das Eigenkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 36.500 T€, die Kapitalrücklage von 13.937 T€ und den Bilanzverlust von -23.088 T€ zusammen. Im Berichtsjahr 2021 wurde eine Erhöhung des Stammkapitals um 18.250 T€ durchgeführt. Außerdem gewährten die Gesellschafter einen Verlustausgleich in Höhe von 10.454 T€, der in die Kapitalrücklage eingestellt wurde und dann mit den Verlustvorträgen verrechnet wurde. Das Fremdkapital zum 31.12.2021 in Höhe von 82.861 T€ beinhaltet Verbindlichkeiten von 61.593 T€ (Vorjahr: 85.316 T€) und Rückstellungen von 21.267 T€ (Vorjahr: 15.996 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern haben sich reduziert, weil die von den Gesellschaftern geleisteten Betriebsmittelkredite in Anteilsrechte umgewidmet und dem Stammkapital zugeführt wurden. Aufgrund planmäßiger Tilgungen konnten die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum Vorjahr von 23.732 T€ auf 16.725 T€ im Berichtsjahr 2021 verringert werden.

VI. Aktuelle Entwicklung

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 weist ein Jahresfehlbetrag von -6,8 Mio. € aus. Allgemeine Unsicherheiten hinsichtlich Dauer und Ausmaß der Corona-Pandemie beeinflussten dabei die Ermittlung der Planwerte. Für die Erreichung der Ansätze des Wirtschaftsplanes 2022 wird es insbesondere auf die Entwicklung der stationären Leistungserbringung der Kliniken ankommen.

Mit der Planung des zentralen Neubaus werden für das Klinikum Mittelbaden die Voraussetzungen geschaffen, um die aktuellen Entwicklungen im bundesdeutschen Gesundheitswesen in die zukünftige Gebäudestruktur zu „übersetzen“.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden erhöhte sich im Berichtsjahr 2021 um 7.300 T€ auf 14.600 T€. Der Gemeinderat der Stadt Baden-Baden beschloss die Erhöhung am 22.02.21.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Die Stadt Baden-Baden zahlte im Jahr 2022 einen Verlustausgleich für das Jahr 2021 in Höhe von 1.868.013,65 € entsprechend des Gemeinderatsbeschlusses vom 28.11.2022. Außerdem wurde beschlossen, dass ein Restbetrag aus der anteiligen Übernahme des Jahresfehlbetrags 2020 in Höhe von 181.584,27 € im Jahr 2022 an das Klinikum Mittelbaden gGmbH geleistet wird.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer (Vollkräfte) einschließlich sonstigem Personal - getrennt nach Einrichtungen - betrug im Berichtsjahr 2021:

Einrichtungen:	2021	2020	2019	2018	2017
KMB Baden-Baden Bühl	978	980	961	940	924
KMB Rastatt-Forbach	488	514	513	501	492
Klinik für Geriatrische Reha. Gernsbach	0	6	19	23	24
KMB Hub	130	128	130	126	119
KMB Haus Fichtental in Kuppenheim	43	39	36	38	40
KMB Theresienheim und Schafberg	68	65	58	57	63
KMB Ambulanter Pflegedienst	12	12	12	12	11

Einrichtungen:	2021	2020	2019	2018	2017
KMB Erich-Burger-Heim	62	62	62	61	61
KMB Martha-Jäger-Haus	61	89	99	0	0
KMB Pflege Forbach	22	0	0	0	0
KMB Baden-Baden Ebersteinburg/Hospiz	17	17	16	13	12
Gesamt:	1.881	1.912	1.906	1.771	1.746

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2021	2020	2019	2018	2017
Gewinn-/ Verlust	-4.670	-10.454	-3.253	-5.890	-3.651
Umsatzerlöse	236.622	234.394	218.013	201.608	193.588
Sonstige betriebl. Erträge	6.712	5.460	8.955	9.182	7.648
Gesamtaufwand	258.915	261.168	246.500	237.028	225.351
FK-Zinsen	916	1.084	1.120	1.202	1.208
Abschreibungen	10.927	10.999	10.697	10.544	11.315
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	5.271	5.417	-928	1.772	19

KENNZAHLEN	2021	2020	2019	2018	2017	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	52,8	55,8	47,4	48,4	51,4	% = $(AV/Gesamtvermögen)*100$
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	19,4	-4,2	5,7	8,7	13,9	% = $(EK/GK)*100$
Fremdkapitalquote	80,5	104,0	94,1	91,1	85,8	% = $(FK/GK)*100$
Anlagendeckung I	36,7	-7,5	12,1	17,9	27,0	% = $(EK/AV)*100$
Anlagendeckung II	75,3	36,0	77,1	84,5	85,5	% = $((EK + \text{lfr. FK})/AV)*100$
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	-2,0	-4,5	-1,5	-2,9	-1,9	% = $(\text{Jahresüberschuss}/UE)*100$
EK-Rentabilität	-23,4	-	-51,1	-61,2	-23,5	% = $(\text{Jahresüberschuss}/EK)*100$
GK-Rentabilität	-3,6	-9,6	-1,9	-4,2	-2,2	% = $((JÜ+FK-Zins)/GK)*100$
Kostendeckung I	91,4	89,7	88,4	85,1	85,9	% = $(UE/Gesamtaufwand)*100$
Kostendeckung II	94,0	91,8	92,1	88,9	89,3	% = $((UE+\text{sonst betr. Ertr.})/Gesamtaufwand)*100$
Cash-Flow	11.528	5.962	6.516	6.426	7.683	T€

Die Kennzahl der Anlagenintensität hat sich nur geringfügig auf 52,8 % verringert und bewegt sich auf ähnlichem Niveau wie die Vorjahre. Die Kennzahlen der Finanzlage

haben sich aufgrund des gestiegenen Eigenkapitals aufgrund der Kapitalerhöhung verbessert. Die Kennzahlen der Ertragslage haben sich aufgrund des geringeren Jahresverlust im Berichtsjahr im Vergleich zu 2020 etwas verbessert.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer BW Partner Bauer Schätz Hasenclever Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.11 Krematorium Baden-Baden GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung nach den §§ 17 bis 19 Bestattungsgesetz Baden-Württemberg der Betrieb eines Krematoriums für das Gemeindegebiet sowie das Umland zur Gewährleistung einer würdevollen örtlichen Kremation der Toten unter Berücksichtigung der bestehenden Bestattungskultur. Die erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist alleiniger Gesellschafter. Das Stammkapital beträgt 30.000 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war bis 09.06.2022 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Alexander Uhlig, Erster Bürgermeister, Vorsitzender
- Herr Thomas Eibl, Leiter des Fachbereichs für Finanzen der Stadt Baden-Baden
- Herr Stadtrat Jürgen Louis
- Herr Stadtrat Uwe Serr

Als Geschäftsführer war im Berichtsjahr 2021 Herr Frank Geyer bestellt.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Eine geringfügige Beteiligung am Stammkapital besteht beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband in Karlsruhe in Höhe von 50 €.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf verlief analog der Vorjahre positiv. Die Gesellschaft hat 2.372 Kremationen (Vorjahr: 2.219) im Geschäftsjahr 2021 durchgeführt. Das Planziel von 2.000 Einäscherungen konnte somit deutlich übertroffen werden. Die prägende Ergebnisquelle stellen die Einäscherungsentgelte dar. Insgesamt wurden Umsatzerlöse von 1.043 T€ erzielt. Die Gebühren wurden dabei nach den mit Satzung festgelegten Entgelten festgesetzt. Die betrieblichen Aufwendungen liegen insgesamt bei 848 T€ (Vorjahr: 1.035), wobei die Personalkostenerstattung an die Stadt 225 T€ (Vorjahr: 229 T€), die Raummiete mit 160 T€ (Vorjahr: 160 T€) sowie die Abschreibungen mit 109 T€ (Vorjahr: 38 T€) die größten Positionen darstellen.

Aktiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Anlagevermögen	1.108	1.177	485	39	16
Umlaufvermögen	399	331	628	691	470
aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	1.507	1.508	1.113	730	486

Das Anlagevermögen hat sich, nach der Inbetriebnahme der neuen Einäscherungsanlage im August 2020, abschreibungsbedingt leicht auf 1.108 T€ (Vorjahr: 1.177 T€) verringert. Die Forderungen nahmen ebenfalls ab, von 137 T€ auf 88 T€, was in erster Linie auf den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen ist. Insgesamt sank das Gesamtvermögen leicht von 1.508 T€ auf 1.507 T€.

Passiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Eigenkapital	931	786	845	508	383
Fremdkapital	576	722	268	222	103
davon langfristig	212	0	0	0	0
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	1.507	1.508	1.113	730	486

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich aufgrund des Jahresüberschusses auf 931 T€ erhöht. In 2021 erfolgte eine Kreditaufnahme in Höhe von 500 T€ zur Ablösung des von der Stadt Baden-Baden in 2020 gewährten Kassenkredits über 500 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich nach Abzug der Tilgung auf 460 T€ zum 31.12.2021. Das übrige Fremdkapital setzt sich aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 59 T€, Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 35 T€ sowie aus Rückstellungen von 22 T€ zusammen.

VI. Aktuelle Entwicklung

Für das **Jahr 2022** wird mit betrieblichen Erträgen von 932 T€ und einem betrieblichen Aufwand von 880 T€, sodass ein positives Betriebsergebnis von 52 T€ erwartet wird. Die Geschäftsführung geht weiterhin von einer positiven Entwicklung des Unternehmens aus, auch wenn zu erwarten ist, dass der Anteil an Feuerbestattungen nur noch geringfügig wachsen wird. Aufgrund der gesellschaftlichen Altersstruktur ist in den nächsten Jahren ein weiterer moderater Anstieg der Sterbefallzahlen von durchschnittlich ein bis zwei Prozent zu erwarten, hingegen werden die pandemiebedingten Sterbefälle voraussichtlich abnehmen. Die Auswirkungen auf die künftigen Einäscherungszahlen lassen sich, wie auch die Entwicklungen im Energiebereich, nur schwer prognostizieren. Um die gute Entwicklung des Unternehmens zu unterstützen, wird weiterhin an der Kundenzufriedenheit durch

überdurchschnittlichen Service gestärkt. Die im Sommer 2021 in Betrieb genommene leistungsfähigere Ofenanlage wird die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft auch technisch unterstützen.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden blieb im Berichtsjahr unverändert.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Die Geschäftsbesorgung der Gesellschaft wird durch die Stadt Baden-Baden durchgeführt. Dafür erhält sie gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom 05.12.2005, in der Fassung vom 18.12.2012, ein Entgelt. Im Berichtsjahr 2021 waren für die Personalkostenerstattung für den technischen Einäscherungsbetrieb, für die Verwaltungsleistungen und für die Geschäftsführung 225 T€ (Vorjahr: 229 T€) zu zahlen. Der Verwaltungskostenbeitrag (Sach- und Gemeinkosten) betrug 56 T€ (Vorjahr 64 T€). Ferner erhält die Stadt Baden-Baden aus dem Mietvertrag vom 08.12.2005, zuletzt geändert mit Wirkung zum 01.01.2016, einen jährlichen Gesamtmietzins in Höhe von 160 T€.

Im Berichtsjahr belaufen sich zum 31.12.2021 die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt auf 35 T€ (Vorjahr: 621 T€), was insbesondere auf die Ablösung des Kassenkredits zurückzuführen ist.

In der Gesellschafterversammlung im Jahr 2022 wurde beschlossen, das Jahresergebnis, bestehend aus Jahresüberschuss in Höhe von 145.009,68 € zuzüglich Gewinnvortrag in Höhe von 506.255,- €, auf das Geschäftsjahr 2022 vorzutragen.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Die Aufgaben der Gesellschaft werden von städtischem Personal wahrgenommen, wofür Kostenerstattungen an die Stadt Baden-Baden entrichtet werden. Näheres regelt der Geschäftsbesorgungsvertrag.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2021	2020	2019	2018	2017	
Gewinn-/Verlust	145	-59	87	124	23	
Umsatzerlöse	1.043	962	888	850	770	
Gesamtaufwand	899	1.045	806	725	748	
FK-Zinsen	5	0	0	0	0	
Abschreibungen	109	38	4	4	4	
Veränderung Rückstellungen,						
Zunahme/Abnahme (-)	-45	0	27	32	0	
KENNZAHLEN	2021	2020	2019	2018	2017	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	73,5	78,1	43,6	5,3	3,3	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	61,8	52,1	75,9	69,6	78,8	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	38,2	47,9	24,1	30,4	21,2	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	84,0	66,8	174,2	1.302,6	2.393,8	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	103,2	66,8	174,2	1.302,6	2.393,8	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	13,9	-6,1	9,8	14,6	3,0	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	15,6	-7,5	10,3	24,4	6,0	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	10,0	-3,9	7,8	17,0	4,7	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	116,0	92,1	110,2	117,2	102,9	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	209	-21	118	160	27	T€

Die Anlagenintensität, welche das Verhältnis des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen widerspiegelt, ist aufgrund der Abschreibungen leicht zurückgegangen, von 78,1 % auf 73,5 %. Demgegenüber steht ein Anstieg bei der

Anlagendeckung. Sie beträgt nunmehr 84 %. Dadurch, dass das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um 145 T€ angestiegen und das Gesamtkapital gleichzeitig nahezu unverändert ist, ist die Eigenkapitalquote um 9,7 % auf 61,8 % angestiegen. Die Kennzahlen der Ertragslage sind im Vergleich zu den Vorjahren aufgrund des Jahresüberschusses positiv.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer Residenz Treuhand Dr. Eichhorn, Oberle und Partner GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.12 Gewerbeentwicklung Baden-Baden GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen einschließlich öffentlicher Flächen und Flächen von Gemeindebedarfseinrichtungen sowie die Wirtschaftsförderung. Zur Erreichung dieses Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft Grundstücke erwerben, veräußern, verpachten, bewirtschaften oder verwalten.

Die erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand überein. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gegeben.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 100.000 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist bis 09.06.2022 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende (bis 09.06.2022)
- Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth, Vorsitzende (seit 10.06.2022)
- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, stellv. Vorsitzender
- Herr Stadtrat Hans Schindler
- Herr Stadtrat Hans-Jürgen Schnurr (bis 26.04.2022)
- Herr Stadtrat Markus Fricke
- Herr Stadtrat Martin Kühne
- Herr Stadtrat Kurt Jülg
- Herr Stadtrat Jürgen Louis (bis 23.05.2022)
- Frau Stadträtin Ulrike Mitzel
- Frau Stadträtin Barbara Nießen
- Frau Stadträtin Ursula Opitz

- Herr Stadtrat Armin Schöpflin (bis 29.11.2021)
- Herr Stadtrat Sven Jäger (vom 29.11.2021 bis 23.05.2022)

Geschäftsführer im Geschäftsjahr sind Herr Markus Börsig und Herr Alexander Wieland.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Eine geringfügige Beteiligung am Stammkapital besteht beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband in Karlsruhe in Höhe von 100 €.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Wesentliche Geschäftszwecke der Gesellschaft sind die Planung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen sowie die Wirtschaftsförderung. Diese wurden im Berichtsjahr 2021 wie nachfolgend dargestellt, umgesetzt.

Die Nachfrage nach Flächen im Gewerbepark Oos-West ist aufgrund der äußerst verkehrsgünstigen Lage (unmittelbarer BAB-Anschluss, direkte Bahnhofslage) weiterhin hoch.

Nachdem das bisherige Investorenprojekt „Bürogebäude am Boulevard“ nicht realisiert werden konnte, wurden Gespräche zur Projektneugestaltung geführt. Ergebnis ist das Projekt „Green_Future_Office“, das als Leuchtturmprojekt für gesundes Arbeiten und nachhaltiges Wirtschaften große Realisierungschancen besitzt. Der Aufsichtsrat hat hierüber im Juli 2021 einen Projektbeschluss gefasst. Seitdem konnten Marketingmaßnahmen in Form von Print-Exposés als auch im online-Bereich durchgeführt werden. Des Weiteren konnten Gespräche mit zwei potentiellen Ankermietern geführt werden, wovon eine Firma aufgrund eines eigenen Projekts abgesprungen ist. Die Gespräche mit dem zweiten Unternehmen laufen noch.

Im Gewerbepark Oos-West wurde ein neues Bürokomplex eingeweiht. Weiterhin wurde im Gewerbepark ein Verkaufsbeschluss für ein Unternehmen im Flugfunkbereich als Firmenzentrale mit angelagerter Produktion beschlossen.

Im Gewerbepark Wörnersangewand wurde in 2019 der Verkauf eines Grundstücks an einen angesiedelten Grundstückseigentümer beschlossen.

Im Gewerbepark Bollgraben wurde bereits im September 2020 ein Verkaufsbeschluss an eine Medizintechnikfirma gefasst. Die Voraussetzungen für den Baubeginn wurden im September 2021 geschaffen und die Fertigstellung sowie Aufnahme der Produktion sind in 2022 erfolgt. Im Oktober 2021 wurde der Bau einer Produktions- und Lagerhalle eines Ausstatters und Veranstalters von Events fertig gestellt und in Betrieb genommen.

Es wurde im Gewerbepark Bollgraben der Beschluss zum Verkauf eines Grundstücks zum Bau eines zweistöckigen Gebäudes gefasst.

In 2021 wurde ein Rohbau fertiggestellt und die Inbetriebnahme wurde in 2022 vollzogen.

Im Gewerbepark Braunmatt wurde der Verkauf eines 6.800 m² großen Grundstücks an eine Möbelfirma beschlossen.

Trotz der Corona-Pandemie sowie des Ukraine-Krieges bleibt die Nachfrage an Gewerbegrundstücken weiterhin hoch. Aufgrund dessen wurde eine Vergleichsbilanz mit den Verkaufspreisen der umliegenden Regionen vorgenommen.

Das im Jahr 2018 erworbenen Flurstück-Nr. 225 (ehemaliges Zollamt) wird auf dem Markt mit dem Ziel, einen geeigneten Nutzer zu finden, angeboten. Bis dahin wird das Gebäude befristet vermietet.

Im Jahr 2019 wurde die Gesellschaft von der Stadt Baden-Baden mit der Erschließungsträgerschaft für den Gewerbepark „Hüfenau-Erweiterung Firma Grenke“ beauftragt. Auf der städtischen Grundstücksfläche von 16.000 qm soll einem bestehenden Unternehmen die Möglichkeit der Expansion gegeben werden. Es wird aufgrund der unsicheren Finanzmärkte mit einem längeren Zeitplan gerechnet. Die planungsrechtlichen Voraussetzungen für einen späteren Bauantrag wurden im Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan „In der Hüfenau – westliche Erweiterung Firma Grenke AG“ vom 27.07.2020 geschaffen. Auf einer nahen gelegenen Fläche soll der Gewerbepark Hüfenau entstehen. Als Erschließungsträger für die Entwicklung wurde die GEBB beauftragt. Es ist mit einem Zeithorizont von 3 bis 5 Jahren zu rechnen, bis baureife Grundstücke zur Verfügung gestellt werden können.

Seit 01.01.2010 besteht das ELAN Gründerzentrum. Im Geschäftsjahr 2021 konnte trotz der Corona-Pandemie eine gute Auslastung der Mietflächen verzeichnet werden. Dass sich das Engagement in die Gründerszene lohnt, zeigt sich in der Statistik des statistischen Landesamtes über Neugründungen pro 10.000 Einwohner dahingehend, dass Baden-Baden 2021 zum wiederholten Male den ersten Platz in Baden-Württemberg belegt. Die Geschäftsführung des ELAN wurde ab dem 1. Juli 2019 an das CyberForum e. V. übertragen. Gründungsberatungen in Präsenz oder Interessierte auf Veranstaltungen anzusprechen war im Jahr 2021 nur sehr eingeschränkt möglich. Unterstützung konnte in Form von online Beratungsangeboten für 21 Gründenden erfolgen. Als Gelegenheit zur Vernetzung und Vermittlung von unternehmerischen Wissen wurden 17 digitale Veranstaltungen für Gründungsinteressierte durchgeführt.

Die Gesellschaft hat außerdem die Förderung des Wirtschaftsstandorts Baden-Baden zur Aufgabe. Neben der Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen, Schaffung von Mietflächen in Investorenprojekten sowie der Bereitstellung des Gründerzentrums ELAN ist die GEBB Dienstleister für sonstige Belange Baden-Badener Unternehmen. Sie vermittelt Kontakte, gibt Hilfestellung bei Verkauf- oder auch Vermietungsabsichten und dient als Networking-Plattform. Im Berichtsjahr 2021 wurde mithilfe eines Strategie-Prozesses eine Analyse vorgenommen, welche aufzeigen soll, wo die Schwerpunkte im Bereich Wirtschaftsförderung liegen.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss von 882.481,89 € (Vorjahr: -179 T€) ab. Der Wirtschaftsplan für 2021 ging von einem Jahresüberschuss von 194 T€ aus. Grund für die Abweichung sind Mehrerträge, welche aus einem Verkauf eines Grundstücks mit einer Größe von 32.480 qm resultieren. Der Verkauf aus Grundstücken ist damit um 2.377 T€ im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dahingegen sind die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen leicht um 77 T€ im Vergleich zu 2020 zurückgegangen. Die Erträge aus der Hausbewirtschaftung sind aufgrund von Anpassungen der Indexmieten um 50 T€ angestiegen. Insgesamt haben sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 2.350 T€ auf 3.356 T€ (Vorjahr: 1.006 T€) im Jahr 2021 erhöht. Die Position Erhöhung/Minderung des Bestands an Verkaufsgrundstücken und unfertigen Leistungen ist um 1.057 T€ auf -1.204 T€ (Vorjahr: 147 T€) im Berichtsjahr 2021 aufgrund des oben genannten Verkaufs

gesunken. Die Materialaufwendungen verringerten sich im Vergleich zu 2020 um 132 T€ auf 427 T€. Darin enthalten sind Aufwendungen für die Verkaufsgrundstücke und Erschließungsmaßnahmen in Höhe von 175 T€. Auch in den Materialaufwendungen enthalten sind die Aufwendungen der Hausbewirtschaftung welche, aufgrund höherer Instandhaltungskosten und der Bildung einer Rückstellung für Erschließungsarbeiten im Gewerbepark Bollgraben, Kosten in Höhe von 251 T€ verursachte. Die Abschreibungen belaufen sich 2021 auf derselben Höhe von 254 T€ wie auch im Jahr 2020. Im Wirtschaftsplan wurden Abschreibungen von 289 T€ geplant. Die Abweichung resultiert aus dem nicht umgesetzten Investorenprojekts. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 30 T€ auf 389 T€ (Vorjahr: 419 T€) gesunken.

Aktiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Anlagevermögen	7.428	7.541	7.435	6.642	6.820
Umlaufvermögen	5.690	5.679	5.939	6.067	6.642
aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	13.118	13.220	13.374	12.709	13.462

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 102 T€ auf 13.118 T€ reduziert. Das Anlagevermögen hat sich in Höhe des Saldos aus Investitionen (141 T€, Vorjahr: 360 T€) und Abschreibungen (254 T€, Vorjahr: 254 T€) um 113 T€ reduziert. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen eine Umgliederung aus dem Umlaufvermögen. Ein Grundstück wird aufgrund einer Widmungsänderung nicht mehr zum Verkauf angeboten, sondern künftig gegen Erbbauzins zur Bebauung überlassen. Das Umlaufvermögen nimmt um 11 T€ im Vergleich zum Vorjahr zu auf insgesamt 5.690 T€. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1.128 T€ auf 1.441 T€ aufgrund einer Darlehensvergabe an die

Schwestergesellschaft GSE Baden-Baden mbH an. Außerdem hat sich der Bestand an flüssigen Mitteln auf 308 T€ (Vorjahr: 87 T€) im Jahr 2021 erhöht.

Passiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Eigenkapital	8.249	7.367	7.546	7.818	8.004
Fremdkapital	4.869	5.853	5.828	4.891	5.458
davon langfristig	2.644	3.110	3.269	2.712	3.258
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	13.118	13.220	13.374	12.709	13.462

Auf der Passivseite der Bilanz hat sich das Eigenkapital in Höhe des Jahresüberschusses um 882 T€ erhöht. Die Rückstellungen haben sich um 138 T€ auf 408 T€ im Berichtsjahr 2021 erhöht. Insgesamt reduzieren sich die Verbindlichkeiten 2021 um 1.122 T€ auf 4.461 T€.

VI. Aktuelle Entwicklung

Das Ergebnis der Gesellschaft hängt im Wesentlichen von den Verkaufserlösen aus Grundstücksverkäufen ab. Aufgrund der aktuellen Situation können keine belastbaren Prognosen abgegeben werden. Die Nachfrage nach Gewerbegrundstücken ist weiterhin ungebrochen. Die knappen Grundstücksressourcen werden voraussichtlich zu einer Nachfrageverringeringung führen.

Weiterhin ist der Schwerpunkt der Arbeit der Gewerbeentwicklung die Entwicklung weiterer Gewerbeflächen. Für das Geschäftsjahr 2021 sowie die Folgejahre wurden insbesondere folgende Aktivitäten genannt:

- Stärkung der Wahrnehmung von Baden-Baden als Gewerbestandort mithilfe der Zusammenarbeit von der städtischen Wirtschaftsförderung, Entwicklungsgesellschaft Cité, ELAN Gründerzentrum sowie dem Cyberforum

- Vermarktung von Gewerbegrundstücken in den Gewerbeparks Oos-West, Bollgraben, Braunmattstraße sowie Entwicklung weiterer Gewerbeparks
- Stärkung der Stadt Baden-Baden als Gründerstandort
- Entwicklung, Bau und Vermietung weiterer Investorenprojekte um kontinuierliche Erträge aus der Hausbewirtschaftung zu generieren
- Vermietung und Suche nach einem geeigneten Investor der Grundstücksfläche des ehemaligen Zollamts in der Ooser Bahnhofstr. 5
- Umsetzung des Bebauungsplanes und Erschließung weiterer Flächen für ein Finanzdienstleistungsunternehmen sowie Umlegung des angrenzenden Gewerbeparks Hüfenau

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden beträgt unverändert 100 T€.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Gewerbeentwicklung Baden-Baden GmbH verfügt über kein eigenes Personal. Im gesamten Geschäftsjahr waren für die Gesellschaft ein Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich und zwei Mitarbeiter in geringem Umfang im technischen Bereich im Rahmen eines Dienstüberlassungsvertrages tätig. Des Weiteren besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung mbH (GSE), der die Bereiche Geschäftsführung, Sekretariat, Rechnungswesen und EDV abdeckt.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2021	2020	2019	2018	2017
Gewinn-/Verlust	882	-179	-326	-185	311
Umsatzerlöse	3.356	1.006	1.130	804	2.775
Gesamtaufwand	1.308	1.372	1.633	1.858	2.102
FK-Zinsen	102	127	183	152	161
Abschreibungen	254	254	213	207	207

	2021	2020	2019	2018	2017	
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	138	-320	-16	-34	74	
KENNZAHLEN	2021	2020	2019	2018	2017	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	56,6	57,0	55,6	52,3	50,7	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	62,9	55,7	56,4	61,5	59,5	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	37,1	44,3	43,6	38,5	40,5	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	111,1	97,7	101,5	117,7	117,4	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	146,6	138,9	145,5	158,5	165,1	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	26,3	-17,8	-28,8	-23,0	11,2	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	10,7	-2,4	-4,3	-2,4	3,9	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	7,5	-0,4	-1,1	-0,3	3,5	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	256,6	73,3	69,2	43,3	132,0	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	1.274	-245	-129	-12	592	T€

Die Anlageintensität und Kennzahlen der Finanzlage bewegen sich auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Die Kennzahlen der Ertragslage weisen in im Gegensatz zum Vorjahr positive Werte aus. Die Werte ergeben sich in Folge des Jahresüberschusses.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer EversheimStuible Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.13 Baden-Baden Award GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsausbildung einschließlich der Studentenhilfe, insbesondere die Förderung der bundesweit ausgelobten Bildungspreise. Der Gesellschaftszweck soll durch Auslobung und Verleihung des „Baden-Baden Award“, eines Nachwuchspreises für Theater-, Film- und Veranstaltungsberufe, verwirklicht werden. Weitere Preise für eine Weiterentwicklung des Baden-Baden Award sind möglich.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die EurAka Baden-Baden gGmbH (Stadt Baden-Baden) ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war bis 09.06.2022 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Herr Bürgermeister Roland Kaiser, Vorsitzender
- Herr Stadtrat Dr. Hans-Peter Ehinger
- Frau Stadträtin Karin Fierhauser-Merkel
- Herr Stadtrat Dr. Fabrice Gireaud
- Frau Stadträtin Sabine Iding-Dihlmann
- Frau Stadträtin Reinhilde Kailbach-Siegle
- Herr Stadtrat Joachim Kuhs (bis 23.06.2021)
- Herr Stadtrat Prof. Dr. med. Heinrich Liesen (ab 08.07.2021)
- Frau Stadträtin Angelina Louis
- Herr Stadtrat Hans Schindler
- Herr Stadtrat Uwe Serr

Geschäftsführer der Gesellschaft war Herr Sven Pries.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Baden-Baden Award GmbH ist an keinen Gesellschaften beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Baden-Baden Award GmbH wurde im Jahr 2009 als 100 %-ige Tochter der EurAka Baden-Baden gGmbH gegründet, um jährlich die Preisverleihung der von der IHK ermittelten Preisträger des Baden-Baden Awards durchzuführen. Anlass der Preisausschreibung ist die zunehmende Bedeutung der künstlerisch-kreativen Berufe in der heutigen Mediengesellschaft. Vor diesem Hintergrund sollen die Berufsgruppen Maskenbildner, Bühnenmaler, Bühnenplastiker, Veranstaltungskaufleute, Veranstaltungstechniker und Mediengestalter für Bild und Ton, die hinter den Kulissen Herausragendes leisten, ins Rampenlicht gerückt und geehrt werden.

Die Pandemiesituation hat auch die Baden-Baden Award GmbH vor große Herausforderungen gestellt. Mehrere Sponsoren haben ihre finanzielle Unterstützung pandemiebedingt zurückgefahren, womit wichtige Ertragspositionen weggefallen sind. Darüber hinaus wurde im Jahr 2021 eine Online-Veranstaltung ohne Gäste im Publikum durchgeführt. Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem betrieblichen Ertrag von 30 T€ und einem betrieblichen Aufwand von 22 T€ ab. Insgesamt ermittelt sich ein Jahresüberschuss von 7.746,77 € (Vorjahr: -3.505,38 €).

Aktiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	36	26	33	41	39
aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	36	26	33	41	39

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft beinhaltet kein eigenes Anlagevermögen. Es besteht ausschließlich aus liquiden Mitteln.

Passiva	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital	26	18	22	23	25
Fremdkapital	10	8	11	18	14
davon langfristig	0	0	0	0	0
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	36	26	33	41	39

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 aufgrund des Jahresüberschuss auf nunmehr 26 T€. Das Gesamtkapital stieg um 10 T€ auf 36 T€ an, was auf den Anstieg des Eigenkapitals sowie der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zurückzuführen ist.

VI. Aktuelle Entwicklung

Das Risiko der Gesellschaft besteht in der Abhängigkeit von den Sponsoren und den Kosten der Veranstaltung, woraus sich ein bestandsgefährdendes Risiko für die Gesellschaft ergeben kann.

Die aktuelle Pandemiesituation stellt die klassischen Sponsoren der Veranstaltung vor große Herausforderungen. Für das Jahr 2022 liegen wieder erste Sponsorenzusagen vor und die Veranstaltung soll Anfang Dezember 2022 vor Publikum durchgeführt werden. Im Vergleich zu 2021 bedeutet dies Mehraufwendungen und die Gesellschaft strebt darum auch für 2022 eine Organisationsform an, die mit geringerem Durchführungs- und Kostenaufwand in anderen Bereichen eine Fortführung gewährleistet.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden

Das Stammkapital wurde durch die Gesellschafterin EurAka Baden-Baden gGmbH, einer 100 %-igen Tochtergesellschaft der Stadt Baden-Baden, mit 25 T€ voll einbezahlt.

Finanzbeziehung zur Stadt Baden-Baden:

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Baden-Baden.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Baden-Baden Award GmbH hat keine eigenen Mitarbeiter.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2021	2020	2019	2018	2017	
Gewinn-/Verlust	8	-4	-1	-2	-1	
Umsatzerlöse	30	0	45	55	59	
Gesamtaufwand	22	4	46	57	61	
FK-Zinsen	0	0	0	0	0	
Abschreibungen	0	0	0	0	0	
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	1	0	0	-1	0	
KENNZAHLEN	2021	2020	2019	2018	2017	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	72,2	69,2	66,7	56,1	64,1	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	27,8	30,8	33,3	43,9	35,9	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	0,0	0,0	-2,2	-3,6	-1,7	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	30,8	- 22,2	-4,5	-8,7	-4,0	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	22,2	- 15,4	-3,0	-4,9	-2,6	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	136,4	0,0	97,8	96,5	96,7	% =(UE/Gesamtaufwand)*100

KENNZAHLEN	2021	2020	2019	2018	2017	
Cash-Flow	9	-4	-1	-3	-1	T€

Die Gesellschaft hat kein eigenes Anlagenvermögen, weshalb die Anlagenintensität sowie die Anlagendeckung einen Wert von 0 % ausweisen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um 3 % auf nunmehr 72,2 % (Vorjahr: 69,2 %), was in erster Linie der Zunahme des Gesamtkapitals, im Vergleich zur Steigerung des Eigenkapitals geschuldet ist. Dagegen reduzierte sich die Fremdkapitalquote auf 27,8 % (Vorjahr: 30,8 %). Die Kennzahlen der Ertragslage fallen aufgrund des Jahresüberschusses positiv aus.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer Menold Bezler GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.14 Gemeinnützige Gesellschaft zum Erwerb und anschließender Nutzungsüberlassung des Festspielhauses Baden-Baden mbH (gGENF mbH)

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des gemeinnützigen Unternehmens ist die Förderung von Kunst und Kultur in Baden-Baden. Die Gesellschaft verwirklichte diesen Zweck bis zum 30.06.2020 durch die Beschaffung von Mitteln für den Erwerb der Immobilie „Am Alten Bahnhof“. Seit dem 01.07.2020 ist die gGENF mbH Eigentümerin der Immobilie und vermietet diese unentgeltlich an die Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH (kurz: FSH gGmbH).

Der öffentliche Zweck wurde erfüllt, da die Gesellschaft im Berichtsjahr 2021 für die Beschaffung von Mitteln für den Erwerb der Immobilie „Am Alten Bahnhof“ tätig war und darüber hinaus diese unentgeltlich an die FSH gGmbH vermietet.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war bis 09.06.2022 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Geschäftsführer der Gesellschaft war Herr Thomas Eibl, Fachbereichsleiter für Finanzen der Stadt Baden-Baden.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gemeinnützige Gesellschaft zum Erwerb und anschließender Nutzungsüberlassung des Festspielhauses Baden-Baden mbH (gGENF mbH) ist an keinen Gesellschaften beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die gGENF mbH wurde im Jahr 2010 als 100 %-ige Tochter der Stadt Baden-Baden für den Erwerb und zur Sicherung der Anschlussfinanzierung der Immobilie Festspielhaus errichtet.

Die Immobilie Festspielhaus stand bis zum 30.06.2020 im Eigentum der TANJA Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Objekt Festspielhaus-KG (TANJA) und wurde von dieser bis dahin an die FSH gGmbH vermietet. Der Grund und Boden steht im Eigentum der Stadt Baden-Baden. Mit Erbbaurechtsvertrag vom 02.04.1996 hatte die Stadt der TANJA an diesem Grund und Boden ein Erbbaurecht eingeräumt. Am 30.08.2018 wurde ein Kaufvertrag zwischen der gGENF mbH und der TANJA geschlossen. In diesem ist geregelt, dass das Festspielhaus zum 01.07.2020 in das Eigentum der gGENF mbH übergeht. Es wurde ein Kaufpreis von 18.406.507,72 € fällig. Neben den angesparten Mitteln wurden die fehlenden Finanzierungsmittel über ein Darlehen bei der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau (11,3 Mio. €) sichergestellt. Seit dem 01.07.2020 ist die gGENF mbH damit Eigentümerin der Immobilie Festspielhaus und vermietet diese unentgeltlich an die FSH gGmbH. Ein entsprechender Mietvertrag mit Zweckbindungsvereinbarung mit einer Laufzeit von 25 Jahren wurde zwischen der Stadt, der gGENF mbH sowie der FSH gGmbH geschlossen. Darüber hinaus erfolgte am 03.12.2020 die Neufassung eines Erbbaurechtsvertrags zwischen der Stadt Baden-Baden und der gGENF mbH, da der Erbbaurechtsvertrag vom 02.04.1996 zwischen der Stadt und der TANJA im Zuge des Abkaufs des Festspielhauses durch die gGENF mbH nicht ohne weiteres übernommen werden konnte. In der Neufassung des Erbbaurechtsvertrags gewährt die Stadt als Grundstückseigentümerin der gGENF mbH die alleinige Berechtigung eines Erbbaurechts an dem Erbbaurechtsgrundstück „Festspielhaus“, welches mit Ablauf des 31.12.2060 endet. Das neben der Immobilie Festspielhaus auf dem Erbbaugrundstück vorhandene Gebäude „Alter Bahnhof“ ist wesentlicher Bestandteil des Erbbaurechts und befindet sich ebenfalls im Eigentum der gGENF mbH.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde – im Gegensatz zu den Vorjahren – keine Kapitalzuführung realisiert, da der Abkauf der Immobilie Festspielhaus im Geschäftsjahr 2020 vollzogen wurde. Das Land Baden-Württemberg hat der Stadt Baden-Baden mit Schreiben vom 21.07.2021 eine Zuwendung aus dem Nothilfefonds für Kunst- und Kultureinrichtungen in Höhe von 2 Mio. € zur Teilfinanzierung der Restschuld für die zum 01.07.2020 erworbene Immobilie Festspielhaus sowie für die Bauunterhaltung des Gebäudes ausgestellt. Im Vorjahr hat das Land Baden-Württemberg bereits eine Zuwendung in Höhe von 4 Mio. € gewährt. Diese Mittel von 2 Mio. € wurden wie im Vorjahr und gemäß Beschluss des Gemeinderats vom 26.07.2021 an die gGENF mbH zur Teilfinanzierung der Restschuld weitergeleitet, wo sie für die Zins- und Tilgungsleistungen verwendet werden. Es wurde ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, welcher jährlich in Höhe der Zins- und Tilgungsleistungen aufgelöst wird. Im Geschäftsjahr 2021 belief sich der Auflösungsbetrag auf 831.997,08 €. Zum 31.12.2021 weist der passive Rechnungsabgrenzungsposten einen Stand von 4.890.670,56 € aus.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -564.580,22 € ab (2020: -280 T€ / 2019: +39 T€ / 2018: +10 T€). Der Nachtragswirtschaftsplan für 2021 ging von einem Jahresverlust von -565 T€ aus. Seit der Gründung der Gesellschaft im Jahr 2010 muss zum zweiten Mal in Folge ein Fehlbetrag verbucht werden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass mit dem Erwerb der Immobilie Festspielhaus zum 30.06.2020 Abschreibungen für das Gebäude angefallen sind. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.250 T€. Neben den Abschreibungen sind weiterhin Aufwendungen für Zinsen in Höhe von 250 T€ angefallen. Davon entfallen 107 T€ auf die Zahlung einer Avalprovision an die Stadt Baden-Baden für die Übernahme einer Bürgschaft zur Absicherung des aufgenommenen Darlehens in Höhe von ursprünglich 11,3 Mio. €. Die Zahlung der Avalprovision erhält die Gesellschaft in gleicher Höhe als Zuschuss von der Stadt zurück. Der restliche Betrag der Zinsaufwendungen von 143 T€ betrifft die angefallenen Zinsen für das Sparkassendarlehen.

Da die gGENF mbH aufgrund ihres Unternehmenszwecks, der Förderung von Kunst und Kultur in Baden-Baden, durch die unentgeltliche Vermietung der erworbenen Immobilie Festspielhaus an die FSH gGmbH keine eigenen Einnahmen generiert, ist sie in erster Linie auf die Zuschüsse der Stadt Baden-Baden angewiesen. Auf der

Ertragsseite konnten insgesamt 1.069 T€ vereinnahmt werden. Dabei handelt es sich um Zuschüsse der Stadt Baden-Baden. Den größten Posten neben dem bereits erwähnten Zuschuss für die Avalprovision (107 T€) machte dabei mit 832 T€ der Zuschuss für Zins- und Tilgungsleistungen für das Sparkassendarlehen aus.

Aktiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Anlagevermögen	20.906	21.871	6.650	6.150	5.650
Umlaufvermögen	4.745	3.872	93	165	54
aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	25.651	25.743	6.743	6.315	5.704

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft, welches in erster Linie aus Sachanlagen und liquiden Mitteln besteht, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 93 T€ auf 25.650 T€ verringert. Das Anlagevermögen weist nunmehr einen Wert von 20.906 T€ aus, was einer Minderung von 965 T€ entspricht. Beim Umlaufvermögen erhöhten sich die liquiden Mittel. Diese stiegen von 3.867 T€ im Vorjahr auf 4.744 T€ an.

Passiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Eigenkapital	6.397	6.961	6.741	6.202	5.692
Fremdkapital	14.363	15.059	2	113	12
davon langfristig	10.771	11.508	0	0	0

Passiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
passive RAP	4.891	3.723	0	0	0
Gesamtkapital	25.651	25.743	6.743	6.315	5.704

Das Eigenkapital der Gesellschaft verringerte sich zum 31.12.2021 um 564 T€ auf 6.397 T€. Zurückzuführen ist dies auf den Bilanzverlust von 844 T€. Beim Fremdkapital kam es zu einer leichten Reduzierung auf 14.363 T€ (Vorjahr: 15.059 T€). Geschuldet ist dies den gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten stieg ebenfalls. Er beträgt 4.891 T€ und betrifft die Zuschusszahlung des Landes Baden-Württemberg bzw. der Stadt Baden-Baden für das zur Finanzierung des Festspielhauses aufgenommenen Darlehen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wird mit der Begleichung von Zins und Tilgung aufgelöst.

VI. Aktuelle Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2022 verläuft bislang ohne Risiken. Die Corona Pandemie hat auf das Tätigkeitsfeld der Gesellschaft keine Auswirkungen. Auch für den weiteren Jahresverlauf sind keine Risiken absehbar. Im Rahmen der Gesamtplanung wird mit einem negativen Jahresergebnis von -551 T€ gerechnet. Grund für das negative Ergebnis sind in erster Linie die für das Gebäude anfallenden Abschreibungen.

Zur Teilfinanzierung der Restschuld für den Abkauf des Festspielhauses hat die Stadt Baden-Baden vom Land Baden-Württemberg über die 4 Mio. € aus dem Jahr 2020 hinaus, einen weiteren zweckgebundenen Förderbescheid in Höhe von 2 Mio. € erhalten. Mit Beschluss des Gemeinderats vom 26.07.2021 wurden die Mittel an die Gesellschaft weitergeleitet, wo diese wiederum für Zins- und Tilgungsleistungen für das im Zuge des Abkaufs aufgenommene Darlehen über 11,3 Mio. € verwendet werden.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden

Das Stammkapital wurde durch die Gesellschafterin Stadt Baden-Baden mit 25 T€ voll einbezahlt.

Finanzbeziehung zur Stadt Baden-Baden:

Die Gesellschaft bildete durch Einzahlungen der Gesellschafterin Rücklagen, um im Jahr 2021 den Gesellschaftszweck zu erreichen.

Die Stadt Baden-Baden übernimmt als Gesellschafterin eine Ausfallbürgschaft gegenüber der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau für das Darlehen über 11,3 Mio. €.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die gGENF mbH hatte im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeiter.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2021	2020	2019	2018	2017
Gewinn-/Verlust	-844	-280	39	10	21
Umsatzerlöse	0	0	0	0	0
Gesamtaufwand	1.634	860	114	140	24
FK-Zinsen	250	185	0	0	0
Abschreibungen	1.250	626	0	0	0
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	0	1	0	0	0

KENNZAHLEN	2021	2020	2019	2018	2017	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	81,5	85,0	98,6	97,4	99,1	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	24,9	27,0	99,9	98,2	99,7	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	56,0	58,5	0,0	1,8	0,2	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	30,6	31,8	101,4	100,8	100,7	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	82,1	84,4	101,4	100,8	100,7	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	-	-	-	-	-	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	- 13,2	-4,0	0,6	0,2	0,4	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	-2,3	-0,4	0,6	0,2	0,4	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	-	-	-	-	-	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	406	347	39	10	21	T€

Die Anlagenintensität verringerte sich um 3,5 % auf 81,5 %. Die Eigenkapitalquote ist ebenfalls rückläufig, sie beträgt 24,9 % (Vorjahr: 27 %). Grund hierfür ist das gesunkene Gesamtkapital im Vergleich zum Eigenkapital. Aufgrund der Tilgungsleistungen des Darlehens ist die Fremdkapitalquote leicht von 58,5 % auf 56 % gesunken. Die Kennzahlen der Ertragslage bewegen sich aufgrund des Jahresfehlbetrags – wie im Vorjahr – im negativen Bereich. Die Gesellschaft verfügt über keine Umsatzerlöse, weshalb die Kennzahlen „Umsatzrentabilität“ und „Kostendeckungsgrad“ keine Werte aufweisen.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer gkm.glück.kock.mäschke Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.15 Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung von Kommunen, Landkreisen und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie ggf. Privaten aus der Region an der als Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH gegründeten Baden Airpark Erwerbsgesellschaft mbH, künftig Baden Airpark GmbH. Deren Zweck ist im wesentlichen die Einrichtung und der Betrieb des Gewerbeparks Baden-Airpark sowie des Regionalflyhufens Baden Airport Karlsruhe/Baden-Baden und die Übernahme der dafür erforderlichen Grundstücke und Anlagen, sowie die Einrichtung und der Betrieb bzw. die Ermöglichung von Freizeiteinrichtungen (Golfplatz, Eissporthalle, Bogenschützen etc.) auf dem Konversionsgelände.

Die Gesellschaft Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH ist an der Baden-Airpark GmbH beteiligt. Diese erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 32.800 € und wird wie folgt gehalten:

- Stadt Karlsruhe: 14.400 € (ca. 44 %)
- Stadt Baden-Baden: 5.100 € (ca. 15 %)
- Landkreis Karlsruhe: 4.150 € (ca. 13 %)
- Landkreis Rastatt: 4.150 € (ca. 13 %)
- Stadt Bühl: 1.400 € (ca. 4 %)
- Gemeinde Hügelshausen: 1.600 € (ca. 5 %)
- Gemeinde Rheinmünster: 1.600 € (ca. 5 %)
- Stadt Rheinau: 400 € (ca. 1 %)

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführer.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen bis 09.06.2022, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Geschäftsführer der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft GmbH ist Herr Dieter Au.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH ist am Stammkapital der Baden-Airpark GmbH von 25,050 Mio. € mit 34,17 % bzw. 8,559 Mio. € beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Am 30. Juli 2003 haben sich die Gesellschafter der Baden-Airpark GmbH und das Land Baden-Württemberg in einer Rahmenvereinbarung verpflichtet, in den Jahren 2003 bis 2015 zur Fortentwicklung der Baden-Airpark GmbH in jährlich gleichen Teilbeträgen insgesamt 114 Mio. € aufzubringen. Am 22. Dezember 2015 unterzeichneten die Vertreter des Landes Baden-Württemberg, der Flughafen Stuttgart GmbH und der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH eine Vereinbarung, die die Zukunft des Baden-Airparks sichert. In dieser Vereinbarung wird neben der Absicht, den Baden-Airpark über das Jahr 2015 hinaus weiter zu betreiben, gemeinsam festgestellt, dass hierfür kein weiterer Finanzbedarf besteht.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH ist an die Entwicklung der Baden-Airpark GmbH gekoppelt. Das Jahr 2021 wurde weiterhin stark von der pandemischen Lage beeinflusst. Die Geschäftstätigkeit der luftfahrtaffinen Unternehmen war stark eingeschränkt. Gemäß den gesetzlichen Anforderungen wurden die Flughäfen weiterhin betriebsbereit gehalten. Folglich waren erheblich geringere Erlöse bei nahezu konstant gebliebenen Aufwendungen zu verzeichnen.

Insgesamt wurden im Jahr 2021 618.687 Personen (Vorjahr 401.153 Personen) am Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden abgefertigt. Davon 605.523 sogenannte gewerbliche Passagiere im Linien-, Pauschal-, Tramp- und Anforderungsverkehr. Damit liegt die Zahl der abgefertigten Passagiere 37,5 % über dem Planwert. Insgesamt fanden 36.894 Flugbewegungen (Vorjahr 30.441) statt. Durch Frachtflugzeuge wurden 2.013 t Luftfracht befördert (Vorjahr 1.915 t) und damit um 61,0 % über Plan. Insgesamt erwirtschaftete der Flughafenbereich im Jahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 6.889 T€ (Vorjahr 4.930 T€).

Der Bereich Immobilien war ebenfalls von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Die sogenannten „Non Aviation Erlöse“ im Bereich Gastronomie, Parkierung, Mietwagen etc. sind zum Großteil direkt von Passagierzahlen abhängig. Insgesamt erwirtschaftete der Bereich Immobilien im Jahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 5.935 T€ (Vorjahr 5.360 T€) und lag damit um 8,9 % über dem Plan. Die Vermarktung des Gewerbeparks hat sich weiterhin positiv entwickelt und hat Gewinne in Höhe von 4.571 T€ erwirtschaftet.

Für die Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH selbst war die finanzielle Unterstützung der Baden-Airpark GmbH zum teilweisen Ausgleich der finanziellen Schäden am Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden im Zusammenhang mit dem Ausbruch von Covid 19 das wichtigste Ereignis im Jahr 2021. Anlass hierfür war die Bereitschaft des Landes Baden-Württemberg selbst eine einmalige Billigkeitsleistung als Zuschuss von 500 T€ zu gewähren, falls die Gesellschafter der Baden-Airpark GmbH in gleicher Höhe eine Ergänzungsleistung ausbezahlen. Die Flughafen Stuttgart GmbH war dabei als eigener Empfänger von Corona-Hilfen aus Bundes- oder Landesmitteln von der Zahlungspflicht ausgenommen. Es verblieb damit eine geforderte finanzielle Unterstützung der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH entsprechend ihrem Gesellschaftsanteil von 34,17 % in Höhe von rund 171 T€.

Insgesamt weist die Baden-Airpark GmbH ein positives Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und sonstigen Steuern in Höhe von 1.273 T€ (EBITDA) aus. Das operative Betriebsergebnis lag aufgrund der im Vergleich zum Plan positiveren Entwicklung der Verkehrszahlen und der Sondereffekte aus Grundstücksverkäufen deutlich über dem Plan. Das Geschäftsjahr 2021 der Baden-Airpark GmbH schloss mit einem Jahresergebnis von -5.510 T€ (Vorjahr -10.544 T€).

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen	34.209	36.091	44.512	46.424	46.424
Umlaufvermögen	42	47	42	43	43
aktive RAP	0	0	5	0	0
Gesamtvermögen	34.251	36.138	44.559	46.467	46.467

Das Anlagevermögen der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH hat sich durch Wertberichtigung der Beteiligung an der Baden-Airpark GmbH vermindert. Grund hierfür war die betriebswirtschaftliche Entwicklung der Baden-Airpark GmbH insbesondere durch die Corona-Pandemie.

Passiva	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital	34.241	36.124	44.545	46.457	46.457
Fremdkapital	10	14	14	10	10
davon langfristig	0	0	0	0	0
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	34.251	36.138	44.559	46.467	46.467

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresverlusts im Berichtsjahr 2021 auf 34.241 T€ reduziert. Der Jahresverlust ergab sich aufgrund der Wertberichtigung der Finanzanlage hinsichtlich der Beteiligung an der Baden-Airpark GmbH.

VI. Aktuelle Entwicklung

Für 2022 wird für deutsche Flughäfen prognostiziert, dass ca. 70% der Passagiere gemessen am Vorkrisenjahr 2019 erreicht werden. Der Baden-Airpark rechnet mit ca. 800.000 Passagieren in 2022 und somit 60% des Vorkrisenniveaus. Die Entwicklung im Gewerbepark wird weiterhin auf stabilem Niveau bleiben, während die Non-Aviation Erlöse (Parking, Umsatzmieten, Retailerlöse) stark abhängig von den Passagierzahlen sein werden

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt blieb im Berichtsjahr 2021 unverändert.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Ergänzend zur Corona-Hilfe des Landes Baden-Württemberg hat die Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH die Baden-Airpark GmbH mit einem einmaligen Zuschuss in Höhe von 170.850 € im Jahr 2021 unterstützt. Von den Gesellschaftern wurde hierzu eine einmalige Umlage erhoben. Der Anteil der Stadt Baden-Baden belief sich auf 26.570 €.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich ein Arbeitnehmer.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2021	2020	2019	2018	2017
Gewinn-/Verlust	-1.883	-8.421	-1.912	0	0
Umsatzerlöse	0	0	0	0	0
Gesamtaufwand	2.084	8.448	1.942	28	28
FK-Zinsen	0	0	0	0	0

	2021	2020	2019	2018	2017	
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme '(-)	1	-3	3	0	0	-3
KENNZAHLEN	2021	2020	2019	2018	2017	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität						% =(Jahresergebnis/UE)*100
EK-Rentabilität	-5,5	-23,3	-4,3	0,0	0,0	% =(Jahresergebnis/EK)*100
GK-Rentabilität	-5,5	-23,3	-4,3	0,0	0,0	% =((Jahresergebnis+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung						% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	-1.882	-8.424	-1.909	0	-3	T€

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage sind nur begrenzt aussagekräftig, da das Vermögen der Gesellschaft hauptsächlich aus der Beteiligung an der Baden-Airpark GmbH besteht. Die Kennzahlen der Ertragslage werden beeinflusst vom negativen Jahresergebnis.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Residenz Treuhand Dr. Eichhorn, Oberle und Partner GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

5. Eigenbetriebe

5.1 Stadtwerke Baden-Baden

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Zweck des Eigenbetriebs ist die Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Wärme, Wasser und Telekommunikation und den damit verbundenen Dienstleistungen, Personenbeförderung durch Verkehrsmittel verschiedener Art, den Betrieb von Bädern sowie die Sicherstellung der Entsorgung in den Bereichen Abwasser und Abfall. Diese Leistungen wurden im Berichtsjahr erbracht und stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Betriebssatzung überein.

II. Beteiligungsverhältnisse

Das von der Stadt Baden-Baden erbrachte Stammkapital beträgt 24.500 T€.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Stadtwerke Baden-Baden sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Geschäftsführung.

Der Betriebsausschuss setzte sich im Jahr 2021 wie folgt zusammen:

- Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende
- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, ständiger Vertreter der Vorsitzenden
- Herr Stadtrat Klaus Bloedt-Werner
- Herr Stadtrat Michael Bollinger
- Frau Stadträtin Ute Förderer-Heers
- Herr Stadtrat Robert Hauns
- Herr Stadtrat Werner Henn
- Herr Stadtrat Kurt Hermann
- Herr Stadtrat Rainer Lauerhaß
- Herr Stadtrat Prof. Dr. Heinrich Liesen
- Frau Stadträtin Cornelia von Loga
- Herr Stadtrat Rolf Pilarski
- Herr Stadtrat Thomas Schindler

- Herr Stadtrat Werner Schmoll
- Herr Stadtrat Hans-Jürgen Schnurr
- Herr Stadtrat Michael Velten

Die Geschäftsführung setzte sich im Berichtsjahr 2021 wie folgt zusammen:

- Herr Dipl. Ing. Helmut Oehler,
- Herr Dipl-Verwaltungswirt (FH) Günter Heller.

IV. Beteiligungen des Eigenbetriebs

- Parkgaragengesellschaft Baden-Baden mbH (PGG)
Stammkapital: 4.800.000 €
Der Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist alleiniger Gesellschafter.
Zwischen den Stadtwerken und der PGG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.
- Windpool GmbH & Co. KG
Die Stadtwerke Baden-Baden halten einen Kommanditanteil an der Windpool GmbH & Co. KG im Wert von 842.500 € (2,5 %).
- Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH (GKB)
Stammkapital: 512.000 €
Die Stadtwerke Baden-Baden halten eine Stammeinlage von 256.000 € (50 %).
- TelemaxX Telekommunikation GmbH:
Der Anteil der Stadtwerke Baden-Baden beläuft sich auf 242.104 € (9,09 %).
- Endica GmbH
Der Anteil der Stadtwerke Baden-Baden beläuft sich auf 70.000,00 € (1 %).
- Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV):
Stammkapital: 63.911,49 €.
Der Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit einer Stammeinlage von 5.113 € (8 %) beteiligt.
- Energieagentur Mittelbaden gGmbH:
Stammkapital: 26.250 €
Der Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit 3.750 € (14,29 %) beteiligt.
- badenova AG & Co. KG
Die Stadtwerke Baden-Baden sind mit einem Kommanditanteil in Höhe von 149.950,00 Euro (rund 0,25 %) beteiligt.
- Solaranlage MLG:

Im Rahmen eines mit der Gemeinschafts-Solaranlage Baden-Baden geschlossenen Vertrages erwarben die Stadtwerke Baden-Baden drei Eigentumsanteile an der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts in Höhe von 2.358 €.

- ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG:
Der Eigenbetrieb Stadtwerke ist als Kommanditist mit einer Einlage in Höhe von 1.300 € (7,14 %) beteiligt.
- espot GmbH:
Die Stadtwerke Baden-Baden sind mit einem Anteil von 12.000 € (2,5 %) beteiligt.

Beteiligung an Zweckverbänden:

- Abwasserverband Murg
- Abwasserverband Sandbach

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Stadtwerke sichern mit ihren Dienstleistungen wesentliche Bestandteile der kommunalen Daseinsvorsorge wie die Strom- und Gasversorgung, die Belieferung der Bürger mit Trinkwasser und Wärme. Darüber hinaus sind die Stadtwerke Baden-Baden für den ÖPNV inklusive der Standseilbahn sowie für den Betrieb von vier kommunalen Frei- und Hallenbädern zuständig. Ein relativ neues Geschäftsfeld stellt die Vermarktung der Telekommunikationsdienstleistungen dar. Zum 01.01.2021 wurde die Fusion mit dem ehemaligen Eigenbetrieb Umwelttechnik vollzogen, wodurch auch alle Entsorgungsaktivitäten bei den Stadtwerken Baden-Baden nun integriert sind. Dies beinhaltet den Bereich Abwasser- und Abfallentsorgung. Außerdem übernehmen die Stadtwerke auf Rechnung der Stadt Baden-Baden die Sanierung der kommunalen Altlasten.

Wie in den Vorjahren bestimmten die Themen Digitalisierung, Klimawandel und demografischer Wandel auch im Jahr 2021 die Arbeit des Eigenbetriebs Stadtwerke Baden-Baden. Auch das Jahr 2021 war von den Auswirkungen der Corona-Pandemie vor allem durch massive Umsatzrückgänge in den Bereichen ÖPNV und Parken sowie die geringeren Energieverbräuche in einzelnen Sektoren gekennzeichnet. Im vierten Quartal sind deutliche Preisentwicklungen an den Großhandelsmärkten für Energie hinzugekommen.

Der Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden hat im Berichtsjahr 2021 einen Jahresfehlbetrag von -1.348 T€ (Vorjahr -3.422 T€) erzielt. Aufgrund des Zusammenschlusses der beiden Eigenbetriebe Stadtwerke Baden-Baden und Umwelttechnik Baden-Baden zum 01.01.2021 ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich, da sich die Vorjahreszahlen nur auf den Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden beziehen. Im Vergleich dazu ging der Wirtschaftsplan für 2021 nach der Fusion von einem Verlust in Höhe von -4.318 T€ aus. Die positive Abweichung der Ist-Werte im Vergleich zu den Planwerten ist hauptsächlich auf die gestiegenen Versorgungsergebnisse zurückzuführen. Die Versorgungsbetriebe erwirtschafteten dabei einen Gewinn von 8,2 Mio. € (Vorjahr 5,8 Mio. €), während die Bäderbetriebe mit einem Verlust von -2,5 Mio. € (Vorjahr -2,6 Mio. €) und die Verkehrsbetriebe mit einem Verlust in Höhe von -7,0 Mio. € (Vorjahr -6,6 Mio. €) abschlossen. Die Entsorgungsbetriebe erwirtschafteten einschließlich der Betriebe gewerblicher Art einen Verlust in Höhe von -0,04 Mio. €.

Insgesamt erwirtschaftete der Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden im Jahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 118.065 T€. Ohne die Tätigkeiten des ehemaligen Eigenbetrieb Umwelttechnik liegen die Umsatzerlöse bei 89.993 T€ und sind im Vergleich zum Vorjahr um 2.442 T€ angestiegen. Durch die Verschmelzung erhöhen sich die Umsatzerlöse um weitere 28.072 T€. Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebs Umwelttechnik beliefen sich im Jahr 2020 auf 28.286 T€.

Umsatzerlöse je Betriebszweig	2021	2020	2019	2018	2017
	T€	T€	T€	T€	T€
Stromversorgung	49.211	50.135	49.689	47.271	46.242
Gasversorgung	18.681	16.181	16.894	15.300	17.917
Wasserversorgung	11.115	9.747	10.232	9.343	8.407
Wärmeversorgung	789	707	716	664	669
Bäderbetrieb	272	363	516	554	474
Verkehrsbetriebe	9.513	9.998	10.587	10.608	9.758
Bergbahnbetrieb	412	420	363	456	440
Abwasserentsorgung	15.313	0	0	0	0
Abfallentsorgung	12.402	0	0	0	0

Umsatzerlöse je Betriebszweig	2021	2020	2019	2018	2017
Betriebe gewerblicher Art	231	0	0	0	0
Altlasten kommunal	126	0	0	0	0
Betriebe insgesamt	118.065	87.551	88.997	84.196	83.907

Beim Betriebszweig **Stromversorgung** ist der Stromabsatz im Berichtsjahr mit 157,6 GWh (Vorjahr 157,7 GWh) um 0,1 GWh leicht gesunken. An Netzkunden, die vertriebsseitig nicht durch die Stadtwerke versorgt werden, wurden insgesamt 80,6 GWh (Vorjahr 81,3 GWh) Strom durchgeleitet. Das anteilige Unternehmensergebnis im Strombereich mit den Teilen Vertrieb, Netz und sonstige Aktivitäten beläuft sich im Berichtsjahr auf einen Gewinn in Höhe von 3.742 T€ (Vorjahr 3.638 T€). Im Vergleich zum Vorjahr wurden in diesem Betriebszweig etwas geringere Betriebserträge (-625 T€) erzielt. Ebenso sind die Erträge aus Beteiligungen mit 278 T€ (Vorjahr: 389 T€) rückläufig. Die Betriebsaufwendungen konnten aber im Vergleich zum Vorjahr um 846 T€ auf 48.671 T€ im Berichtsjahr 2021 reduziert werden.

Die Stadtwerke versorgen das Stadtgebiet Baden-Baden (ohne Reblandstadtteile) sowie die Gemeinden Iffezheim und Hügelsheim mit Erdgas. Aufgrund des kälteren Winters ist der Gasabsatz im Betriebszweig **Gasversorgung** im Wirtschaftsjahr 2021 um 54,2 GWh auf 405,5 GWh angestiegen. Dies hatte zur Folge, dass die Umsatzerlöse in dieser Sparte um 2.500 T€ im Vergleich zum Vorjahr angestiegen sind. Die Versorgung der Kunden erfolgte störungsfrei und mit immer ausreichender Mengenverfügbarkeit. An Netzkunden, die vertriebsseitig nicht durch die Stadtwerke Baden-Baden versorgt werden, wurden insgesamt 222,9 GWh (Vorjahr 195,4 GWh) Gas durchgeleitet. Das anteilige Unternehmensergebnis der Gasversorgung mit den Teilen Vertrieb, Netz und sonstige Aktivitäten beläuft sich auf einen Gewinn in Höhe von 4.064 T€ (Vorjahr 1.902 T€). Die Gewinnsteigerung ist darauf zurückzuführen, dass die Betriebserträge im Vergleich zum Vorjahr um 2.552 T€ auf 19.871 T€ im Jahr 2021 angestiegen sind. Die Betriebsaufwendungen dieses Betriebszweigs sind mit 15.910 T€ (Vorjahr 15.553 T€) im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich angestiegen.

Im Betriebszweig **Wasserversorgung** ist die Wasserabgabe weiter rückläufig. Diese ist im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 189 Tsd. m³ auf insgesamt 3.361 Tsd.

m³ (Vorjahr 3.550 Tsd. m³) gesunken. Das anteilige Unternehmensergebnis im Bereich der Wasserversorgung beläuft sich auf einen Gewinn von 525 T€ (Vorjahr 489 T€). Einerseits sind die Betriebserträge von 10.140 T€ um 1.238 T€ auf 11.378 T€ im Berichtsjahr 2021 angestiegen. Im Vergleich dazu sind die Betriebsaufwendungen um 1.198 T€ auf 10.761 T€ angestiegen. Dies liegt hauptsächlich an den gestiegenen Materialaufwendungen, die von 3.555 T€ im Jahr 2020 auf 5.281 T€ im Jahr 2021 angestiegen sind, begründet.

Der kältere Winter 2021 hat die Abgabemenge im Bereich der **Wärmeversorgung** ansteigen lassen. Diese lag im Berichtsjahr 2021 mit 8.591 MWh (Vorjahr 7.565 MWh) über dem Vorjahr. Diese Entwicklung macht sich auch bei den Betriebserträgen dieses Betriebszweigs bemerkbar. Diese sind um 83 T€ auf 789 T€ angestiegen. Die Betriebsaufwendungen sind auf 934 T€ (Vorjahr 956 T€) im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Der Verlust im Betriebszweig Nahwärme hat sich im Vergleich zum Jahr 2020 auf -149 T€ (Vorjahr -255 T€) verringert.

Im Bereich der **Abwasserentsorgung** wurden durch die Gemeinschaftskläranlage Baden-Baden Sinzheim 9,5 Mio. m³ Abwasser behandelt. Insgesamt sind 103 Tsd. Einwohner an die Gemeinschaftskläranlage angeschlossen. Die Abwassersatzung trat zum 01.01.2020 in Kraft. Die Schmutz- und Niederschlagswassergebühren wurden für die Jahre 2020 bis 2022 kalkuliert. Dieser Betriebszweig weist ein ausgeglichenes Ergebnis im Jahr 2021 mit Aufwendungen und Erträgen in Höhe von jeweils 15.763 T€ aus.

Im Bereich **Müllabfuhr** wurden 5.847 Tonnen Restmüll, 6.591 Tonnen Biomüll, 2.177 Tonnen Leichtverpackungen und 4.613 Tonnen Altpapier eingesammelt. Auf der Deponie Tiefloch wurden 36.100 Tonnen und Grünschnittanlage 12.250 Tonnen angeliefert. Es wurden 8.100 Tonnen Biomasse verwertet. Die Abfallwirtschaftssatzung trat zum 01.01.2021 in Kraft. Die Gebühren wurden für die Jahre 2021 bis 2024 neu kalkuliert und festgesetzt. Die Gebühreneinnahmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Hier konnte ebenfalls im Berichtsjahr 2021 ein ausgeglichenes Ergebnis mit Aufwendungen und Erträgen in Höhe von jeweils 14.712 T€ erzielt werden.

Der **Bäderbetrieb** besteht aus dem Hallen- und Freibad Bertholdbad, den Freibädern Hardbergbad und Steinbach sowie dem Strandbad Sandweier. Die Besucherzahlen

im Bäderbetrieb im Jahr 2021 sind im Vergleich zum Vorjahr auf 108.788 (Vorjahr 130.858) Badegäste zurückgegangen. Dies macht sich auch bei den Umsatzerlösen bemerkbar. Diese sind von 363 T€ auf 272 T€ zurückgegangen. Gleichzeitig haben sich die Betriebsaufwendungen um 201 T€ auf 2.748 T€ im Berichtsjahr 2021 verringert. Analog zu den Vorjahren weist der Betriebszweig Bäderbetrieb ein negatives anteiliges Unternehmensergebnis aus. Dieses beläuft sich im Jahr 2021 auf einen Verlust von -2.472 T€ (Vorjahr -2.567 T€).

Die **Verkehrsbetriebe** sind in die Karlsruher Verkehrsverbund GmbH integriert. Es werden die Linien im Stadtkreis Baden-Baden und auch einige Linien in den Landkreis Rastatt hinein bedient. Im Bereich des Verkehrsbetriebs fielen die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um 485 T€ geringer aus. Die Umsatzerlöse beliefen sich im Jahr 2021 auf 9.513 T€ (Vorjahr 9.998 T€). Der Gemeinschaftstarif wurde zum 01.08.2021 um durchschnittlich 3,7 % angehoben. Den Erträgen stehen Betriebsaufwendungen von insgesamt 16.441 T€ (Vorjahr: 16.426 T€) gegenüber. Aufgrund der Schlüsselungen des Karlsruher Verkehrsverbundes ergaben sich bei der Baden-Baden Linie pandemiebedingt nur 6,5 Mio. Personenbeförderungen (Vorjahr: 7,3 Mio. Personen). Das anteilige Unternehmensergebnis verschlechterte sich zum Vorjahr leicht um 121 T€ auf -6.429 T€ (Vorjahr -6.308 T€).

Die Erlöse des **Bergbahnbetriebs** verringerten sich im Vorjahresvergleich 8 T€ auf 412 T€ aufgrund der coronabedingten Schließung der Bergbahn. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 170 Tsd. Fahrgäste (Vorjahr: 165 Tsd. Personen) befördert. Die Betriebsaufwendungen sind hier im Vergleich zum Vorjahr um 228 T€ auf 980 T€ angestiegen. Das Jahresergebnis des Berichtsjahres weist mit -590 T€ ein deutlich negativeres Ergebnis gegenüber dem Vorjahr (-321 T€) aus.

Der Bereich der **Betriebe gewerblicher Art** beinhaltet das Duale System Deutschland, die Elektroaltgeräte, das Blockheizkraftwerk sowie die Handelswaren. Das Ergebnis dieses Betriebszweigs beläuft sich im Berichtsjahr 2021 auf einen Verlust in Höhe von -39 T€.

Der Bereich der **kommunalen Altlasten** ist im Vergleich zu den anderen Betriebszweigen wirtschaftlich unbedeutend. Die Differenz zwischen den Erträgen und den Aufwendungen wird von der Stadt Baden-Baden ausgeglichen. Im Geschäftsjahr

2021 wurden vom städtischen Haushalt ein Betrag von 61 T€ erstattet. Dadurch ergibt sich ein ausgeglichenes Ergebnis beim Betriebszweig kommunale Altlasten.

Die Konzessionsabgaben für die Betriebszweige Strom-, Gas- und Wasserversorgung wurden im Verbund voll erwirtschaftet. An die Stadt Baden-Baden und die Gemeinden Hügelshausen und Iffezheim sind 3,2 Mio. € abzuführen.

Bei den Aufwendungen der Stadtwerke Baden-Baden insgesamt ist beim Materialaufwand eine Steigerung um 13.733 T€ auf 67.788 T€ (Vorjahr: 54.055 T€) zu verzeichnen. Davon entfielen auf die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe eine Erhöhung von 1.348 T€ auf 45.748 T€. Während sich die bezogene Strommenge um 2,78 % reduzierte, stieg die bezogene Gasmenge um 13,45 % an. Neben den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erhöhten sich auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 12.384 T€ auf nunmehr 22.040 T€. Darin sind die Fremdleistungen in Höhe von 18.796 T€ (Vorjahr: 6.420 T€ Stadtwerke; 14.443 T€ Umwelttechnik) enthalten. Diese betreffen überwiegend die Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung, Wartungsarbeiten, Reparaturen und bezogene Fahrleistungen. Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 6.658 T€ auf 33.214 T€ im Jahr 2021 angestiegen. Dies liegt hauptsächlich aus der Übernahme der Arbeitnehmer des früheren Eigenbetriebs Umwelttechnik begründet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 1.144 T€ auf insgesamt 6.348 T€ angestiegen. Hier sind insbesondere Fremdleistungen, Gebühren, Wartungskosten sowie Versicherungs- und Verwaltungskosten an die Stadt enthalten. Das Beteiligungsergebnis ist von 589 T€ auf 610 T€ gestiegen. Die Ausschüttung der badenova AG & Co. KG beträgt 136 T€. Die Ausschüttungen der anderen Beteiligungen der Stadtwerke sind gesunken. Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme betragen insgesamt 668 T€ (Vorjahr: 694 T€) und betreffen neben der Parkgaragengesellschaft mbH die Betriebskostenzuschüsse an die Karlsruher Verkehrsverbund GmbH.

Aktiva	31.12.2021 T€*	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Anlagevermögen 1)	182.877	85.352	80.116	71.682	64.162
Umlaufvermögen	62.273	37.421	41.950	42.491	37.098
aktive RAP	71	38	42	34	84
Gesamtvermögen	245.221	122.811	122.108	114.207	101.344
Bilanzsumme	261.332	131.159	130.026	121.869	108.668

* Ab 01.01.2021 Fusion der Eigenbetriebe Stadtwerke und Umwelttechnik. Zahlen nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

1) Abzüglich Sonderposten, deshalb Differenz Gesamtvermögen/Bilanzsumme
Aufgrund der Zusammenführung der beiden Eigenbetriebe Stadtwerke und Umwelttechnik ist die Bilanzsumme entsprechend im Vergleich zum Jahr 2020 angestiegen. Ein Vorjahresvergleich ist darum nur eingeschränkt möglich. Im Jahr 2021 haben die Stadtwerke Baden-Baden insgesamt 20.187 T€ investiert. Diesen standen Abschreibungen in Höhe von 11.463 T€ gegenüber.

Die Investitionen verteilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

In T€	2021	2020
Sachanlagen		
Stromversorgung	3.371	3.684
Gasversorgung	542	707
Wasserversorgung	1.253	1.704
Wärmeversorgung	119	269
Bäderbetrieb	47	1.736
Verkehrsbetriebe	2.942	6.598
Abwasserentsorgung	8.948	0
Abfallentsorgung	375	0
Betriebe gewerblicher Art	214	0
Sonstige Bereiche	756	592
Immaterielle Anlagenwerte	56	225
Finanzanlagen	1.564	0
Gesamt	20.187	15.515

Die Investitionstätigkeit der Stromversorgung lag hauptsächlich in der Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes, Maßnahmen in den Umspannungs- und Umformungsanlagen sowie in der Installation von Photovoltaikanlagen und Elektro-Ladestationen. Investitionsschwerpunkt in der Gas- und Wasserversorgung waren die Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes sowie die Erneuerung von Wassergewinnungsanlagen im Grundwasserwerk Sandweier. Im Betriebszweig Wärmeversorgung wurde hauptsächlich in Verteilungsanlagen und im Betriebszweig Bäderbetrieb hauptsächlich in die Verlegung und Neugestaltung des Strandbades Sandweier investiert. Investitionsschwerpunkte bei den Verkehrsbetrieben waren die Beschaffung von Bussen sowie Umbaumaßnahmen der Merkurbergbahn.

Die Investitionstätigkeit des Technischen Bereichs Entsorgung lag hauptsächlich in der Sanierung des Kanalnetzes. Die Investitionen der sonstigen Bereiche betreffen im Wesentlichen Erneuerungen beim Fuhrpark und die Beschaffung von Hardware. Bei den immateriellen Anlagen wurde ausschließlich in Software investiert. Nach Verschmelzung der beiden Eigenbetriebe belaufen sich die Anlagen im Bau zum 31.12.2021 auf 19.595 T€. Bei den Zugängen der Anlagen im Bau handelt es sich im hauptsächlich um Erneuerungen und Erweiterungen des Leitungsnetzes und von

Umspannungs- und Umformungsanlagen sowie um den Bau der 4. Reinigungsstufe der Gemeinschaftskläranlage.

Als Finanzanlagen (9.960 T€) werden im Wesentlichen die Anteile an der Parkgaragengesellschaft Baden-Baden mbH in Höhe von 4.800 T€ sowie weitere Beteiligungen in Höhe von 5.149 T€ ausgewiesen.

Das Umlaufvermögen beläuft sich auf 62.273 T€. Darin enthalten sind die Vorräte, die sich hauptsächlich aufgrund der Anschaffung von CO₂-Zertifikaten in Höhe von 1.798 T€ erhöht haben. Die flüssigen Mittel belaufen sich nach dem Zusammenschluss mit dem Eigenbetrieb Umwelttechnik auf 15.002 T€ zum 31.12.2021.

Passiva 1)	31.12.2021 T€*	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Eigenkapital 2)	32.730	45.446	49.360	49.508	49.016
Fremdkapital	211.314	77.352	72.726	64.656	52.227
davon langfristig	107.850	28.262	24.681	19.152	11.591
passive RAP	1.177	13	22	43	101
Gesamtkapital	245.221	122.798	122.086	114.164	101.243
Bilanzsumme	261.332	131.159	130.026	121.869	108.668

* Ab 01.01.2021 Fusion der Eigenbetriebe Stadtwerke und Umwelttechnik. Zahlen nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

1) Ohne Ertrags- und Investitionszuschüsse, deshalb Differenz Gesamtkapital/Bilanzsumme

2) Einschließlich abzuführender Gewinn

Das Eigenkapital der Stadtwerke Baden-Baden hat sich im Berichtsjahr 2021 um 12.716 T€ auf 32.730 T€ verringert. Die Veränderung resultiert aus dem Verlust des Berichtsjahres (1.348 T€) und der Verwendung der Vorjahresgewinne für den städtischen Haushalt von 552 T€. Außerdem kommt hier der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag des Eigenbetrieb Umwelttechnik in Höhe von 10.816 hinzu. Die Investitions- und Ertragszuschüsse sind im Wesentlichen aufgrund der Eingliederung des Eigenbetriebs Umwelttechnik in die Stadtwerke Baden-Baden im Berichtsjahr 2021 angestiegen. Die Verbindlichkeiten belaufen sich zum 31.12.2021 auf insgesamt

172.953 T€. Darin enthalten sind die Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 137.141 T€. Im Berichtsjahr wurden 3 neue Darlehen über insgesamt 26.000 T€ aufgenommen.

VI. Aktuelle Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2022 ist durch außerordentliche Entwicklungen geprägt. Aufgrund des russischen Angriffskrieges und den damit verbundenen Verwerfungen an den internationalen Märkten hat die bereits Ende des Jahres 2021 einsetzende Preisentwicklung für Energie dramatisch beschleunigt. Die Stadtwerke Baden-Baden verfolgen seit Jahren eine risikoarme Beschaffungsstrategie. Das bisher angewendete sogenannte Tranchenmodell, bei dem der Energiebedarf zu mehreren Zeitpunkten in Teilmengen beschafft wird, wird wie von den Vorlieferanten angekündigt, zukünftig nicht mehr angeboten.

Die Auswirkungen des Ukrainekrieges sowie die Spätfolgen der Corona-Pandemie haben außerdem weitreichende Folgen auf die globalen und lokalen Lieferketten. Dies hat zu bisher unbekanntem Lieferzeiten und Preissteigerungen bei wichtigen Produkten und Anlagenteilen geführt.

Der Stromverbrauch entwickelte sich im ersten Halbjahr 2022 wie erwartet. Beim Gasverbrauch macht sich der relativ milde Winter in Form von niedrigeren Verbräuchen bemerkbar.

Um die zu erwartenden Umsatzrückgänge im Gasbereich auszugleichen, sollen die bisherigen Geschäftsfelder ausgeweitet und neue Geschäftsfelder erschlossen werden. Hierzu erbringen die Stadtwerke Baden-Baden seit 01.04.2022 die Betriebsführung der Wasser- und Abwassernetze der Gemeinde Malsch. Außerdem sollen die Aktivitäten im Bereich Telekommunikation ausgeweitet werden. Diese Maßnahme bedingt in den Folgejahren Investitionen in einer Größenordnung, die für die Stadtwerke Baden-Baden eine Herausforderung darstellen. Zukünftig werden aber auch Themen wie die Finanzierung des steigenden Defizits im Bereich ÖPNV und Investitionen in eine flächendeckende Glasfaserinfrastruktur von Bedeutung sein.

Die Ladepunkte für Elektromobilität belaufen sich auf 48 Stück, deren Stromabsatz sich erfreulich entwickelt. Die Stadtwerke Baden-Baden teilten mit, dass das Ladenetz weiter angepasst wird und vermehrt DC-Ladesäulen mit hoher Ladeleistung aufgebaut werden sollen.

Aufgrund der hohen Marktpreise für Strom gibt es eine hohe Nachfrage nach dem Produkt „PV-Plus“. Dies führt zu unerfreulichen Wartezeiten von bis zu einem Jahr. Im Bereich der regenerativen Energien ist eine schwimmende Photovoltaik-Anlage auf einem See in Planung.

Die Geschäftsführung des Eigenbetriebs geht davon aus, dass durch die hohen Verluste der Verkehrssparte und der Bäder mittelfristig keine Gewinne mehr erwirtschaftet werden können und demzufolge kein Überschuss an den Haushalt der Stadt abgeführt werden kann.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden blieb im Berichtsjahr unverändert.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Die Konzessionsabgaben für die Betriebszweige Strom-, Gas- und Wasserversorgung sowie Fernwärme wurden im Verbund voll erwirtschaftet. Aufgrund des negativen Jahresergebnisses wird für das Jahr 2021 kein Gewinn an die Stadt Baden-Baden abgeführt.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2021	2020	2019	2018	2017
Summe*	615	451	451	447	426

* Aufgrund der Fusion mit dem Eigenbetrieb Umwelttechnik Baden-Baden ist die Mitarbeiterzahl ab 2021 höher.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2021*	2020	2019	2018	2017
Gewinn (+) / Verlust (-)	-1.348	-3.422	552	492	1.096
Umsatzerlöse	118.064	87.124	88.556	83.743	83.448
Gesamtaufwand	122.447	93.593	93.605	88.357	87.446
FK-Zinsen	2.739	407	393	244	315

	2021*	2020	2019	2018	2017
Abschreibungen	11.463	6.370	5.735	5.537	5.119
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	32.820	-186	-1.754	430	-15

* Ab 01.01.2021 Fusion der Eigenbetriebe Stadtwerke und Umwelttechnik. Zahlen nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

KENNZAHLEN	2021	2020	2019	2018	2017	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	74,6	69,5	65,6	62,8	63,3	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	13,3	37,0	40,4	43,4	48,4	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	86,2	63,0	59,6	56,6	51,6	% =((FK+Rückstellungen)/GK)*100
Anlagendeckung I	17,9	53,2	61,6	69,1	76,4	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	76,9	86,4	92,4	95,8	94,5	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	-1,1	-3,9	0,6	0,6	1,3	% =(Jahresergebnis/UE)*100
EK-Rentabilität	-4,1	0,0	0,0	0,0	0,0	% =(Jahresergebnis/EK)*100
GK-Rentabilität	0,6	-2,5	0,8	0,6	1,4	% =((Jahresergebnis+FK-Zins)/GK)*100

KENNZAHLEN	2021	2020	2019	2018	2017	
Kostendeckung	96,4	93,1	94,6	94,8	95,4	% =(UE/Gesamtaufwand) *100
Cash-Flow	42.935	2.762	4.533	6.459	6.200	T€

Durch die Fusion der beiden Eigenbetriebe Stadtwerke und Umwelttechnik ist ein Vergleich mit den Jahren vor 2021 nicht aussagekräftig. Durch die Zusammenführung ist hinsichtlich der Finanzlage zu erkennen, dass die Eigenkapitalquote gesunken und die Fremdkapitalquote entsprechend angestiegen ist, da der frühere Eigenbetrieb Umwelttechnik kein Eigenkapital besessen hat. Der Wert des Cash-Flows wird durch die Zusammenlegung der beiden Eigenbetriebe verzerrt und besitzt somit keine wirkliche Aussagekraft.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer EversheimStuible Treueberater GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

6. Stiftungen

6.1 Stiftung Altenpflegeheim Schafberg

I. Zweck der Stiftung

Zweck der Stiftung ist die Altersfürsorge, und zwar vorrangig und soweit möglich, durch den Betrieb eines Altenpflegeheims. Dabei ist Wert auf die Bereitstellung angemessener Pflegeleistungen zu legen. Soweit der Betrieb nicht in eigener alleiniger Trägerschaft möglich ist und die Organe es für erforderlich halten, kann das Altenpflegeheim auch durch einen Dritten betrieben werden, wenn ausreichender Einfluss verbleibt.

II. Rechtsform

Rechtsfähige kommunale Stiftung des öffentlichen Rechts.

III. Organe

Das Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat.

Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Frau Oberbürgermeisterin Magret Mergen, Vorsitzende (bis 09.06.2022)

Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth, Vorsitzender (ab 10.06.2022)

Herr Pfarrer Michael Teipel, Stiftskirchengemeinde, Stellvertretender Vorsitzender

Frau Stadträtin Reinhilde Kailbach-Siegle

Frau Stadträtin Ute Förderer-Heers

Herr Richard Schmitz

Herr Dr. Gerhard Kittel

IV. Geschäftsentwicklung

In den Jahren 2018 bis 2020 wurden die baulichen Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung der Landesheimbauverordnung vorgenommen. Für die Finanzierung des Umbaus tritt die Stiftung in Vorausleistung. Die Umbaumaßnahme wird mit zwei Bankdarlehen, welche in den Jahren 2019 und 2020 aufgenommen wurden, beglichen und sollen über Pachterträge über mehrere Jahre refinanziert werden. Ein neuer Pachtvertrag wurde mit Datum 10.04.19 bzw. 15.04.19 abgeschlossen. Der Einzug der Bewohner fand am 16. September 2020 statt.

Der Geschäftsverlauf und weitere Informationen aus dem Jahresabschluss 2020 und 2021 werden im kommenden Beteiligungsbericht dargestellt.

V. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Geschäftsverlauf und weitere Informationen aus dem Jahresabschluss 2020 und 2021 werden im kommenden Beteiligungsbericht dargestellt.

6.2 Friederike-Kroes-Stiftung

I. Zweck der Stiftung

Zweck der Stiftung ist die Verbesserung der technischen und musikalischen Leistungsfähigkeit der Baden-Badener Philharmonie sowie der Präsentation des Orchesters in der Öffentlichkeit.

II. Rechtsform

Nichtrechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts.

III. Organe

Das Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat.

Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende

Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth, Vorsitzender (ab 10.06.2022)

Frau Stadträtin Ursula Opitz

Herr Chefdirigent Pavel Baleff

Herr Holger Bronner (Mitglied Orchestervorstandes der Baden-Badener Philharmonie bis 16.09.2021), Herr Malte Rettberg (ab 17.09.2021)

Herr Dr. Roland Schenkel (Präsident der Patronatsgesellschaft für das Theater u. Orchester Baden-Baden e.V.)

Herr Stadtkämmerer Thomas Eibl

IV. Geschäftsentwicklung

Die Stiftung erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 2.696,61 €. Die betrieblichen Erträge belaufen sich auf insgesamt 5.946,28 € und haben sich somit gegenüber dem Vorjahr um 563,72 € reduziert. Die Erträge bestehen ausschließlich aus Zinserträgen. Die betrieblichen Aufwendungen der Friederike-Kroes-Stiftung betragen 3.249,67 € für die Kontoführung und Zuschussprojekte. Damit hat sich der Aufwand um 158,47 € gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Im Jahr 2021 wurde ein Konzert und Notenkäufe gefördert. Die Baden-Badener Philharmonie erhielt für das Konzert mit Frau Laetitia Hahn und Anna Karacsonyi einen Zuschuss von insgesamt 2.000,00 € und für Notenkäufe in Höhe von 659,12 €. Zudem wurde der Stennebrüggen-Preis in Höhe von 1.000,00 € an Frau Eun Che Kim vergeben.

V. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

6.3 Michael-Schuncke-Stiftung

I. Zweck der Stiftung

Zweck der Stiftung ist die Förderung kultureller Zwecke. Dieser wird insbesondere durch die Förderung der lyrischen Hornmusik verwirklicht und beinhaltet auch die Verleihung eines Preises an einen besonders begabten jungen Musiker.

II. Rechtsform

Nichtrechtsfähige treuhänderische Stiftung des öffentlichen Rechts.

III. Organe

Das Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat.

Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende

Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth, Vorsitzender (ab 10.06.2022)

Herr Chefdirigent Pavel Baleff

Frau Christina Schuncke-Touray

Herr Stadtkämmerer Thomas Eibl

IV. Geschäftsentwicklung

Mit Beschluss des Stiftungsrats vom 12.05.2014 wurde die Stiftungssatzung dahingehend geändert, dass die bislang jährliche Preisverleihung durch eine nicht mehr jährlich stattfindende Preisverleihung ersetzt wird. Diese trat zum 05.11.2014 in Kraft. Der erste Hornpreiswettbewerb wurde 2015 durchgeführt. Der letzte Hornpreiswettbewerb hat im Jahr 2022 stattgefunden.

Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftet die Stiftung einen Jahresüberschuss von 2.029,80 €. Auf Seiten der Erlöse konnten Zinserträge in Höhe von 1.074,00 €, Erträge aus Spenden in Höhe von 1.050,00 €, zusammen 2.124,00 € erzielt werden. Im Jahr 2021 sind Aufwendungen in Höhe von 94,20 € für die Kontoführung angefallen.

V. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

7. Sonstige Beteiligungen und Geschäftsanteile

Beteiligungen der Stadt Baden-Baden unter 25 Prozent

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
Abwasserverband Murg	Der Zweckverband setzt sich für die Reinhaltung der Murg und ihrer Zuflüsse ein.	Die Städte Baden-Baden, Gaggenau, Kuppenheim und Rastatt sowie die Gemeinden Bischweier, Muggensturm, Ötigheim und Steinmauern bilden einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes für kommunale Zusammenarbeit.
Abwasserverband Sandbach	Der Zweckverband hat die Aufgabe, zur Reinhaltung der Gewässer im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer in einem Verbandskanalnetz zu sammeln und sie dem Übergabeschacht an der Großkläranlage Baden-Baden / Sinzheim zuzuleiten.	Die Mitglieder des Zweckverbands sind die Stadt Baden-Baden für ihre Ortsteile Steinbach, Neuweier, Varnhalt und die Stadt Bühl für ihren Ortsteil Weitenung sowie Sinzheim ohne die Ortsteile Leiberstung und Schiftung.
Affentaler Winzer eG (bis 30.10.2018 Baden-Badener Winzergenossenschaft eG)		Die Stadt Baden-Baden hält Anteile im Wert von 10.685,67 €.
ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG		Die Stadt Baden-Baden/Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit 7,14 % bzw. 1.300 € beteiligt.
Badenova AG & Co. KG	Gegenstand des Unternehmens ist: a) Erzeugung, Gewinnung, Förderung, Speicherung, Beschaffung, Nutzung, Fortleitung, Übertragung, Verteilung, Wandlung und Transport von Energie, Wasser, Wärme und Kälte; b) Versorgung mit sowie Handel und Vertrieb von Energie, Wasser, Wärme und Kälte; c) Entsorgung und Behandlung von energetisch verwertbaren	Die stille Beteiligung der Stadt Baden-Baden/Eigenbetriebs Umwelttechnik an der badenova AG & Co. KG in Höhe von 1.564.000,00 Euro wurde mit Ablauf des 31.03.2020 von der badenova AG & Co. KG gekündigt. Nach der Auflösung der stillen Beteiligung soll die Einlage in eine weitere Kommanditbeteiligung zum 01.01.2021 umgewandelt werden. Der Wert der Aufstockung beläuft sich auf nominal 91.870,00 Euro. Die Stadt Baden-Baden (Stadtwerke Baden-Baden) ist nach der

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	<p>Abfällen zur Energieerzeugung und Entsorgung Abwasser;</p> <p>d) Planung, Errichtung, Betrieb, Verpachtung, Vermietung und sonstige Überlassung von Anlagen für die in lit. a) und c) beschriebenen Zwecke;</p> <p>e) Öffentliche Infrastrukturmaßnahmen zum Zwecke der Umsetzung und nachhaltigen Implementierung der Energiewende;</p> <p>f) Planung, Errichtung, Betrieb, Verpachtung, Vermietung und sonstige Überlassung von Anlagen der Telekommunikation, Datenverarbeitung und Informationstechnologie;</p> <p>g) Erbringen von Dienstleistung aller Art in den vorgenannten Bereichen sowie zur Förderung der Elektromobilität und Energieeffizienz;</p> <p>h) Entwicklung, Implementierung sowie beratende Begleitung von Energiemanagementsystemen (Systemlösungen).</p>	<p>Aufstockung mit einem Kapitalanteil von 149.950 € als Kommanditistin bzw. beschränkt haftende Gesellschafterin beteiligt. Das Kommanditkapital zum 31.12.2020 beläuft sich auf 61.067.220,00 Euro.</p>
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband BGV		Die Stadt Baden-Baden ist Mitglied beim „Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband BGV“.
Endica GmbH		Die Stadt Baden-Baden/Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit 1 % bzw. 70.000 € beteiligt.
Energieagentur Mittelbaden gGmbH	Gegenstand des gemeinnützigen Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und Erbringung von Serviceleistungen im	Das Stammkapital beträgt 26.250 € und wird wie folgt gehalten: - Landkreis Rastatt: 10.000 € (38,1 %) - Stadt Baden-Baden: 2.500 € (9,52 %)

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	<p>Landkreis Rastatt und im Stadtkreis Baden-Baden zur Erreichung folgender Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Öffentlichkeitsorientierte Energieberatung - Erschließung von Energieeffizienzpotentialen - Förderung regenerativer Energien - Wissenstransfer 	<p>- Stadt Baden-Baden über den Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden: 3.750 € (14,29 %)</p> <p>- Stadtwerke Bühl GmbH: 3.750 € (14,29 %)</p> <p>- star. Energiewerke GmbH & Co. KG: 3.750 € (14,29 %)</p> <p>- Stadtwerke Gaggenau: 1.250 € (4,76 %)</p> <p>- Gemeindewerke Sinzheim: 1.250 € (4,76 %)</p>
Espot GmbH		Die Stadt Baden-Baden/Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit 2,5 % bzw. 12.000 € beteiligt.
<p>Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) Eurodistrikt PAMINA</p> <p>Durch Veröffentlichung des Präfektoralerlasses am 15.12.16 gegründet. Der Zweckverband Regio Pamina wurde durch den Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) Eurodistrikt PAMINA übernommen.</p>	<p>Die Kernaufgabe des Eurodistrikts PAMINA besteht darin, die Zusammenarbeit zu erleichtern und zu intensivieren zugunsten einer ausgewogenen und nachhaltigen Entwicklung des Raumes und zur Erleichterung des Alltags seiner Bewohner in allen Lebenslagen.</p> <p>Der Eurodistrikt versteht sich somit als Plattform zur Bündelung von Kompetenzen, als Vermittler zur Förderung des territorialen Zusammenhalts, ohne den Anspruch, die bestehenden zuständigen Behörden zu ersetzen.</p> <p>Der Eurodistrikt PAMINA kann Aktivitäten entwickeln, Programme und Projekte erarbeiten und umsetzen, finanzielle Mittel beantragen.</p> <p>Der Eurodistrikt PAMINA berät Bürgerinnen und Bürger, Betriebe und Vereine, lokale und sonstige Gebietskörperschaften in allen Fragen, die sich aus der</p>	<p>Mitglieder sind das Département du Bas-Rhin, die Région Alsace –Champagne-Ardenne-Lorraine, die Stadt Haguenau, der Regionalverband Mittlerer Oberrhein, der Landkreis Karlsruhe, der Landkreis Rastatt, der Stadtkreis Karlsruhe, der Stadtkreis Baden-Baden, die Stadt Rastatt, der Verband Region Rhein-Neckar, der Landkreis Südliche Weinstraße, der Landkreis Germersheim, die Stadt Landau, der Landkreis Südwestpfalz und die Stadt Germersheim.</p>

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	<p>grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ergeben. Die Aufgabe erstreckt sich auf die Zusammentragung, Zusammenfassung und Verteilung relevante Daten, um einerseits die Bürger bestmöglich zu informieren und andererseits die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Stellen zu unterstützen. Dies betrifft insbesondere folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information über die Lebens- und Arbeitsbedingungen im Nachbarland und die im Grenzraum geltenden Bestimmungen, - Informationen über die Verwaltungsabläufe und die Kompetenzen öffentlicher und privater Akteure, - Erstbehandlung der Anfragen von Privatpersonen, öffentlichen Akteuren, Betrieben und Weitervermittlung an die zuständigen Fachstellen. 	
Gemeinnützige Baugenossenschaft		Die Stadt Baden-Baden hält 120 Geschäftsanteile zu insgesamt 24.000,00 €.
Grundstückseigentümergeinschaft Regionales Rechenzentrum Karlsruhe GbR (RRZ Karlsruhe GbR)	Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Karlsruhe, Pfannkuchstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an die Komm.ONE AöR, den	Die Höhe der Beteiligung der Stadt Baden-Baden beträgt 230.834,35 €, das entspricht 3,3 % des Eigenkapitals.

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	<p>Zweckverband 4IT sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen, an denen die Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4 IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritte ist möglich.</p> <p>Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.</p> <p>Geschäfte der Komm.ONE AöR und dem Zweckverband 4IT, deren Unternehmen und Einrichtungen oder Unternehmen und Einrichtungen an denen Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind, obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.</p>	
Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG	<p>Gegenstand des Unternehmens ist:</p> <p>a) Der Handel mit Holz und anderen forst- und holzwirtschaftlichen Produkten.</p> <p>b) Die Abstimmung der für die forstwirtschaftliche Erzeugung wesentlichen Vorhaben und der Absatz des Holzes oder sonstiger Forstprodukte.</p> <p>c) Die Unterstützung der Mitglieder bei der Aushaltung und Sortierung.</p> <p>d) Die fachliche Information der Mitglieder zu aktuellen Themen und zum Holzmarkt</p>	<p>Die Stadt Baden-Baden ist an der Gesellschaft mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 460,16 € beteiligt.</p> <p>Die Anteile der Holzhof Oberschwaben eG gingen nach Schließung dieser Genossenschaft auf die Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG über.</p>
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	<p>Die Gesellschaft dient Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs. Sie nimmt im Rahmen eines Verkehrsverbundes vor allem Aufgaben der</p>	<p>Das Stammkapital beträgt 120.000 DM (61.355,03 €). Die Gesellschafter bringen folgende Stammeinlagen ein:</p> <p>- Stadt Karlsruhe 33.233,97 €</p>

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	Verkehrsplanung, der Abstimmung des verkehrlichen und betrieblichen Leistungsangebotes sowie des Vertriebssystemes, der Erstellung und Weiterentwicklung eines Gemeinschaftstarifs (Verbundtarif) und der Beförderungsbedingungen, des Marketings und der Aufteilung von Einnahmen wahr. Sie betreibt Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für den Verbundverkehr.	<ul style="list-style-type: none"> - Landkreis Karlsruhe 12.782,30 € - Landkreis Germersheim 5.112,92 € - Landkreis Rastatt 5.112,92 € - Stadt Baden-Baden 5.112,92 € (8 %)
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	Die Stiftung dient der Förderung der Kunst vornehmlich in Baden-Württemberg.	Das Stammkapital beträgt 102.258,00 Euro. Die Stadt Baden-Baden ist mit einem Gesellschafteranteil in Höhe von 511,29 Euro an der Kunststiftung Baden-Württemberg beteiligt.
Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH	Die Gesellschaft hat den Zweck zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in ländlich geprägten Gebieten beizutragen. Zu diesem Zweck führt sie Untersuchungen und Planungen und Projekte durch, übernimmt die Trägerschaft oder Betreuung von Maßnahmen in den Aufgabenfeldern: -Verbesserung der Agrarstruktur und Unterstützung der Landwirtschaft -Sicherung und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen sowie eines naturnahen, umweltverträglichen Tourismus in ländlich geprägten Gebieten -Vorhaben zur Sanierung und Entwicklung von Städten	Das Stammkapital beträgt 3.120 T€. Daran sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none"> - Land Baden-Württemberg 2.672,8 T€ - Landeskreditbank Baden-Württemberg –Förderbank 299,0 T€ - Sparkassenverband Baden-Württemberg 107,12 T€ - Neckar-Odenwald-Kreis 2,6 T€ - Städte, Gemeinden und Gemeindetag Baden-Württemberg (darunter die Stadt Baden-Baden mit 2,6 T€) - Bäuerliche Berufsorganisationen 8,32 T€ - Landsiedlung 14,04 T€.

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	und Gemeinden aufgrund der jeweiligen Bundes- und Landesbestimmungen sowie - die Erfüllung weiterer, im Interesse des Landes liegender Aufgaben.	
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V.	Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V. verfolgt zwei Hauptziele: - Die Schwarzwaldlandschaft zu erhalten und Natur und Landschaft für den Menschen erlebbar zu machen. - Die touristische Infrastruktur im Schwarzwald zu verbessern und Aktiv-Erlebnisse für die Erholung des Menschen in der Natur zu schaffen. Dazu gehören auch Angebote zur Natur- und Umweltbildung. Zusammengefasst ist die Aufgabe des Naturparks, die Vielfalt im Schwarzwald zu erhalten und Wege in eine nachhaltige Zukunft der Region aufzuzeigen.	Die Stadt Baden-Baden ist Mitglied im „Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e. V.“.
Raiffeisenwarengenossenschaft Yburg e.G.		Das Geschäftsguthaben der Stadt Baden-Baden beträgt 1.353,83 €.
Regionalentwicklung Mittelbaden "Schwarzwaldhochstraße" e.V.	Zweck des Vereins ist die Förderung der Regionalentwicklung in der Raumschaft Mittelbaden mit dem Schwerpunkt Schwarzwaldhochstraße insbesondere durch die Teilnahme am Förderprogramm LEADER als sogenannte lokale Aktionsgruppe (mittleres Murgtal mit den Kommunen Loffenau, Gernsbach, Weisenbach, Forbach, der südlichen Gemarkung der Stadt Baden-Baden	Die Stadt Baden-Baden ist Mitglied im Verein „Regionalentwicklung Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße e.V.“

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	(Gemarkungen Baden-Baden, Varnhalt, Steinbach, Neuweier, Lichtental) und den Kommunen des Reblands Sinzheim, Bühl, Bühlertal, Ottersweier und Lauf). Er unterstützt die strukturelle Entwicklung in den ländlich geprägten Raumschaften dieser Region, entwickelt eigene Ansätze und Strategien zur Gesamtentwicklung und bewirbt sich um entsprechende Fördermittel.	
Regionalverband Mittlerer Oberrhein	Der Regionalverband ist Träger der Regionalplanung in der Region Mittlerer Oberrhein. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und verwaltet als solche seine Angelegenheiten im Rahmen des Gesetzes in eigener Verantwortung. Rechtsgrundlage ist das Landesplanungsgesetz Baden-Württemberg. Wichtigste Aufgabe des Verbands ist die Aufstellung und Fortschreibung des Regionalplans für den Verbandsbereich. Der Regionalplan ist ein rechtsverbindliches Leitbild für die Entwicklung der Siedlungs- und Wirtschaftsstruktur und der Sicherung und Verbesserung der natürlichen Lebensgrundlagen in der Region.	Die Region Mittlerer Oberrhein ist eine von zwölf Raumordnungs- und Planungsregionen in Baden-Württemberg. Sie umfasst die Stadtkreise Baden-Baden und Karlsruhe, den Landkreis Karlsruhe und den Landkreis Rastatt.
Solaranlage MLG	Die Stadt-Stadtwerke Baden-Baden haben auf dem Dach des städtischen Anwesens „Markgraf-Ludwig-Gymnasium“ eine Anlage zur Erzeugung regenerativer elektrischer Energie gebaut.	Die Stadt Baden-Baden /Stadtwerke Baden-Baden haben 3 Eigentumsanteile zum Gesamtpreis von 2.358,29 Euro erworben.

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	Eigentumsanteile an der Gesamtanlage wurden verkauft. Die Stadtwerke mieten die verkauften Anteile von den Anteilseignern zurück und betreiben die Anlage.	
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Weiterentwicklung der Wirtschafts-, Wissenschafts-, Innovations- und Technologieregion Karlsruhe durch intensive Zusammenarbeit aller Gesellschafter und Gesellschaftergruppen untereinander.	Der Anteil der Stadt Baden-Baden beträgt 1.200 Euro bzw. 3,448 %.
TelemaxX Telekommunikation GmbH		Die Stadt Baden-Baden/Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit 242.104 € bzw. 9,09 % beteiligt.
Volksbank Baden-Baden*Rastatt eG (ab 01.07.2021 Volksbank Karlsruhe Baden-Baden eG, ab Oktober 2022 Volksbank pur eG).		Die Stadt Baden-Baden hält 15 Geschäftsanteile in Höhe insgesamt 800,00 €.
Volksbank Bühl eG		Der Geschäftsanteil der Stadt Baden-Baden beträgt 150,00 €.
VR Bank in Mittelbaden eG		Die Stadt Baden-Baden hält Anteile in Höhe von 320,00 €.
Windpool GmbH & Co. KG		Die Stadt Baden-Baden/Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit 2,5 % bzw. 842.500 € beteiligt.
Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen	Ziel des Zweckverbands ist es für die Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben, Einrichtung eines Regionalflughafens und Nutzung von Freizeitflächen für Golf und andere Feldsportarten die planerischen Voraussetzungen zu schaffen.	Mitglieder des Zweckverbands sind die Gemeinden Rheinmünster, Hügelshausen sowie die Städte Baden-Baden, Bühl, Ettlingen und Karlsruhe sowie der Landkreis Rastatt.

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
Zweckverband Hochwasserschutz Raum Baden-Baden/Bühl	Aufgaben des Verbandes sind die Regelung der Hochwasserschutzmaßnahmen an den im Verbandsgebiet befindlichen Gewässern II. Ordnung, Ausbau, Sanierung und Renaturierung von Gewässern II. Ordnung, Neubau, Erweiterung und Sanierung von Hochwasserrückhaltebecken und die Unterhaltung der Verbandsanlagen.	Mitglieder des Zweckverbands Hochwasserschutz sind die Stadt Baden-Baden, die Stadt Bühl und die Gemeinde Sinzheim. Der nicht durch Zuwendungen gedeckte Aufwand wird dem Verband von den Mitgliedern in voller Höhe oder entsprechend dem von der Verbandsversammlung festgelegten Umlageschlüssel zur Verfügung gestellt.
Zweckverband 4IT.	Der Verband ist einer der Träger von Komm.ONE (ab 01.07.2020, davor ITEOS), Anstalt öffentlichen Rechts, mit dem Sitz in Stuttgart (§ 2 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die Zusammenarbeit bei der automatisierten Datenverarbeitung (ADV-Zusammenarbeitsgesetz)). Er hat die Trägerschaft in der Komm.One unter Berücksichtigung der Interessen seiner Mitglieder auszuüben, insbesondere die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen, über grundlegende Angelegenheiten der Komm.ONE zu beschließen, deren Ausführung und Aufgabenerfüllung zu überwachen, die Verwendung des in die Komm.ONE als Stammkapital eingebrachten Vermögens zu kontrollieren und die Vertreter des Verbands in den Verwaltungsrat der Komm.ONE zu bestellen.	Mitglieder des Verbandes sind Städte, Gemeinden, Landkreise, weitere Körperschaften des öffentlichen Rechts und sonstige Mitglieder.
Zweckverband Riedkanal	Aufgabe des Verbandes ist es, die Verbandsstrecke und die Verbandsanlagen zu unterhalten und zu betreiben, die der Entwässerung des	Die Mitglieder des Zweckverbandes sind die Stadt Baden-Baden, die Gemeinde Iffezheim, die Stadt Rastatt und die Gemeinde Steinmauern. Die

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	<p>natürlichen Geländes und der Siedlungsflächen dienen, die die Riedkanalstrecke als Vorfluter haben. Insbesondere ist es Aufgabe des Verbandes</p> <p>a) die Verlegung, Vertiefung, Renaturierung und die Verbesserung des Riedkanals,</p> <p>b) die regelmäßige Räumung des Riedkanals,</p> <p>c) die Unterhaltung und Reinigung des Dükers,</p> <p>d) die Unterhaltung und den Betrieb des Schöpfwerkes auf der Gemarkung Steinmauern,</p> <p>die im Interesse des Riedkanals erforderliche Offenhaltung des Durchstiches im Steinmauerner Altrhein bis ca. 300 m unterhalb des Schöpfwerkes.</p>	<p>Verbandsumlage für die Stadt Baden-Baden beträgt 9,31 %.</p>
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken	<p>Aufgabe des Zweckverbandes ist eine umweltfreundliche und wirtschaftliche Entsorgung von tierischen Nebenprodukten unter Beachtung der VO (EG) 1774 / 2002 um Gefahren für Mensch, Tier und Umwelt durch auftretende Tierseuchen zu beseitigen.</p>	<p>Die Mitglieder des Zweckverbandes sind die Stadtkreise Baden-Baden, Heilbronn, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim, Stuttgart sowie die Landkreise Enzkreis, Heilbronn, Hohenlohekreis, Karlsruhe, Ludwigsburg, Main-Tauber-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis, Ostalbkreis, Rastatt, Rems-Murr-Kreis, Schwäbisch Hall und Miltenberg (Bayern).</p>